

Anzeigen:
Die ständige Rubrik über deren Raum 10 Wg. für aus-
wärts 15 Wg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch.
Kalkulation 30 Wg. für auswärts 50 Wg. Belegungsgebühr
per Zeile 10 Wg. 3.50.
Fernschreib-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 50 Wg. Brutto, 40 Wg. netto, nach der Post bezogen
vierteljährlich 1.75 außer Porto.
Per „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

1. Unterhaltungs-Blatt „Ferienstunden“. — 2. Wöchentlich: „Der Landwirt“. —
3. „Der Hauswart“ und 4. „Der Arbeiter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Nachnahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer pünktigen Auslieferung der Anzeigen wird
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 79.

Sonntag, den 3. April 1904.

19. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Eine deutsch-russische Allianz.

Eine der populärsten, wenn auch nicht gerade der vornehmsten englischen „Litterary and Marine-Weekschriften“ stößt, wie der „Rheinisch-Westfälische Zeitung“, aus London geschrieben wird, in ihrer letzten Nummer den Alarmruf „England ist bedroht durch die deutsch-russische Allianz!“ aus, der scheinbar so wenig in die seit wenigen Wochen vorherrschende allgemeine Beruhigungstendenz paßt, daß man ihn füglich ignorieren könnte, erschiene er nicht gerade in diesem Blatte, dem „Naval and Military Record“ und in diesem Augenblicke, wo Kaiser Wilhelm in englischer Admirals-Uniform Gibraltar seinen Besuch machte. Das Blatt schreibt oder vielmehr läßt sich aus Berlin mit den einleitenden Worten schreiben: Das Folgende geht uns durch eine diplomatische Autorität (das kann doch nur heißen die englische Botschaft, wenn es überhaupt etwas heißen soll, und nicht die blödeste Renommisterei ist) zu: „Es liegt eine weit tiefere Bedeutung in den Worten des deutschen Kaisers, die dieser beim Abschiede dem Zaren zurief: „Der Admiral des Atlantischen Ozeans grüßt den Admiral des Stillen Ozeans!“ als wir Engländern zugeben mögen. Mit aller mir zu Gebote stehenden Empfindung muß ich darauf hinweisen, daß nach zuverlässigen offiziellen Informationen in diesem Augenblicke in Europa die denkbar machtvollste Bewegung im Gange ist, um eine Allianz zwischen Rußland und Deutschland herbeizuführen. Eine solche Allianz würde zur Hauptunterlage den gemeinsamen Haß gegen England haben, welcher die Grundlage der Vorschläge Napoleons des Ersten an Alexander den Ersten bildete. Die Vorherrschaft Deutschlands in West-Europa würde die natürliche Kompensation für die unbefräßte Vormachtstellung Rußlands über ganz Asien bilden. Diese Politik ist nach Ueberzeugung ihrer Vorkämpfer jetzt aus dem Gebiete der politischen Träume in das Werk der Wirklichkeit getreten.“ Der Artikel führt ausgiebig dem englischen Leser — der, wir dürfen das nicht vergessen, keineswegs in diesem Falle der Mann auf der Straße, sondern der britische Armee- und Marine-Offizier ist — die Gefahr vor Augen, die darin liegt, daß man ruhig zusieht, und leider wahrscheinlich zusehen muß, wie der größte Theil der öffentlichen Meinung Rußlands sich immer mehr in eine Verbitterung gegen England hineinlebt, die lange Zeit anhalten dürfte und die zu schüren gewisse Mächte (besonders Deutschland) ein Interesse hätten, die daraus direkten und sofortigen Vortheil ziehen und deren Einfluß gegenwärtig notorisch in Petersburg prädominant. Der Artikel schließt mit der bezeichnenden Warnung: „Schließlich

kann nicht oft genug wiederholt werden, daß es Rußlands Politik gewesen ist, auf Großbritannien einen Druck mit Hilfe der Angst zu üben, die es stets um seine indischen Grenzen hat und daß es deshalb absolut sicher ist, daß, wenn die Abrechnung des russisch-japanischen Krieges kommt, wenn nicht schon vorher, eine starke Pression auf England in Südasien ausgeübt werden wird, um die Neutralität zu sichern.“ Sollte die Wiederherstellung der guten Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland in Form eines Vertrages oder Bündnisses die nächste Folge des russisch-japanischen Krieges sein, so würde dies sicher von weiten Kreisen bei uns mit Genugthuung begrüßt werden, vorausgesetzt natürlich, daß Deutschland nicht einfach zum Diener des Zarenreiches gemacht, sondern durchaus als gleichberechtigte Macht behandelt und in allen seinen Interessen berücksichtigt würde.

Der russisch-japanische Krieg.

Bei der Petersburger chinesischen Gesandtschaft erklärte man auf's ausdrücklichste, daß die chinesische Regierung die Neutralität streng zu beobachten beabsichtige und diese nur dann in Frage gestellt werden würde, bei einer Grenzüberschreitung der beiden kriegführenden Parteien.

Auf Befehl des Zolldirektors Robert Hart in Shanghai ist offiziell mitgeteilt worden, daß der schwimmende Leuchtturm in Nintschwang sowie andere die Schifffahrt erleichternde Einrichtungen am Niao-Fluß bis auf Weiteres nicht wieder hergestellt werden. Privatnachrichten zufolge hätten die Zollbehörden beabsichtigt, auf ihre Kosten diese von den Russen entfernten Erleichterungs-Einrichtungen für die Schifffahrt wieder herzustellen. Infolge des russischen Protestes habe sie dann darauf verzichtet.

Die „Times“ meldet aus Nintschwang: Die Russen haben im Niao-Fluß Torpillen versenkt, um die Kabela zu schützen.

Das erste Gefecht in Korea

Ist nach russischen Verichten angeblich eine große Schlacht der Japaner gewesen. Die Russ. Tel.-Ag. meldet: Der Zusammenstoß mit den Japanern in Nordkorea bei Tschönadschu, der mit einem Siege der russischen Waffen endete, hatte für die Japaner zehnmal größere Verluste im Gefolge als für die Russen. Nach koreanischen Meldungen beerdigten die Japaner gegen 50 Tote. 120 Verwundete wurden mit Hilfe von 500 Koreanern zur japanischen Hauptstadt befördert. Die Verwundung der Japaner war so groß, daß sie zwei Fahnen des Rothten Kreuzes aushängten, zum Zeichen, daß sie sich ergaben. Eine derartige Verwundung in den Reihen der Japaner ist im Kriege mit China nicht zu Tage getreten. Die in Pianjang stehenden Truppen wurden durch die Meldung

über das erste glänzende Gefecht in Korea in große Begeisterung versetzt.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Die Ueberlebenden vom „Warjag“ und „Kortesej“.

Odeffa, 1. April. Heute Nachmittag 3 Uhr landete hier der Dampfer „Malaja“ mit den überlebenden Seeleuten vom „Warjag“ und „Kortesej“. Als erster entstieg dem Dampfer der Gehilfe des Kommandanten Stepanoff, der von der Geisteslichkeit gezeichnet wurde; sodann begrüßte und umarmte ihn der Befehlshaber der Odeffaer Truppen, General Baron Kaulbars. Stepanoff und den noch an Bord des Dampfers befindlichen Seeleuten wurde auch von der Volksmenge und den Matrosen der sämtlichen im Hafen liegenden Schiffe ein herzlicher Empfang bereitet. Als Stepanoff die Truppen vom Schiff aufs Land führte, gab sich laut großartige Begeisterung kund. Nach einer Ansprache des Barons Kaulbars erfolgte der Zug in die Stadt unter Vorantritt der Geisteslichkeit, unter der auch der überlebende Priester vom „Warjag“ schritt. Bei dem Zuge zur Stadt, bei welchem die Offiziere des „Warjag“ von hiesigen Seeoffizieren geleitet und die Mannschaften von der Volksmenge umringt waren, ereigneten sich rührende Szenen. Die Schulen bildeten Spalier. Auf dem Wege vor dem Rathhause wurde ein feierliches Teedeum abgehalten. Den Offizieren wurde im militärischen Klub ein Festmahl geboten. Die Mannschaften wurden in den Kasernen gespeist. Der Hafenkommandant, der der „Malaja“ entgegen gefahren war, hatte bereits auf hoher See Dekorationen erteilt.

Port Arthur.

Petersburg, 2. April, früh. Der „Russ. Tel.-Ag.“ wird aus Port Arthur gemeldet: Das vereinigte russische Geschwader verließ am 26. März Port Arthur und nahm Kurs auf die Mautau-Inseln. Dabei wurde vom „Nowik“ aus ein Dampfer bemerkt, der eine chinesische Dschunke schleppte. Er machte erst nach dem zweiten Schuß des Torpedobootes „Ani-meleng“ halt. Es war der japanische Dampfer „Gurien Maru“, auf dem man 10 Japaner, 11 Chinesen, verschiedene Papiere und Depeschen und außerdem zwei Whitehead-Torpedos vorfand. Die Mannschaft wurde an Bord der russischen Schiffe genommen; der Dampfer wurde ins Schlepptau genommen und später versenkt. Darauf schlossen sich der „Nowik“ und die Torpedoboots dem Geschwader an, das nach Port Arthur zurückkehrte. — Am 29. März wurde die sechste Wiederkehr des Jahrestages der Besetzung von Port Arthur durch Gottesdienst und Truppenparade begangen. — Am 30. März wurden die bei dem nächsten Seesgefecht am 27. März Gefallenen, der Mechaniker Jorzer und sieben Matrosen von dem Torpedoboot „Silyu“ unter

Wiesbadener Streifzüge.

Wiesbadener Ostern. — Vorurtheil. — Zeit zur Aufklärung. — Zwecklose Fragen. — Die verfluchte Leber. — Das Ende der Dummheit. — Eine Wanderung ohne Zielgen. — Die bequemen Wiesbadener. — Graf Remo.

Ostern! Es ist der alte und doch ewig junge Feiertagszauber, der heute die Erde erfüllt. Gerade in dieser Zeit, die den Abschied des Winters und den Beginn des Frühlings kennzeichnet, können wir Wiesbadener so recht deutlich sehen, in welcher bevorzugten Breitengraden wir wohnen. Ueberall beginnt es bei uns schon zu knospen und zu keimen, während im Norden unseres Vaterlandes vielfach noch unwirthlicher Winter die Erde in seinen Banden hält. Mit Recht ist im Kurverein darauf hingewiesen worden, daß unser Klima ein so prächtiges ist, daß man die auswärts verbreiteten Vorurtheile gegen den Wiesbadener Sommer nicht begreifen kann. Wenn der Kampf gegen diese unberechtigten Vorurtheile mit aller Entschiedenheit aufgenommen würde so wäre das ein sehr verdienstvolles Werk. Wir glauben auch, daß die Angelegenheit diesmal in richtigen Fluß kommt und hoffen nur, daß bereits vor Beginn der wärmeren Jahreszeit mit der nöthigen Aufklärung der auswärtigen Kurinteressenten begonnen werde.

Aber wir haben ja jetzt Ostern und wollen unser eigentliches Thema, das heute jeden anderen Stoff absorbiert, nicht verlassen. Aber was könnten wir zum Ruhme dieses schönen Frühlingsfestes aufzählen, was nicht schon tausendmal gesagt worden wäre? Neues sicherlich nicht, und das Alte aufzuwärmen, hat keinen Zweck. Sollen wir uns nach dem neuen Frühlingshauch der schönen Lektüre erkundigen und ob es so recht nach ihrem Gusto ausgefallen? Das wäre geschmacklos. Oder sollen wir fragen, ob Sie, verehrter Leser, schon die erste Waldmeisterbowle in diesem Jahre getrunken haben? Dazu ist's noch Zeit! Oder sollen wir fragen, ob Ihre Laubbroschetter noch die Propheten der deutschen Seewarte, die für die Feiertage hundsmissverables Wetter in Aussicht stellten? Das wäre erst wieder eine unnütze Frage, denn wenn dieser Streifzug in den Druck geht, dann wissen Sie bereits was für Wetter Petrus für die Ostern von 1904 bestellt hat. Also greifen wir zur Leber; ist sie auch ein bißchen verstimmt, so gibt sie doch besser denn Ton an für unsere dieswöchentliche Betrachtung.

Im pietätvollen Gedanken an Philipp und Elisabeth Reim aus Dickenbergen greifen wir in die Seiten:

Nun bricht aus allen Zweigen
Das osterfrische Grün,
Die ersten Vögel steigen,
Die ersten Blumen blühen.
Die frühlingsjunge Erde
Brangt bald im Hochzeitskleid,
Des Schöpfers Ruf: „Es werde“
Erklingt weit und breit.
Nur vor Port Arthur schallt
Der Kriegsdrommete Klang.
Der Friedensruf verhallt
Im wilden Kampfesdrang.
Bei uns ist's nicht geworden
Am schönen Oftertag,
Und Hoffnung allerorten
Die Schwingen prüfen mag.
Es grünen Busch und Heide,
Der Winter ist vorbei,
Neu will die Sonne wehen
Des Lebens jungen Mai.
In unserm Wiesengrunde
Rehrt jetzt die Freude ein,
Wald ist mit ihr im Bunde
Des Lenzes Morgenstein.
Wald schmückt den Blütenreifer
Den neubegrüntem Ast,
Wald wieder kommt der Kaiser
In uns als lieber Gast.
Nun kann man ohne Stelzen
Geh'n wieder durch die Stadt:
Man hat bis zu den Hälften
Die Dummheit jetzt satt.
Die Sonnenbergerstraße
Kommt auch jetzt in die Reih',
Der gute Osterhase
Besichert ihr dies Ei.

Die Wilhelmstrassenbäume,
Sie bleiben wieder stehn.
Die künftigen Osteräume
So in Erfüllung geh'n!
Kommt auch das Fest mit Regen
Und schneit's wohl gar — o Graus —
Uns lockt der Osterlegen,
Wir bleiben nicht zu Haus!
Ein zieh'n die frohen Scharen
Zum Ufer uns'res Rheins,
Sie können jetzt ja fahren
Elektrisch bis nach Mainz!
Bequemlichkeit hat's allen
Doch mächtig angethan:
Das könnte uns gefallen,
Führ' überall die Bahn!
Man fahre mit Belegen
Gelegenheit beim Schopf,
Bräut uns ein Kraftseilwagen
Sinauf zum Kellerklopp!
Den Fahrern und den andern,
Die heut' auf flinkem Fuß
Die schöne Welt durchwandern
Kling' hell ein Ostergruß!

Nachschrist: Nun hätt' ich beinahe vergessen, Ihnen von der geplanten Minister-Entrevue an dieser Stelle zu berichten. Leider hat das Regenwetter alles vereitelt. Graf Sklow und Ministerpräsident Witte telegraphirten, daß sie nicht die geringste Neigung verspürten, Wiesbaden im strömenden Regen zu sehen, und so kam der japanische Attache Graf Remo allein. Offentlich haben Sie ihn gesehen und wenn Sie näheres über diesen interessanten Gast erfahren wollen, dann schlagen Sie nur in einem lateinischen Lexikon nach. Sie werden dort finden, daß — der Herr Remo und uns mit seinem Besuche beehrt hat. Und daran ist kein anderer schuld, als der gestrige erste April!

Ed.

zahlreicher Beteiligung bestattet. — Großfürst Boris Wladimirovitch ist am 30. März in Port Arthur eingetroffen und von den Behörden, sowie von der Bevölkerung festlich empfangen worden. Am Donnerstag ist der Vizekönig Alexejew mit dem General Schilinski in Port Arthur eingetroffen und hat die Schiffe des Geschwaders besichtigt. — Im Rayon ist alles ruhig.

Die Lage in Nutschwang.

Nutschwang, 2. April. (Reuter-Bureau) Der Konful der Vereinigten Staaten, Miller, hat den hier wohnenden Amerikanern bekannt gegeben, daß die Vereinigten Staaten die russische Erklärung, welche den Belagerungszustand über Nutschwang verhängt, annehmen. Das amerikanische Kanonenboot „Helen“ geht morgen ab, das englische Kanonenboot „Espiegle“ wird neue Instruktionen abwarten. Die Uebernahme der Gewalt durch die Russen ist ohne Zwischenfall.

Die Sicherung der Stationen der Mandchureibahn durch russische Truppen.



Da nunmehr bereits die ersten Zusammenstöße zwischen den russischen und japanischen Truppen stattgefunden haben, stehen für die nächste Zeit wahrscheinlich größere Aktionen in Aussicht. Es sind solche deswegen wahrscheinlich noch nicht eingetreten, weil keine der beiden Armeen mit ihrem Aufmarsch sowohl wie mit der Beschaffung des notwendigen Kriegsmaterials fertig ist. Und bevor das nicht der Fall ist, wird sich wahrscheinlich keine der beiden Seere zu einer folgenschweren Handlung entschließen wollen. Natürlich wird auf beiden Seiten eine gleich intensive Tätigkeit entwickelt, denn es handelt sich für beide darum, möglichst frühzeitig in entsprechender Stärke und mit den erforderlichen Mitteln an Ort und Stelle zu sein. Für die Russen kommt es in erster Linie darauf an, den vollen Betrieb auf der Mandchurei-

bahn sicher zu stellen und den Bahnkörper vor unliebsamen Ueberraschungen und Handstreichern zu schützen. Es ist ganz natürlich, daß dazu eine ziemliche Anzahl von Wachmannschaften gehört, die überall in genügender Stärke vertreten sein müssen, um Angriffe mit Entschiedenheit abzuwehren zu können. Man weiß, daß von japanischer Seite alle möglichen Anstrengungen gemacht werden, um den Betrieb der Bahn unmöglich zu machen. Man hat auf die Chinesen einzuwirken versucht, damit diese die Neutralität brechen, und andererseits hat man die Schuttschulenhorden aufzuheben versucht, den Russen Schwierigkeiten zu machen. Daß die Russen diesen Treibern mit Energie entgegengetreten, kann man ihnen nicht verdenken, und bisher ist es ihnen denn auch gelungen, die Bahn vollständig zu sichern.

Der Vormarsch der Japaner.

Tokio, 2. April. (Reuter-Bureau) Japanische Privatnachrichten besagen, die japanischen Truppen hätten, nachdem sie am 28. März die Russen aus Tschongdschu verdrängten, einen Tag Rast gemacht und seien am nächsten Tage nach Jöngtichu vorgerückt, von wo sie nach einem kurzen Gefecht die Russen weiter nach Norden drängten. Die Russen zogen sich jetzt auf Usan zurück.

Kronpräsident hat sich Offensive gegen den Sultan wieder ergriffen und den Aufstand von Neuem entzündet. Der Präsident hat bereits verschiedene Angriffe gegen algerische Grenzstädte unternommen. Die französische Regierung trifft Maßnahmen, um die Grenzen zu sichern. Der Fanatismus der Aufständischen ist aufs höchste gestiegen. Man theilt bereits die Ermordung eines Europäers mit.

Ausland.

* **Abbazia**, 2. April. Prinz Maximilian Schaumburg-Lippe ist gestern Abend gestorben. Die Leiche wird voraussichtlich übermorgen nach Nachod übergeführt.

* **Ville**, 1. April. Die Arbeiter der Baumwoll-Spinnerei sowie diejenigen mehrerer Webereien, im Ganzen etwa 2500 Arbeiter, sind gestern Abend in den Aufstand getreten. Die Textil-Arbeiter hielten eine Versammlung ab, worin sie ebenfalls den Aufstand proklamirten.

* **Barcelona**, 1. April. Die Polizei verhaftete in Portbou einen aus Argentinien kommenden Mann, namens San Roman, der anarchistischen Treibens verdächtig ist. Die Polizei geht gegen verdächtige Ausländer sehr energisch vor.

* **Rom**, 1. April. Wie aus Corati in der Provinz Bari gemeldet wird, wurden dort während einer religiösen Prozession von Sozialisten Ruhestörungen hervorgerufen. Die Polizei nahm mehrere Sozialisten fest, um sie vor der erregten Menge zu schützen. Der Volkshaufe versuchte das Gefängnis zu stürmen, um sich der Gefangenen zu bemächtigen, wobei vier Personen verwundet wurden, einer tödtlich. Militär wurde zur Unterstützung herbeigerufen.

* **Rom**, 31. März. Die „Italia“ erklärt das Gerücht von einem anarchistischen Komplott gegen das Leben des Papstes für durchaus unbegründet.

* **Belgrad**, 1. April. Das Amtsblatt veröffentlichte gestern die Pensionierung von 12 Offizieren. Unter ihnen befinden sich die Obersten Bivojin Mititsch, Jakowitsch und Mitivojenitsch, sowie der Oberstleutnant Ruzitsch.

* **Sofia**, 31. März. Galtu, der Mörder Stambulisch, wurde heute zu 15 Jahren schweren Kerkers verurtheilt.

Aus aller Welt.

* **Feuersbrunst**. Man meldet aus Königsberg i. Pr., 31. März: Gestern wurden vom Kirchhof Pöfessern, das zwischen Böden und Angerburg gelegen ist, fünfzehn Gehöfte mit fünfzig Gebäuden, darunter 25 Wohnhäuser, durch Feuersbrunst zerstört. Drei Kinder und ein Mann sind verbrannt; viel Vieh ist umgekommen. Viele Familien sind obdachlos.

* **Das Südpolarischiß „Discovery“**. Ein Telegramm meldet uns aus Lyttelton (Neuseeland), 1. April: Die Auffindung des heute hier eingetroffenen Südpolarischiß „Discovery“ durch die Entschiffung „Morning“ und „Terra Nova“ ist am 14. Februar 1904 erfolgt. Die Entschiffung waren am 5. Dezember 1903 von Hobart (Tasmanien) abgegangen. An Bord der „Discovery“ wurden alle Teilnehmer der Expedition beim besten Wohlsein und in ausgezeichnete Stimmung angetroffen. Sie hatten sich den ganzen Winter über mit der Bearbeitung des gewonnenen wissenschaftlichen Materials beschäftigt. Von den Ergebnissen der Expedition ist hervorzuheben die Feststellung, daß das Viktorialand sich in einer Höhe von 9000 Fuß fortsetzt und augenscheinlich ein ausgebreitetes Festlandsplateau darstellt. Es wurde ein neuer Weg nach Westen aufgefunden. In einer Höhe von 2000 Fuß wurde am Gletscher Lebensmittelvorrath niedergelegt.

* **Unwetter**. In der italienischen Provinz Catania richteten starke Regengüsse schweren Schaden an. In Palermo, Francoforte, Centuripe, Troina, Agrig und Gaglianico stürzten mehrere Häuser ein. Mehr Menschen sind umgekommen. Einzelheiten fehlen noch.

* **Von Briganten ausgeraubt**. Ein Telegramm aus Rom meldete, bei Palermo sei ein Professor von Briganten ausgeraubt worden. Nun stellt sich heraus, der Ueberfallene sei der berühmte Augenarzt Hofrath Professor Ernst Fuchs aus Wien. Er reist mit Tochter und Nichte in Italien. Vor zehn Tagen wurde er bei einem Ausflug nach Bocca di Balco von vier Räubern angehalten, die ihm mit dem Tode drohten, wenn ihnen nicht Prothesen und Geld ausgeliefert würden. Hofrath Fuchs reichte ihnen lauthändig Uhr und 150 Francs, obwohl er in der Revolvertasche mehrere Tausend Francs hatte. Sie gaben sich zufrieden und zogen ab. Hofrath Fuchs setzt seine sizilianische Reise fort.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

* **Gastspiel**. Die „Mainz. Neuesten Nachr.“ melden vom Mainzer Stadttheater: In der vorgestrigen Aufführung von Wagner's „Siegfried“ verkörperte Herr Henke von der Wiesbadener Hofbühne den „Mime“. Der Künstler erwies sich als ein hervorragender Vertreter der Charakteristischen Gestalt; man darf ihn getrost den „Mimen“ erster Güte einreihen und zwar jenen, die nicht nur das ganze Schwerkgewicht des tückischen Zwerges auf die darstellerische Seite legen, sondern auch den Gesang zu seinem Rechte kommen lassen. Geradezu hervorragend war Herr Henke in seinen letzten Momenten des zweiten Aktes; die Stelle z. B. „Ich will dein Kind nur den Kopf abhacken“ etc., haben wir nie besser vernommen. Herr Henke ward verdientermaßen durch zahlreiche Hervorrufe ausgezeichnet.

* **Die Neue Musikzeitung** (Verlag von Carl Grüniger in Stuttgart) enthält in Nr. 12 ihres 25. Jahrgangs zunächst einen Aufsatz von Prof. Wih. Weber: „Die Thematik der Chöre in Bach's h-moll-Messe“ mit erklärenden Notenbeispielen. Sehr belehrend für uns zu lesen ist im weiteren ein Artikel, betitelt: „Richard Wagner im Lichte gegnerischer Kritik vor 30 Jahren.“ In wohlgetroffenem Gruppenbilde treten uns die Vorstände der Dresdener Hofoper entgegen. Der pädagogische Theil der Nummer behandelt ein Kapitel über die Freiheit des musikalischen Vortrags und bringt die Fortsetzung der „Tonlehre.“ Weiter sei noch eine biographische Skizze mit Portrait des Hamburger Dirigenten Professor Richard Barth erwähnt. Neben der „Kritischen Rundschau“ denen ein Artikel über die Aufführung des „Erlösers Schloßes“ in Wien und ein solcher über die Antikenfrage im Konzerthaus dem aktuellen Theil der Nummer, der ein „Ostergruß“ für Harmonium oder Orgel und ein reizendes Kinderlied für Gesang und Klavier als Musikstück beigegeben sind. Die begebene und dabei populäre Zeitschrift erscheint im Vierteljahr sechsmal und kostet mit ihren Kunstbeilagen und 24 Seiten Originalkompositionen nur A. 1.50 Probenummern durch jede Buch- oder Musikalienhandlung sowie kostenlos vom Verlag Carl Grüniger in Stuttgart.

Politische Tages-Uebersicht.

Wiesbaden, den 2. April.

Die Mittelmeerfahrt des Kaisers.

Am Donnerstag begann von Ceata aus die Fahrt der Kaiser yacht „Gohenzollern“ südwärts die Küste entlang. Am Vormittag begegnete das italienische Geschwader den kaiserlichen Schiffen. Am Mittag wurde Capri passiert. Der Kaiser fandte durch Flaggensignale einen Gruß an die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen. Um 9 Uhr Abends lief die „Gohenzollern“ unter dem Salut der Geschütze in den Hafen von Messina ein. Der Kreuzer „Friedrich Karl“ ankert draußen auf der See, die „Gohenzollern“ machte im Hafen fest. Es herrscht starker Regen und Wind. Die Stadt trägt reichen Flaggenschmuck.

Die Kanalvorlage.

Die Kostenanschläge für die wasserwirtschaftliche Vorlage, die nach dem Osterfest dem Landtage zugehen soll, werden sich, wie verlautet, insgesamt auf 600—700 Millionen belaufen. Die erste Beratung der Vorlage soll in die Staatsberatung eingeschoben werden.

Streik der Leipziger Kassenärzte.

233, das heißt sämtliche Kassenärzte stellten ihre Tätigkeit für die Leipziger Ortskrankenkasse unmittelbar vor Witternacht ein, außerdem verpflichteten sich ehrenwörtlich sämtliche Leipziger Ärzte, Mitglieder der Ortskrankenkasse außer in dringlichsten Fällen nicht zu behandeln. Die Leipziger Ortskrankenkasse ersuchte drei Beratungsanstalten, die gestern innerhalb zwei Stunden 340 Konsultationen erledigten. 61 Distriktsärzte eröffneten ihre Tätigkeit.

Eine Eisenbahn-Anleihe für Togo.

Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Der Gesetzentwurf über die Aufnahme einer Anleihe für das Schutzgebiet Togo wird in den nächsten Tagen dem Reichstage vorgelegt werden, nachdem er bereits die Zustimmung des Bundesraths erhalten hat. Die Aufnahme der Anleihe erfolgt zum Bau der Eisenbahn Lome-Palime. Die dreieinhalbprozentige, binnen 30 Tagen pari zu tilgende Anleihe soll acht Millionen Mark betragen. Die für die Verzinsung und Tilgung erforderlichen Beträge sind vom Schutzgebiet aufzubringen; doch übernimmt das Reich die Garantie für pünktliche Leistung der fälligen Zahlungen.

Ueberfälle im Neu-Guinea-Schutzgebiet.

Nach über Sidney eingegangenen Telegrammen des Gouverneurs von Neu-Guinea ist der australische Schooner „Will“ auf den Admiralitätsinseln von den Eingeborenen genommen worden. Europäer sind nicht darunter. Die Bestrafung erfolgt durch den Kreuzer „Condor“. Ferner wurde auf der Durominsel (nördlich von Kaiser-Wilhelmsland) die Station der Firma Hensheim & Co. überfallen, wobei der

Händler Reimers und zwei Chinesen getötet wurden. Eine Strafexpedition erfolgt nach der Rückkehr des Gouvernementsdampfers „Seestern“, der sich augenblicklich des Ozeans wegen in Hongkong befindet.

Die orientalischen Wirren.

Auf den bulgarischen Erzbischof Gerasimo in Strumitza wurde ein Anschlag verübt. Der Thäter heißt Basili Jograf. Nach amtlichen türkischen Angaben hatte der Bulgare Petrow den Griechen Jograf infolge kirchlicher Streitigkeiten verwundet, worauf Jograf am nächsten Tage den Anschlag auf den bulgarischen Erzbischof verübte. — Der ökumenische Patriarch hat in letzter Zeit wiederholt bei der Pforte und den Botchaftern der Entente-Mächte über bulgarische Gewaltthaten Beschwerde geführt, die nach übereinstimmenden Konsularberichten thatsächlich stattfinden, aber vielfach durch die Unduldsamkeit und Propaganda der griechischen Kirche verschuldet zu sein scheinen. Silma Pascha ist bemüht, die Gegensätze zu mildern. Die Lokalbehörden aber sind vielfach parteiisch oder gehen mit unnötiger Strenge vor. Die Pforte, welche angesichts des Anschlages von Strumitza Nachsicht beider Parteien befürchtet, hat strenge Verhaltensmaßregeln angeordnet.

Nach einer bisher unbestätigten Meldung sollen sich die Führer der aufständischen Albanesen unterworfen haben und somit die Aufstandsbewegung endgültig beendet sein.

In Konstantinopel zirkuliren Gerüchte, der Sultan beabsichtige, seinen Sohn, den Prinzen Buhaneddin Effendi zum Vizekönig in Mazedonien zu ernennen, damit die mazedonische Frage nicht dieselbe Wendung nehme, wie die kretensische und die Loslösung der mazedonischen Provinz von der Türkei verhindert wird.

England's Tibetfeldzug.

Dem Reuter'schen Bureau wird aus Lasa vom 31. März über ein ernsthaftes Gefecht gemeldet, das zwischen der britischen Expedition und Tibetanern stattfand. In zwei Treffen wurden die Tibetaner mit schweren Verlusten zurückgeworfen und ihr Lager bei Guru genommen.

Telegraphisch wird uns ferner gemeldet:

London, 2. April. Eine gestern veröffentlichte amtliche Depesche über das Gefecht mit den Tibetanern besagt, daß die Engländer nur einige Verwundete hatten, während der Verlust der Tibetaner 300 Tote und zahlreiche Verwundete betrug und auch viele in Gefangenschaft geriethen. Die Meldung erwähnt ferner, daß die Tibetaner sich weigerten, ihre Waffen zu übergeben und dem Versuch, sie zu entwaffnen, Widerstand entgegensetzten, indem sie die Truppen mit dem Schwert und mit ihren Gewehren angriffen, worauf die Engländer das Feuer erwiderten.

Aufstand in Marokko.

Aus Oran wird berichtet, daß ernste Ereignisse sich an der marokkanischen Grenze abspielen. Der marokkanische

„Aus dem Herzen von Asien. Nach Photographien von Sven Hedin hat die Firma H. A. Brochhaus sieben 8 Ansichtsarten hergestellt, die den Vorzug haben, etwas Neues und Interessantes zu sein. Wir empfehlen sie nicht nur denjenigen, die etwa beabsichtigen, nach Tibet zu reisen und von da einen Gruß an die lieben Heimigen zu senden, sondern allen Freunden reizender Bilder, besonders aber den Freunden Sibiriens und seines interessanten neuesten Werkes „Im Herzen von Asien.“



Wiesbaden, 2. April 1904

Vor den Feiertagen.

Der Vater zürnt! Die Mutter hat rothgeweinete Augen! Der hoffnungserweckende Sprössling steht finster in der Ecke, die sonst so lustige Tochter sitzt in der Sofaecke und schluchzt bestig in ihr Taschentuch. Eine nette Vorbereitung für die Feiertage und ein wehmüthiger Anfang für eine Osterplauderei, werden Sie sagen geneigte Leser! Ja, aber wir Menschen sind nun einmal so albern, daß uns ein einziges Wort in einseliger unbefugter Stimmung verfehlen kann, und dieses Wort heißt „Eigensleben.“ Allerdings bei den Mädchen von zwanzig Jahren aufwärts, da ist es ein ominöses Wort! Für Sie nicht? Da, kein Wunder, Sie haben ja soeben erst wieder ein süßes Willenwort zur Post gegeben, eine Einladung an Fritz zum Osterausflug, und der wird Sie ganz sicher nicht „Egen“ lassen. Schade, daß manche Lehrer nicht so galant — sein können. Wie ein Familienunglück sieht man es kommen! Nun, da es im Beugnis schwarz auf weiß steht, scheint das unüberlegbare Jaktum die ganze Osterstimmung verderben zu wollen, eine nette Vorbereitung, ein allgemeiner Familienschmerz. Und doch ist gerade diese Auffassung eine recht verkerrte. Ist es denn so schlimm, wenn unser Kind nun nicht zu den „erklaßten Menschen“ gehört und ein zweites Jahr in derselben Klasse bleiben muß? Was im ersten Jahr nur halb begriffen wurde, wird bei der Wiederholung ganz klar aufgefaßt, was noch halb im Gedächtnis haftet, wird geistiges Eigenthum für immer. Wohl sind die künftigen Klassenkameraden ein Jahr jünger, aber unser Kind hat den freudigen Muth zur Arbeit, welcher aus dem klaren Verständnis des Lernstoffes entspringt, denn etwas lernen muß es, wenn das Gehirn es nicht erfassen kann und der Geist keine Einsicht hat, ist eine Marter größer als ihr unvernünftiger Eltern glaubt. Wenn manche Eltern wählen, wie ungerecht sie gegen ihre Kinder sind, wie sie von ihnen verlangen, was sie absolut nicht leisten können, wie sie für Faulheit halten, was Schwäche ist, sie würden es bei einer einträglichen Ermahnung befehlen lassen und der Born des Vaters würde nicht bis zu den Feiertagen herantreiben, denn zu Ostern sollen wir ein frohliches Fest feiern.

Die Sonne scheint nicht! Höchstens lugt sie hinter den Wolken hervor wie ein verschämter Mädchenkopf hinter den Vorhang, wenn „er“ vorübergeht. Vielleicht scheint auch die Sonne; die ganze Sache ist im April sehr weiterwärtlich. Eines aber wage ich mit Bestimmtheit zu behaupten: über den meisten Wiesbadener Ehen strahlt erwärmend die Sonne des ungetrübten Glückes. Wie könnte man das auch anders erwarten, denn die Lebenswürdigkeit unserer Wiesbadenerinnen — so ein Schwerdöther — ist geradezu sprichwörtlich geworden. Was so ein Wiesbadener Mädchen oder Frauen einen unermesslichen und unerschöpflichen Vorrath an Liebenswürdigkeit und Freundlichkeit in den einzelnen Dergleichen aufgespeichert hat, davon haben die übrigen Mittel-Europäer überhaupt keinen Begriff, keine Ahnung, keine blaue Vorstellung, und — das ist auch gut! Aber...! So einverfälschtes „aber“ soll kommen? Sie hielten das Lob für vollkommen uneingeschränkt, meine Gnädigste. Das möchte Ihnen gefallen! Hat sich was! Also — aber in diesen Tagen vor Ostern da hat es in vielen sonst recht glücklichen Ehen — was ja vorkommen soll — sehr hitzige und erregte Debatten gegeben, um — was demnach auch vorkommen soll. Doch in meiner leider angeborenen Galanterie; die ich schon zu Duzendmalen auf den Blockberg oder dem wuthschneidenden Herrero-Hauptling wünschte, also in dieser unwillkürlichen Ritterlichkeit muß ich die Frauen in Schutz nehmen. Das sei eine Spezialität von mir, meint da so ein neidischer Hauspapa, dem das Gewissen in dämmernder Erkenntnis seines begangenen Unrechts die gestürzte Hemdenbrust zu durchhämmern droht. Mein Lieber, ihr Ausdrück richtet sie selbst. Solche Dabaren gehören ebenfalls zu den Herrero, um über kurz oder lang mit einem Maschinenmesser erschossen zu werden, wenn ihm nicht vorher beim Ausreißen schon der Athem ausgeht. Verzeihen Sie nicht meine Schabare! Ich werde sie rächen. Oder ist es nicht entsetzlich, was so eine arme Frau an Entbehrung und Noth durchzumachen hat? Jawohl, so ist es recht! Bravo, nur so weiter! Ka ja! Solch eine Schmach, ihr Männer! Ihr Toilettenphantasie ist vollgepropt von Costümen, Mänteln, Taillen, Blumen, Abend- und Morgenmänteln, Strohen-, Salon- und Theaterkleider, und doch hört die Versicherung: sie hat rein gar nichts zum Anziehen; für die Feiertage nichts Passendes. Sie muß sich schämen, mit ihren alten Hegen! Und wo nun gar zum Feste die Frühjahrsmoden ihren siegreichen Einzug halten, da ist die Situation völlig unhaltbar geworden. — Ein helles Kleid, ein leichtes Jackett, ein Sonnenschirm und ein „einfaches Hütchen“, das sind die bescheidenen Wünsche, die so unerklärlicher Weise den allerhöchsten Unmuth des Gelieters erregen. Arme Frauen! Rein gar nichts zum Anziehen. Es kommt zur stürmischen Scene! Schon naht das Fest mit Riesenschritten, das Bollwerk des verbarrikadirten Herzens muß genommen werden. So viel Geld könne er im ganzen Quartal nicht verdienen, die Forderungen zurückstellen und was der faden Ausreden mehr sind. Frauen seid klug! Nicht umsonst habet ihr die im Theater gesehen. Lasset ein Thränen in euren Augen blinken und langsam mit entsetzungsvollem Ausdruck im Schmerzverzogenen Antlitz die Wangen herabrollen. Es hilft! Das Eis schmilzt, verlegen sich räuspert, wird er mit einem flüchtigen „Nach“ was Du willst! zur Thür hinausgestürmt. Aber Rache muß sein! Die Rücksichtslosigkeit und Hartnäckigkeit muß gestraft werden und so wählet das „einfache Hütchen“ in der Preisliste von 25 A. aufwärts. Wenn dann die strahlende Osterfonne auch im neuen Frühlingsschloß sehen wird gleich einem frischentpflanzten Frühlingsspross, dann wird der Brummbär doch seine Freunde an euch haben, ihr „theuren“ Frauen.

Es klingelt: „Schrii! Schrii!“ Na, wer wird denn das sein? Sehen Sie mal schnell nach, Minna! Wie gräßlich. Der P. lasse bitten, seinen Ferienbesuch machen zu dürfen. Eine ungelegene

Zeit konnte sich der junge Studiosus, der von der alma mater munter zum Osterurlaub zurückgekommen ist, wohl nicht ausuchen, denn die Herrschaften waren am Osterfesten. Aber man hat eine heirathsfähige Tochter, also: wir lassen bitten. Freudestrahlend eilt der Hausherr dem jungen Freunde entgegen und streckt ihm zum Willkommen eine blaue und eine gelbe Hand hin. Die Hausfrau hat statt der Schönheitspflasterchen rothe und grüne Prunkte auf den Wangen und die Manichetten des Hausherrn prangen am Hand in den sieben Regenbogenfarben. Doch das stört die Gemüthlichkeit und Herr P. muß die noch warmen mit Speckswarte glänzend geriebenen Osterkerle bewundern, wobei ihm plötzlich einfallt, daß er für Thelso, die anmuthige Tochter ja auch noch eine Osterüberraschung kaufen muß. Denn die herrschende Sitte hat die Industrie dazu veranlaßt, alle möglichen Ostergeschenke zu fabriciren: Eier aus Chokolade, Marzipan, Zucker, Strohgeseht, Seide, Glas Metall, Papp usw., welche als Bonbonieren mit den verschiedensten, elegantesten Decorationen und Malereien versehen sind. In dieser Beziehung wird ein ziemlichlicher Luxus getrieben und vergeblich wird mancher der kleinen Schlanberger fragen, wie es der „Osterhase“ eigentlich macht, um solche Eier zu legen. Das Osterfest ist das Symbol des Osterfestes geworden, das Sinnbild neuen Lebens und neuer Fruchtbarkeit. Die Sitte, Osterkerle zu spenden, bestand schon bei den alten Deutschen, denn diese hatten das Ei als Symbol des schlummern Lebens der Göttin Ostera geweiht, während es später in der christlichen Kirche zum Sinnbild des Todtschlafes und der Auferstehung und somit ein Zeichen der überraschenden Freude wurde. Möge es jedem gelingen, mit seiner Ostergabe das Herz des Empfängers oder der Empfängerin zu erfreuen!

Der König der Belgier ist gestern Vormittag 11.42 von Brüssel wieder hier eingetroffen.

Ein Kranz am Bismarck-Denkmal legte die hiesige Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes am 1. April nieder.

Kostpersonalien. Verlegt sind: der Postpraktikant Jeanjour von Hildesheim (Rhein) nach Wiesbaden, der Postsekretär Laubvogel von Braubach nach Wiesbaden, der Postassistent Koch von Wiesbaden nach Braunfels. Angekündigt sind als Postassistent: die Postassistenten Bender, Bruch, Häbel, Knöppler, Marrius, Scheifele, Simon und Stapp sowie die Postanwärter Desse und Moritz.

Kostalisch. Seit 1. April sind die auf Viebrücker Gemarkung liegenden Wohnstätten Restaurant „Abdolschöbe“, Villa „Wacht am Rhein“, Restaurant „Neue Abdolschöbe“ sowie die Rheinblickstraße vom Landbestellbezirk des Kaiserlichen Postamts abgetrennt und dem Landbestellbezirk des Kaiserlichen Postamts in Viebrüch zugeordnet.

Todesfälle. Heute Morgen entschlief nach längerem Kranken sein Herr Expedient August Ruppert im 38. Lebensjahr. Der Verstorbene war der Inhaber der bekannten alten Wiesbadener Expeditionsfirma und in den Bürgerkreisen eine sehr beliebte und geachtete Persönlichkeit. — Ferner starb Herr Oekonomierath Heinrich Dahlen, der langjährige Generalsekretär des deutschen Weinbauvereins im 70. Lebensjahr. Der Verstorbene war am 17. Dezember 1833 zu Lorch am Rhein geboren. Für den deutschen Weinhandel bedeutet der Tod Dahlens einen unerträglichen Verlust. Der Dahingegangene widmete seine ganze Thätigkeit, die in Bezug auf den Weinhandel nicht allein unseres engeren Heimatlandes, sondern von ganz Deutschland, eine bedeutende zu nennen ist, besonders der Fachliteratur, um für die Förderung des Weinbaues energisch einzutreten. Der Verstorbene war ferner Redakteur der bekannten Zeitschrift „Weinbau und Weinhandel“. Sein Andenken wird in den Weinbaukreisen unergesslich sein.

Salante Schulstellen. Folgende Stellen sind in unserem Regierungsbezirk neu zu besetzen: 1) Ginnheim, Landkreis Frankfurt a. M. 5. Lehrstelle an der dortigen evangelischen Schule. Grundgehalt A. 1300. Mitgliedschaftsbildung für verheirathete A. 250, für unverheirathete A. 150. Alterszulage A. 175. Die Stelle muß mit Beginn des neuen Schuljahres angetreten werden und sind Bewerbungen spätestens bis zum 11. April d. J. an den Kgl. Districtschulinspektor Pfarrer Carh in Ginnheim zu richten. 2. Bommelschauer, Kreis Diebenlopf, evangelische Lehrstelle. Grundgehalt A. 1000, freie Dienstwohnung, Alterszulage A. 150. Für kirchliche Dienste sind im Grundgehalt A. 10 enthalten. Antritt 1. Mai 1904. Meldungen sind bis zum 10. April bei Kgl. Regierung einzuliefern. 3. Langenschwalbach, Untertanenschule, evangelische Mittelschullehrstelle. Grundgehalt A. 1500. Mitgliedschaftsbildung für verheirathete A. 300, für unverheirathete A. 240. Alterszulage A. 175. Antritt am 15. Mai d. J. Meldungen sind bis zum 15. April bei Kgl. Regierung einzuliefern. 4. Nibersbröchen, Kreis Limburg, katholische Lehrstelle. Grundgehalt A. 900, freie Dienstwohnung. Antritt am 1. Mai d. J. Meldungen sind bis zum 10. April bei Kgl. Regierung einzuliefern.

Städtische Vergabungen. Die Erweiterung der Serpentine des Geliets in der Schützenstraße und die dazu erforderlichen Arbeiten wurden der Firma Theisen u. Hirschfeld, hier, übertragen. — Die Spengler- und Installationsarbeiten an den städt. Gebäuden und Schulen im Rechnungsjahre 1904 wurden wie folgt vergeben: 1. Spenglerarbeiten: Im 1. Bezirk dem Herrn Spenglermeister Jean Bernhardt, im 2. dem Herrn Spenglermeister Ad. Schneider, im 3. dem Herrn Spenglermeister H. Nuremel, sämtlich hier. 2. Installationsarbeiten: Im 1. Bezirk dem Herrn Jean Bernhardt, im 2. dem Herrn Spenglermeister H. Gemmer und im 3. Herrn Ad. Schneider.

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst. Eine große Ausstellung des Stadtartillerie-Kunstlerbundes, ca. 120 Gemälde, Radierungen, farbige Zeichnungen und Drude, wird kommenden Sonntag im Festsaal des Rathhauses von der Gesellschaft für bildende Kunst eröffnet werden. Die Kollektion ist durch eine eigene Jury unter dem Vorsitz des Grafen Leopold v. Kalkreuth, der auf der Ausstellung durch eine Reihe von Gemälden und Radierungen vertreten sein wird, zusammengestellt worden und wird außer in Wiesbaden nur noch in dem der Gesellschaft befreundeten Kaiser Wilhelm-Museum zu Grefeld gezeigt werden. Näheres wird später durch Annoncen und Plakate bekannt gegeben.

Die Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen hat große Anstrengungen gemacht, um die Arbeiten auf der Marksburg weiter zu fördern. In diesem Jahre wird geplant, am Hauptpalast die alte Burgfläche herzustellen und die Jungbrücke auszuführen, welche die Arbeiten das historische Bild der alten Burg wesentlich beleben werden. Für die Besucher der Burg wird es erwünscht sein, zu hören, daß die trauliche Burgkirche von der bekannten Burgwirtin, Frau Greshake, weiter geführt wird und daß die Vereinigung selbst sorgfältig ausgewählte Weine eingelegt hat, um ihren Gästen nur vorzügliche Getränke vorsetzen zu können. Viele fleißige Hände regen sich, um alle die Vorbereitungen zu beenden, namentlich auch den neuen Weinsteller endgültig herzurichten und zu füllen. Eine größere Anzahl von Vereinsvorstellungen werden für diesen Sommer vorbereitet. Für die Bauarbeiten auf der Marksburg sind der Vereinigung neuerdings Stiftungen im Betrage von etwa A. 15000 gemacht worden.

Ankündigung. Am Dienstag nächster Woche, 5. April findet Verbi-Abend der Kapelle statt.

Oberverkehr. Gleich wie in Frankfurt und den benachbarten Hauptstationen entwickelte sich am Donnerstag auf den hiesigen Bahnhöfen ein ganz außerordentlicher Personenverkehr. Insbesondere waren es die zur Mutter heimkehrenden Vaterlandsvertheidiger, welche die Bahnhöfe-Wartehäuser füllten. Mit Recht sagte ein Beobachter, daß die Wartehäuser mehr einem Bivoual gleichen. Auch der sonstige stärkere Personenverkehr hat in diesem Jahre einen ganz erheblichen Aufschwung zu verzeichnen. Unsere Bahnhöfe, die ja demnach zum Theil zusammengelegt werden, waren derartig in diesem Jahre frequentirt, daß zur Personenbeförderung außer den üblich eingelegten Zügen die regelmäßigen Züge ganz bedeutend verstärkt werden mußten.

Was das Aelben einbringt. Im Jahre 1903 haben die Invalidenversicherungsanstalten nicht weniger als 134,3 Millionen Mark aus den Beitragsmarken erlöst. An der Gesamtsumme sind die einzelnen Anstalten recht verschiedenlich beteiligt. Der Pöwenantheil mit nahezu 15 Millionen Mark entfällt nach einer kürzlich vom Reichsversicherungsamt veröffentlichten Zusammenstellung auf die Rheinprovinz. Ihr folgten Königreich Sachsen mit 13,6 Millionen A., Schlesien mit 11 Millionen, Berlin mit 7,7 Millionen, Brandenburg mit 7,5 Millionen Mark mit nahezu 7, Sachsen-Anhalt mit 6,9, Hannover mit 6,2, Württemberg mit 4,6, Baden mit 4,8, Hessen - R. A. mit 4,7, die Landeshauptstadt mit 4,6, Elsaß-Lothringen mit 4,1, Schleswig-Holstein und Thüringen mit je 3,4, Ostpreußen mit 3,3, Pommern und Oberbayern mit je 3,1, Baden und Hessen mit je 2,7, Westpreußen mit 2,4 Millionen A. Die anderen Versicherungsanstalten hatten Einnahmen aus dem Erlöse der Beitragsmarken, die geringer als 2 Millionen A. waren. Die niedrigsten Einnahmen verzeichneten Unterfranken und Altsachsen mit je 0,9, Oberpfalz und Regensburg mit je 0,8 Millionen Mark mit 0,6 Millionen A. Die Erlöse vertheilten sich auf die einzelnen Monate ziemlich gleichmäßig. Der Februar hatte naturgemäß die geringste Einnahme und zwar 9,5 Millionen A. zu verzeichnen. Im übrigen schwankte die Monats-Einnahme zwischen 10—12 Millionen A., nur der Oktober hatte die etwas höhere Einnahme von 13,1 Millionen A. eingebracht.

Wer ist concessionspflichtig? Der Inhaber eines hiesigen Bierkellers betrieb bislang sein Geschäft auf den Namen des Restaurateurs der oberen Lokalitäten, in der Art, daß er das Bier von ihm für 30 A. pro Hektol. abnehmen mußte und die übrigen Speisen und Getränke sich selbst beschaffte. Darin sah die Behörde den Betrieb eines stehenden Gewerbes. Heute wurde der Wirth vom Schöffengericht wegen Steuerbefreiung und unerlaubten Betriebes eines concessionspflichtigen Gewerbes zu 20 A. Geldstrafe verurtheilt.

Franz von Alton wird Berliner Blättern zufolge auf vier Wochen die Leitung des Auroretheaters in Wiesbaden an Stelle des krankheitsshalber beurlaubten Kapellmeisters Herrn Küstner übernehmen, um dann mit dem Berliner philharmonischen Blasorchester eine Tournee durch Deutschland und England zu machen und sich hierauf zur Ausstellung nach St. Louis zu begeben, wo das Orchester auf drei Monate engagiert ist.

Die Oberammergauer Vokalspiele, die bisher in der Walhalla stattfanden, werden an den beiden Feiertagen bestimmt zum letzten Male im Kaiseraal, Dohheimerstraße, gegeben werden. Am ersten Feiertag findet auch eine Nachmittagsvorstellung statt. Am Charfreitag mußten die Spiele auf polizeiliche Anordnung ausfallen.

Das Reichstheater bringt von heute ab ein großartiges Osterprogramm. Wir bemerken darunter den viele Sprachen beherrschenden Improvisator Delisleur als Stegreifdichter und Klavierhumorist, der sich im letzten Programm besonderer Gunst erfreuen durfte, ferner Emil Merkel als prolongirt und den hier bekannten Humoristen Otto Berg. Eine Neuheit für Wiesbaden bringen die 4 Darlington auf ihren amerikanischen Instrumenten zu Gehör; auch die übrigen Künstler versprechen reichliche Abwechslung. Wir weisen auf das heutige Inserat.

Walhalla-Theater. An den beiden Feiertagen veranstaltet die Direktion je 2 Vorstellungen, und zwar Nachmittags 4 Uhr bei kleinen, Abends 8 Uhr zu gewöhnlichen Preisen. In beiden Vorstellungen auftreten des gesammten neu engagierten Künstlerpersonals. Im Hauptrestaurant findet Vormittags Frühlingskonzert, sowie Abends 8 Uhr Konzert der hierorts rühmlichst bekannten Sigeunerkapelle Georgy Szilagyi statt.

Die ersten Konzerte im Freien. Die Kurverwaltung hat alle Vorbereitungen getroffen, um an den beiden Feiertagen bei entsprechender Witterung die Nachmittagskonzerte im Freien abzuhalten.

Ein angeblich dem Hungerkriege naher Burenkämpfer erlöst in einer Hamburger Zeitung folgende Anzeige: „Ich“ Alfred, Freiherr von Dallwig, Rittmeister der Garde-Monarchen-Kavallerie a. D., früher im 2. Garde-Monarchen-Regiment, während des Krieges Kapitän der Buren-Artillerie, bin am Verhungern. Der Krieg hat mich zum Krüppel gemacht. Mein rechter Arm ist amputirt, meine linke Hand im Handgelenk zertrümmert, die linke Brust und die rechte Seite durchschossen. Es ist mir unmöglich, trotz aller meiner Befähigungen, meinen Lebensunterhalt zu verdienen und ist meine Lage verzweifelt. Johannesburg, 5. März 1904.“ Wie dem „Berl. Lot-An.“ hierzu mitgeteilt wird, hat Hr. v. Dallwig, nachdem er seine Krankenwärterin geheiratet hatte, durch die Portierstellung in Johannesburg erhalten und neben seinem Gehalt recht erhebliche Geldspenden von demselben Komitee bezogen, solange es bestand. Auch später ließ das Wiesbadener Burenkomitee und der Alldeutsche Verband dem Unglücklichen Hilfsmittel zufließen.

Kammergerichtsentcheidung. Eine Reihe von Viehhändlern aus Rheinland und Hessen-Rassau waren auf Grund von landespolizeilichen Anordnungen der Regierungspräsidenten zu Koblenz und Wiesbaden angeklagt worden, weil sie ohne thierärztliche Atteste u. ohne Anzeige bei der Polizeibehörde Rindvieh in die Regierungsbezirke Koblenz und Wiesbaden eingeführt hätten. Einige der Angeklagten hatten das Rindvieh aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf nach dem Regierungsbezirk Koblenz gebracht, andere hatten wieder Rindvieh aus dem Regierungsbezirk Koblenz in den Regierungsbezirk Wiesbaden eingeführt, ohne die Vorschriften der landespolizeilichen Anordnungen zu beachten. Während die Landgerichte sämtliche Viehhändler verurtheilten, hob das Kammergericht zum Theil die Verurtheilungen auf und sprach diejenigen Viehhändler frei, welche Rindvieh aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf in den Regierungsbezirk Koblenz eingeführt hatten; hingegen wurde die Revision der Viehhändler verworfen, welche Rindvieh aus dem Regierungsbezirk Koblenz nach dem Regierungsbezirk Wiesbaden gebracht hatten. In der Begründung führt das Kammergericht der „Hr. St.“ zufolge aus, daß auf Grund des Viehschutzes die Viehhändler nicht gezwungen werden könnten, ihr Vieh bei der Polizeibehörde anzumelden oder nur mit einem thierärztlichen Attest in einen Regierungsbezirk einzuführen, sofern das einzuführende Vieh aus Gebieten stammt, welche nicht als verseucht bezeichnet worden sind; eine Quarantäne kann hingegen für das betreffende Vieh vorgeschrieben werden.

Gütertrennung haben vereinbart die Eheleute Kaufmann Wilhelm W. und Frieda, geb. Hirsch, in Wiesbaden.

• Vom Aprilumzug. Der diesjährige Umzug ist wohl einer der stärksten, den jemals unsere Stadt erlebt hat. Ueberall wohin das Auge schaut, sieht man Möbelwagen, leichte Federrollen, mit Möbeln dicht beladen. Vor manchem Hause kann man sogar mehrere Parteien beobachten, die ein- und ausziehen wollen. Dadurch, daß der erste April auf den Charsfreitag fiel und Ostern vor der Thüre steht, beeilt sich jeder, die neue Wohnung zu beziehen, um sie noch einigermaßen für die Feiertage in Ordnung zu bringen. Manche heitere Szene spielt sich ab, während sich andererseits auch Vorfälle ereignen, über die besonders der Hausbesitzer gerade nicht sehr erfreut ist. Ein derartiger Fall ereignete sich heute Morgen in aller Frühe in der Adlerstraße. Einem dort wohnenden Tagelöhner, der schon lange in der sogenannten „Schwarzen Riste“ der Hausbesitzer steht, war für den 1. Mai gekündigt worden. Für den Monat März war er mit der Miete noch im Rückstande. Heute Morgen, bevor die Gähne frähten, hörte der Hausbesitzer in seinem Gose ein für diese Zeit ungewöhnliches Geräusch. Bei näherem Zusehen fand er seinen Miether mit seiner Familie eifrig damit beschäftigt, seine „sieben Sachen“ auf einen Wagen zu laden, um sich zu drücken. Der Hausbesitzer wollte selbstverständlich dies nicht dulden, bevor ihm nicht die Miete für den letzten Monat bezahlt sei. Aber da kam er schon an! Mit Schimpfworten wurde er überhäuft, die dann unter Mithilfe der hiesigen Weiblichkeit zu Thätlichkeiten ausarteten. Mit allerhand Gerätschaften wurde bombardiert und das Ende vom Liede war, daß der Miether seinen Auszug halten konnte. Der Vermieter zog den Kürzeren, aber er hat sich wohl zum Schluß gesagt: „Wo nichts ist, kann man nichts holen“. Das Gericht wird sich mit der Sache zu beschäftigen haben. — Daß verschiedene Wagen, besonders in steilen Straßen, umfieren und mancher Verlust zu beklagen ist, kann wohl bei keinem Umzug vermieden werden. Im Westend ist es passiert, daß aus einem Hause drei Parteien seit einigen Tagen ausgezogen sind, ohne daß es von den Mitbewohnern bemerkt wurde. Heute Morgen, als der Besitzer seine Gelder holen wollte, fand er seine Wohnungen leer, nur alte Vorhänge an den Fenstern gaben Beweis, daß vorher Leute in den Räumen gewohnt hatten. Seine sofort angestellten Nachforschungen hatten keinen Erfolg und man nimmt an, daß die Ausgerückten Wiesbaden den Rücken gekehrt haben.

• Spielplan des Agl. Theaters. Sonntag, 3. April. (Bei aufgehobenem Abonnement.) „Armede“. Anfang 7 Uhr. — Montag, 4. (Bei aufgehobenem Abonnement.) „Mignon“. Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 5. (Bei aufgehobenem Abonnement.) „Tannhäuser“. Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 6. Abonnement C. „Novella d'Andrea“. Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 7. Abonnement B. Zum ersten Male wiederholt: „Hela“. Anfang 7 Uhr. — Freitag, 8. Abonnement D. „Wilhelm Tell“. Anfang 7 Uhr. — Samstag, 9. Abonnement E. „Der Waffenschmied“. Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 10. (Bei aufgehobenem Abonnement.) „Die Meistersinger von Nürnberg“. Anfang 6½ Uhr.

• Der Agl. Vorshub- und Sparfassenverein (E. G. m. b. H.) veröffentlicht in der heutigen Sonntagsausgabe die Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben pro 1. Quartal 1904. Der Umsatz betrug in dieser Zeit 45996350,00 M., 6353165,87 M. mehr als im ersten Quartal des Vorjahres. Die Mitgliederzahl hat sich um 183 vermehrt und betrug am 31. März d. J. 2575.

• Auszeichnung. Wie man uns aus zuverlässiger Quelle mittheilt, sind die Inhaber der Firma August Engel, die in den letzten Wochen mehrfach durch Verleihung von Hofprädicaten ausgezeichnet wurden, nunmehr auch zu Hoflieferanten des Kaisers ernannt worden.

• Eine mißglückte Verurteilung. Ein hiesiger Fuhrmann hatte vor Kurzem ein ihm zur Aufsicht anvertrautes Pferd in ärgerlicher Weise mit einer Peitsche und einem sog. Fautenzer mißhandelt. Einen Pfisterer, der ihm sein Thun verwies, fertigte er in der üblichen groben Art ab. Als er darauf in eine mäßige Geldstrafe genommen wurde, glaubte er, daß ihm Unrecht geschehen sei und er rief richterliche Entscheidung an, mit dem Erfolge, daß die Strafe heute vor dem Schöffengerichte in 5 Tage Haft umgewandelt wird, zumal er schon wegen Körperverletzung verurteilt war.

• Evangel. Kirchen-Gesangverein. Gestern Abend hielt der evangelische Kirchen-Gesangverein in der Marktkirche bei freiem Eintritt ein Kirchenkonzert ab, welches der Feier des Karfreitags angepaßt war. Die Marktkirche war im Schiff und auf den Galerien bis zum letzten Platz besetzt, denn die Konzerte des Kirchen-Gesang-Vereins erfreuen sich einer großen Beliebtheit. Eröffnet wurde das Konzert durch den Chor: „O du Lamm Gottes“, welcher auch diesmal wieder durch seine herrliche Komposition und den exakten Vortrag erfreute. Fräulein Nicola Wagner sang dann die Arie aus „Messias“: „Er ward verschmähet“ mit liebevollem Eingehen in die Intentionen des Komponisten Gändel. Fräulein Wagner verfügt über eine prächtige Altstimme, welche durch einen vollen Umfang in den Tiefen- und Höhenlagen ausgezeichnet ist und bei den Fortsetzungen ebenso ausgiebig war, wie zart bei dem feinsten Pianissimo. Besonders im zweiten Liede „Kreuzesandacht“ von Tarasa del Riego kamen diese Vorträge zur rechten Geltung; die Stelle: „All unsere Noth führte sein Tod“ kam geradezu meisterhaft zur Ausführung. Wie bekannt, hat Frä. Wagner ihre Ausbildung bei der Hofopernsängerin Müller-Zeidler hier erhalten, und dürfen Lehrerin und Schülerin an einem schönen Erfolge partizipieren. Die Gesänge wurden begleitet durch Orgel, Harfe und Violine. Die Orgelbegleitung hatte Herr Wald übernommen und lag dieselbe damit in den besten Händen. Herr Agl. Musikdirektor S. Müller erfreute durch sein künstlerisches Violin-

spiel, während Herr G. Benzl, Mitglied der städtischen Kapelle die Harfe meisterlich spielte. Der Chor sang „Schau hin nach Golgatha“, ferner „Lob, Preis und Dank sei dir“ sowie „Ueber den Sternen, da wird es einst tagen“. Die Darbietungen zeigten von außerordentlich fleißiger Durcharbeitung und erfreuten ebenso durch die tonreine Wiedergabe wie durch die klare Textaussprache. Soweit trugen alle dazu bei, dem Auditorium eine weishevolle Stunde zu bereiten und es wurde kaum bemerkt, daß Herr Schweighuth noch in letzter Stunde seine Mitwirkung wegen plötzlicher Erkrankung absagen mußte. Den Schluß des Karfreitagskonzertes, für dessen Veranstaltung viele dem eifrigen Dirigenten Herrn Lehrer Karl Hoffeinz Dank wissen werden, bildete das gemeinschaftlich gesungene Lied: „Wenn ich einmal soll scheiden“.

□ **Der Waldanerische Bauplatz** liegt noch heute in dem Zustande da, wie er i. J. nach Erledigung der Aufräumungsarbeiten verlassen worden ist. Die Veranlassung zu der Verzögerung des Wiederaufbaus des Hauses geben wie wir hören Differenzen zwischen Herrn Waldaner und der Stadt bezüglich der Bebauungsfähigkeit des Grundstücks. Herr W. nämlich vertritt den Standpunkt, daß es sich bei dem hinter dem Hause sich erhebenden, von der Stadt unterhaltenen und beleuchteten Reul, welcher ursprünglich wie alle derartige Anlagen, zweifellos nur bestimmt war, das von den Dächern abfließende Regenwasser abzuleiten, um einen öffentlichen Weg handle und daß ihm daher eine intensivere Bebauung gestattet sein müsse, als die Stadt sie ihm zugestehen will. Es scheint in der Sache ein von Herrn Waldaner angestrebter Prozeß im Verwaltungs-Streitverfahren. — Von Interesse mag es auch sein, zu hören, daß wegen des Hauseinsturzes Herrn Waldaner selbst der Prozeß gemacht wird wegen Verstoßes gegen die anerkannten Regeln der Baukunst. Die Anlage stützt sich auf die Behauptung, daß ein Architekt nicht bei den Abbrucharbeiten zugezogen worden sei, sondern daß Herr Waldaner selbst den Auftrag zum Einschlagen des Gewölbes, als der Veranlassung zu dem Einsturz, gegeben habe.

• Die Menagerie des Waldhauseins. Es dürfte unsere Leser interessieren, über die verschiedenen zahmen Thiere im Waldhauseins Näheres zu erfahren. Da ist vor allen Dingen der zahme Storch, der nun bereits 4 Jahre, Sommer und Winter, da ist, zu nennen. Das Thier, welches bekanntlich vor 5 Jahren von den alten Störchen aus dem Nest geworfen wurde, fühlt sich sehr behaglich. Seit ca. 14 Tagen hat er sein Domicil auf einem Schornstein aufgeschlagen und trägt nun fleißig Reiser hin, um sich sein Nest zu bauen. Er stellt sich dabei aber noch recht ungeschickt an, denn die meisten Reiser fallen wieder herunter, worüber Freund Langheim ein ärgerliches Geklapper erhebt. Vielleicht bringt er doch noch seinen Bau zu Stande, damit er sich nach einer Frau Störchin umsehen kann, denn das ist doch wohl der Zweck. Der zahme Rebhock hat bereits schon aufgelegt. Die Stangen sind noch mit Haß bedeckt. Das Thier hat eben noch seine Winterdecke, dürfte sich aber bald verfarben. Die zahme Elster erfreut durch ihre oblige Zahmheit jeden Besucher, doch kann sie ihre Spitzbubenart nicht verleugnen, denn was sie erwischt kann, schleppt sie fort und versteckt es. Außerdem ist noch ein Fuchs, Hasen u. Meerschweinchen zu sehen. Es dürfte sich lohnen, während der Osterfeiertage einen Ausflug nach dem Waldhauseins zu machen, um sich die Thiere anzusehen.

• Stechbrieflich verfolgt wird seitens der hies. Agl. Staatsanwaltschaft die gewerblöse Philippine Hellmeister, geborene Cripplins, am 7. Juni 1872 zu Alzen geboren, wegen Diebstahls.



letzte Telegramme

Die Mittelmeerreise des Kaisers.

Messina, 2. April. Der Kaiser verließ gestern Nachmittag an Bord der „Hohenzollern“. Heute Morgen 8 Uhr 30 Min. begab sich der Kaiser mit den Herren seines Gefolges und der Umgebung an Bord des „Eisener“ zu einer Fahrt nach Taormina. Es herrscht warmer Sonnenschein.

Nord und Süd.

München, 1. April. Wie die „Münch. Neuest. Nachr.“ melden, erschoß der Rechtskandidat Freiherr von Wapper aus Antwerpen, der seiner Militärpflicht in Deutschland genügt, in einem Münchener Hotel seine Begleiterin, eine Kellnerin aus Saarbrücken, erdroßelte dann den halb-jährigen Knaben, den sie bei sich führten, und brachte sich darauf einen Schuß bei, der ihn lebensgefährlich verletzte.

Sturm.

Paris, 2. April. Aus Havre wird berichtet, daß ein heftiger Sturm im Aermel-Kanal herrscht. Eine ganze Anzahl Fischerboote sind an die Rüste geworfen worden. In La Rochelle ist ein Schiff gesunken. Die Mannschaft desselben wurde gerettet.

Noch ein verhafteter Anarchist.

Paris, 2. April. Die Sicherheitsbehörde verhaftete gestern einen aus Lüttich kommenden Anarchisten namens Gautreau, welcher 26 Jahre alt ist und beschäftigungslos war. Gautreau war im Besitz zahlreicher anarchistischer Broschüren und Zeitungsausschnitten betreffend das Lütticher Attentat. Ferner fand man bei ihm die chemischen Formeln zur Herstellung von Bomben. Der Anarchist wurde verhaftet, weil er domizillos war.

Der Streik der französischen Weber.

Paris, 2. April. Der Ausstand der Weber in Tourcoing hat sich ausgedehnt. Augenblicklich sind 66 Fa-

briken geschlossen. Die Vereinigung der syndizierten Arbeiter hat von den Behörden die Erlaubnis nachgesucht, eine große Kundgebung veranstalten zu dürfen unter dem Versprechen, die Ruhe nicht zu stören. Die Kundgebung wurde erlaubt und verlief gestern Abend ohne Zwischenfall. — In letzter Stunde wird noch gemeldet, daß 34 neue Fabriken feiern. Die Zahl der Ausständigen beläuft sich auf 8000. — In Lille nahmen gestern Morgen die Arbeiter von 25 Fabriken die Arbeit nicht wieder auf. In Roubaix streiken im Ganzen 136 Fabriken mit 3600 Arbeitern. 3200 Hilfsarbeiter sind dadurch gezwungen, ebenfalls in den Ausstand zu treten.

Der Krieg.

London, 2. April. Das Reutersche Bureau meldet aus Petersburg: Die Untersuchung über die durch russische Torpedoboote bei den Elliotinseln erfolgte Auffindung und Wegnahme eines unter japanischer Flagge fahrenden Schiffes mit chinesischer Mannschaft, Munition und Proviant ergab die Bestimmung dieser Kontrebande für die japanische Truppenabteilung, die kürzlich auf der Insel Gaiando gelandet wurde, welche gleichzeitig mit Port Arthur und Dalgan an Rußland abgetreten worden war und auf der die Russen ein Kohlendepot haben.

Großfeuer.

Petersburg, 2. April. Gestern Abend brach in dem Apratikaufhofe Feuer aus, welches bedeutenden Schaden anrichtete. Der „Nowosti“ zufolge erreicht der Verlust die Höhe von einer Million Rubel.

Paris, 2. April. Der Gesundheitszustand des Kriegsministers André hat sich verschlechtert. Der Minister hat während der ganzen vorigen Nacht Blut gespien.

Electro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Köstel; sämtlich in Wiesbaden.

Blutreinigungskuren

sind im Frühjahr am **Erfolgreichsten** und sollte man zu diesem Zweck **nur allein meinen** seit Jahren **vorzögl. bewährten** und von **bestem Erfolg** gekrönten **Blutreinigungsthee** verwenden. **Nur echt zu beziehen durch**

Kneipp-Haus, nur 59 Rheinstraße 59.

Mittwoch, den 6. April 1904, Abends 8 Uhr im großen

Casino, Friedrichstraße 22

Konzert von Anton Stermans,

unter Mitwirkung seiner Schüler:

Herr **Franz Adam**, Kontrabass, Opernsänger, Herr **Heinz Schmitt**, (Tenor) und Frau **Christiana Stermans**. Der Reinertrag fließt einem Fonds zur Unterstützung mittelöster Gesangs-Studierenden zu.

Programm: I. Bach, Arie aus der Cantate Lobe den Herrn meine Seele. (Herr Stermans) II. a) Rahn, Violoncello, b) Schubert, Dem Unbekannten. (Frau Stermans), III. Schumann, 2 Duette. a) Und schließt du, mein Mädchen, b) Blau, Augen hat das Mädchen (Herr Schmitt und Herr Stermans), IV. Gändel, Arie aus dem Oratorium „Der Messias“. (Herr Adam), V. Weber, Arie aus der Oper „Tannhäuser“. (Herr Schmitt), VI. a) Wolf, Verborgener, b) Wolf, Alle gingen, Herr zur Ruhe, c) Brahms, Wie, so willst du mich wieder, d) Rabus, Von ewiger Liebe. (Frau Stermans), VII. a) Köster, Odins Meerestritt (Ballade), b) Schumann, Der Contrabass (Herr Adam), VIII. a) Schubert, Der Neugierige, b) Gedrines, c) Brahms, Ständchen, IX. a) Dorn, Verschließ dich nur, b) Das Mädchen auf der Wiese, c) Der Röß. (Herr Stermans), X. Wagner, „Ich, reure Halle“ aus der Oper „Tannhäuser“. (Herr Stermans), XI. Gändel, Duett aus dem Oratorium „Israel in Egypten“ (Herr Adam und Herr Stermans). **Eintrittsarten:** I. nummerierter Platz 4 M., II. nummerierter Platz 3 M., unnummerierter Sitz 2 M., sind vorher in der Hofmusikalienhandl. v. Feinr. Wolff, Wilhelmstr. 12 und Abends an der Kasse zu haben. 8199

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Zeige meinen werthen Kunden, Freunden, Bekannten, sowie einem geehrten Publikum ergebe ich an, daß ich im Hause **Welfenstr. 23** ein

Schuhwaaren-Geschäft

eröffnet habe und bitte ein tth. Publikum, mich gütigst unterstützen zu wollen.

Mein Lager ist vollständig neu eingerichtet, bietet daher das Beste, was die Saison bringt. Besonders empfehle **elegante Herren- und Damen-Gesellsch.-Stiefel**. Ueberaus groß ist die Auswahl in allen **Knaben- und Mädchen-Stiefeln**.

Als Fachmann bin ich durchaus in der Lage, meine werthen Abnehmer mit nur realer Waare äußerst preiswerth zu bedienen.

Ergebenst

8283

Seb. Kuhn, Schuhmacher.

NB Anfertigung nach Maß. Eigene Reparaturwerkstätte im Hause.

Schule und Haus.

Wieder hat ein Schuljahr seinen Abschluß gefunden; es hat viel strahlende Gesichter von Eltern und Kindern gesehen, aber auch viel mißvergnügte; viel Seufzer und Thränen von denen, die keine Sprösslinge hinaufgerückt sind auf der Leiter des Wissens und des Erfolges.

Woran liegt die Schuld? Meist wohl an dem Schüler selbst, an seinem Mangel an Begabung oder Fleiß, manchmal wohl an der falschen Wahl der Lehranstalt, sehr oft aber auch an den Eltern, die dem Kinde nicht hinreichend Ruhe und Zeit lassen, nicht genügend Schlaf gönnen; am meisten aber wird in der Form und Art der Ernährung gesündigt.

Wie auf allen Gebieten heutzutage größere Leistungen verlangt werden, so stellt auch die Schule bedeutend mehr Anforderungen. Es ist deshalb auch häufig schon die Nervosität bei den Kindern dabei, besonders in der Großstadt, wo der oft weite

Schulweg sie zwingt, Augen und Ohren unausgesetzt offen zu halten und anzustrengen, um den von allen Seiten drohenden Gefahren glücklich zu entkommen.

In demselben Verhältnis mühte auf alle Weise das Gegenwicht gehalten werden. Man halte darum dem Kinde alle nervenaufregenden Genüsse, Vergnügungen und Gereizungen, deren ja die Großstadt in überreicher Menge bietet, fern, gewöhne das Kind an frühes Zubettgehen. Vor allen Dingen aber muß die Mutter auf eine Kraft und Widerstandsfähigkeit erzeugende Ernährung sinnen, neben der alltäglichen Kost ein blut- und muskelbildendes Präparat einführen, um ihr Kind vor nachhaltiger Schädigung an Leib und Seele zu bewahren.

Die Wissenschaft ist ja unablässig bemüht, Mittel zu erfinden, die, indem sie dem Geschmack zuliegen, also gerne genommen werden, auch vom Organismus absorbirt werden, die „anschlagen“ wie es der Volksmund ausdrückt.

Ein solches Mittel par excellence ist das Maltzopron. „Es

schafft Lebenskraft“, heißt es von ihm, und in der That habe ich die Wahrheit dieses Ausspruches bei und an meinen Kindern erfahren. Wenn sie des Morgens einen Becher Milch mit einem Löffel voll eingerührtem Maltzopron getrunken und etwas Semmel dazu genossen haben, sind sie für den Schulweg wohl versorgt und können dem Unterricht mit Aufmerksamkeit folgen, anders wie die welche vielleicht nur eine Tasse dünnen Kaffees oder Thees hinuntergeschluckt haben.

Auch nach einer überstandenen Krankheit erholen sie sich nach meiner und des Arztes Ansicht bedeutend rascher, als wenn ich ihnen die täglich dreimalige Dosis von Maltzopron nicht zugeführt hätte.

Ich möchte darum allen Müttern, besonders denen schulpflichtiger Kinder, rathen, einen Versuch mit diesem ausgezeichneten Präparat zu machen. Es gibt körperlich und geistig Rückgrat, sie werden bei dem nächsten Quartal- oder Semesterabschluß seine legebbringende Wirkung erkennen und preisen. 1481/86

Johanna Klein, Frankfurt a. M.

Unter Oster-Preis-Räthsel

hat diesmal eine sehr starke Beteiligung gefunden. Die meisten Auflösungen sind richtig und werden daher mit einem Preise belohnt. Einige dagegen sind unvollständig, so z. B. genügt bei dem Kinder-Preis-Räthsel nicht allein die Zeichnung des Begrüßtes, sondern auch das Rebus mußte gelöst werden.

Die Auflösungen der Räthsel lauten:
Kombinationsaufgabe.

Rebusabnegar
Ebenburg
Temesvár
Rothringen
Emmendingen
Hannover
Reichenberg
Theodor
Wibrecht
Winternach
Tangermünde
Eberswalde
Neudietendorf.

Rebus lehrte beten.

Kapitelräthsel.

Bernhardine, Postillon, Postdatum, Gaslicht, Streben, Weinheim, Reiterhaare, Friseurladen, Frontdienst, Geluba, umsonst.

Gräß ist das Leben, heiter die Kunst.

Bilderräthsel:

Läßige Hand macht arm.

Die Namen der richtigen Löser, von denen Jeder eine Karte vom okeanischen Kriegsschauplatz erhält, sind folgende:

Hiesige.

a) Erwachsene.

Berg Josef, Nikolastraße, Bachmann Uhr., Wehrhofsstraße, Frau Theo Beer, Dantienstraße 60, Th. Brandau, Nerobergstraße 11.

Deer J. Herrengartenstraße 1.
Dreyer Wlth., Gerichtsstraße 5.
Fischer V., Erbaderstraße 4, Ferdinand Jof., Jahnstraße 3.
Gaffner Heintz, Goethestraße 12, Hamburger Hans, Herzanna, Adelheidstraße 60.

v. Kaufmann Lutz, Al. Frankfurterstraße 4, Korn Minna, Reugasse 16, Kolb Otto, Moritzstraße 47, Kalschau J., Bleichstraße.

Krollmann Aug.
Lang Jean, Römerberg, Ludum Ernst, Gustav-Adolfstraße, Lehmann Grh., Feldstraße.

Meuf Julius, Steingasse, May S., Gustav-Adolfstraße 7, Marloff Wlth., Weidenstraße 18, Müller Katharina, Nikolastraße, Mondel, Ellenbogengasse 6.

Ruhn Heintz, Drudenstraße.
Reupelmann E., Schachtstraße, Presber Carl, Gustav-Adolfstraße 12, Biroth Alfr., Noosstraße, Böth Anna, Drudenstraße 9, Paul Walter, Hartingstraße 8, Frau Johanna, Steingasse.

Rod Anna, Walramstraße 33, Röthert Carl, Michaelsberg, Röthrig Louis, Platterstraße, Rath Jacob, Bleichstraße 41, Risch E. W., Jahnstraße, Raasch O., Jahnstraße, Riehl Hugo, Albrechtstraße.

Sartorius H., Nikolastraße 31, Saveressig L., Bismardring 19, Schneider J., Karlstraße 39, Schulte L., Goebenstraße, Frau Schwarze Louise, Wilhelmsstraße, Schulte Jul. Ernst, Schornhorststraße, Spitz Wilhelm, Sedanstraße.

Schumacher Heinrich, Platterstraße.
Trebers Chr., Vertramstraße 15, Treibach Heinrich, Walramstraße 9, Tiefenbach Karl, Adlerstraße.

Wittmann, Römerberg, Wolff Hermann, Wilhelmstraße, Wagner S., Ludwigstraße, Wallauer Amanda, Wielandstraße, Wenz Karl, Dohheimerstraße, Weil Clara, Röderstraße, Weber J., Moritzstraße, Wüst Minna, Rheinstraße, Wengert Anton, Körnerstraße, Weidmann El., Wehrhofsstraße.

b) Kinder.

Althen Aug., Friedrichstraße 45.
Bullmann Emma, Jahnstraße 30, Bester Heinrich, Römerberg 3, Beier Helene, Nerostraße 6, Berg Josef, Nikolastraße 27, Beerfessel, Bachner, Hans August, Moritzstraße 72, Bleichbach Gretel, Rheinstraße 107, Bodius Wlth., Albrechtstraße 37, Blum Karl, Walramstraße 31, Bernhardt Wlth., Dirschgraben 6, Brandt Maria, Römerberg 37, Burdhardt Elsa, Walramstraße 12, Brühl Franz, Goethestraße 5, Bud W., Albrechtstraße 1.

Christmann Karl, Wehrhofsstraße 16, Christ Karl, Adelheidstraße 35.
Dinges Julius, Seerobenstraße, Dreyer Marie, Gerichtsstraße 5.

Fischer Fritz, Erbaderstraße 4, Frosch Walter, Walluferstr. 1, Fuchs Karl, Emserstraße 25, Glöhner, Willi und Maria, Wehrhofsstraße, Hürstchen Wlth. jun., Walluferstraße 9, Franke Erwin, Bahnhofstraße 16, Gerhardt, Paula, Kirchgasse 64, Ferdinand, Johanna, Jahnstraße 3.

Gerhardt Paul, Blücherstraße 6, Gröninger Hans, Graf 2, Walramstraße 37, Gath S., Wehrhofsstraße 49.

Göbel Ludwig, jr. Friedrichstraße. Krollmann Emil und Paul.

Gaffner Aenni, Goethestraße; Gabisch Wilhelm, Weidenstr. 21; Henning Anna, Albrechtstraße 6; Hentel Anna, Adelheidstr. 35; Heider Peter, Schachtstraße; Hartmann jun. W., Paulbrunnstraße; Hans Erwin, Moritzstraße 41; Hendrich Theodor, Dambachstr. 1; Herz Anna, Adelheidstraße 60; Hans Herrchen Mauritiuststraße.

Jung, Frieda und Paul, Saalgasse.
Kilian, Dohheimerstraße 94; Koch Frieda, Gneisenaustraße 12; Kopp Peter, Balkmühlstraße 32; Koller Paul, Gneisenaustraße.

Koch Hans, Reugasse 11. Wenz Erwin, Dellmundstraße; Köbig Frieda und Anna, Delenenstraße; Ludwig W. jun., Herderstraße; Langner J. jr. Al. Kirchgasse; Lerch Johann, Schornhorststraße.

May Fritz, Gustav-Adolfstraße 7; Miniker Peter, Riehlstr. 1; Müller Gottfried, Mehrgasse 12; Marshall Marichen, Dohheimerstraße 4; Michel A. Dohheimerstraße; Mitteldorf Eva, Herderstraße 7; Müller Nina, Nikolastraße 27.

Ruhn Reithen, Reuschäfer Lehen Schiersteinerstraße 25; Reugebauer Hann, Emserstraße 47.

Säper Karl, Ellenbogengasse 4.
Seupelmann August, Schachtstraße 30; Preis, Friedrich, Delenenstraße; Frau Johanna; Pöb Josephine, Rheinstraße 32; Paul Walter, Hartingstraße 8.

Rühl Wlth., Dellmundstraße 37; Reiningen Minna, Frankenstraße 6; Rühl Elisabeth, Delenenstraße.

Solinger Emil und Minna, Römerberg; Saveressig Martha, Bismardring; Schmitt Helene, Blücherstraße 15; Schäfer Kap

und Wlth., Moritzstraße 61; Schüler Rosa, Jahnstraße 36; Scherber Heinrich, Adlerstraße 9; Schraupf Karl, Jägerstr. 3; Schneider Hans, Karlstraße 39; Spitz Louis, Sedanstraße; Stern Fritz, Mauerergasse; Stoffen Theo, Wehrhofsstraße; Stern Vertram, Goldgasse.

Tolche Elisabeth, Frankenstraße 6; Trautmann Theresie, Adelheidstraße.

Uhlott Gretchen, Al. Kirchgasse 1.

Voll, Georg, Rheinstraße.

Winter Jakob, Michaelsberg; Wittmann Römerberg; Wenz Elise, Dohheimerstraße; Weidert Carl und Wilhelm, Blücherstr. 6; Weber Jakob, Moritzstraße; Werner Hans, Noosstraße 6; Wüst Rosa, Rheinstraße; Wengert Irma, Körnerstraße; Weidmann Hans und Elisabeth, Wehrhofsstraße; Weg Heinrich Konrad, Schmidts Enkel.

Auswärtige.

a) Erwachsene.

Kaub: Kimpel Wilhelm.
Gröfzel: Schütz Friedrich, Mohr Karl.

Dauborn: Möhn, Wilhelm Reih, Franz Emil.

Dohheim: Arnold Lehrer.

Elstville Jrl. Elise Heinrich.

Frankfurt: Jintgraf Fritz, Ellenbachstraße 18.

Geisenheim: Weber Friedrich Neustraße.

Gachenburg: Wirth Karl, Jägerstr.

Langenshwalbach: Hertz, Gustav Adolfstraße.

Limburg: Böpel Bernhard, Schaumburgerstraße 1.

Ludwigshafen: Petzch Walter.

Marienburg: Rühmich, Friedrich.

Nastätten: Schwester Maria.

Niederwalluf: Noos Josef.

Oberwalluf: Berg Wlth., Gastwirth.

Ostlich i. Rhg.: Schneider Karl.

Rambach: Dinges Philipp.

Rüdesheim: Antoni Joh. Jof.

Rüdesheim: Magerer, Lehrer.

Rennerod: Sauer Mathilde.

Schierstein: Stroh Wlth. und Huber Heinrich.

Schupbach bei Limb.: Weinreiter Wilhelm.

Winkel i. Rhg.: Weidmann Albert, Reng Peter, Hölzer Jacob.

Wirth Frieda, Röh Josef.

b) Kinder.

Arnstadt: Toelle W.

Bierstadt: Heißner Fritz, Vogel Karl.

Bornich: Michel, Wlth.

Brescheld-Schleswig: Werner Bürgermeister, Frau.

Bredenheim: Stummel Karl, Heuß Karl und Fischer Chr.

Biebrich: Reiser Frau, Karstraße 22.

Gaub: Kneipel Wlth.

Gamberg: Rischberger Ger. Wlth.

Göheim: Schwarz Erich, Arnold Adolf.

Elstville: Beder Clara, Beder Johanna, Klumm Agnes, Hol-

land Katharina, Rath Konstantin.

Geisenheim: Engel Jof. Peter, Weber Johann.

Gahnstätten: Wepl II, Ludwig, Wepl Karl.

Gösch: Reimer Elise.

Hennetal: Landfiedel Adolfin.

Hiedrich: Fiedler Otto, Kraus IV Valentin.

Lorchhausen: Weiler Fritz.

Langenshwalbach: Eichenauer Karl.

Ludwigshafen: Petzch, Hans.

Massenheim: Jung Carl.

Nastätten: Steeg Willi und Anna.

Niederwalluf: Reh Eva, Schraupf Anna.

Nauord: Christ Ludwig.

Nordenstadt: Renneisen Wilhelm.

Oberlahnstein: Senzer Käthchen.

Ostlich: Schneider Frieda.

Rauord: Rah, Lehrer.

Rüdesheim: Habermehl Clara.

Rennerod: Sauer Hedwig.

Rennerod: Graef Eduard, Jünger Karl.

Rüdesheim: Magerer Lina.

Rambach: Fischer Jof.

Schierstein: Wunderlich Dora.

Sonnenberg: Scholl Johanna, Dern Lina.

Schlagenbad: Paul Josef.

Waldschaffen: Schradt Heinrich.

Wehen: Schneider Jean, Schneider Karl,

Wallau: Sauzu Wlth., Born Karl.

Preise für Erwachsene:

1. Preis: Dr. Reiffig, das ärztliche Hausbuch.
2. Preis: Das Provinzmädel, 2 Bände.
3. Preis: Herr Bessmer, Der Mann mit dem Spiegel.
4. Preis: Die Spiritisten, Roman von Victor Blüthen.
5. Preis: Hofdamenbriefe.
6. Preis: Soldatenroman, von einem General.
7. Preis: Deutscher Hansbüchertaler.
8. Preis: Kleines Handbuch für 1904.

Preise für Kinder:

- 1) Lessings Leben und Werke.
- 2) Deutsche Heldensagen.
- 3) Deutsche Humoren.
- 4) Colombe von Carl Bleibtreu.
- 5) Die Rheinlande, 3 Lieferungen.
- 6) Bilder des Norddeutschen Nod.

Die Hauptpreise

welche zur Vertheilung für die besten Lösungen kommen haben erhalten:

Erwachsene.

1. Preis: Mina Wlth., Wiesbaden, Rheinhotel.
2. Preis: Jakob Hölzer, Winkel.
3. Preis: Otto Kolb, Wiesbaden, Moritzstraße 47.
4. Preis: Jacob Rath, Wiesbaden, Bleichstraße 41.
5. Preis: Schwester Maria, Nastätten.
6. Preis: Wlth. Dreyer, Gerichtsstraße 5.
7. Preis: Alfred Biroth, Noosstraße 8.
8. Preis: Th. Brandau, Nerobergstraße 11.

Kinder.

1. Preis: Gretel Bleichenbach, Rheinstraße 107.
2. Preis: Adolf Arnold, Dohheim, Viebrichstraße 40.
3. Preis: Clara Beder, Elstville, Holzstraße 9.
4. Preis: Heinrich Weg, Koppenhof 96.
5. Preis: August und Willi Schäfer, Moritzstraße 60.
6. Preis: Johanna Scholl, Sonnenberg.

Die Preise, auch die Kriegskarte von Ostasien, bitten wir gest. von Dienstag ab in unserer Expedition, Mauritiuststraße 8, in Empfang zu nehmen. Die bis zum 10. April nicht abgehobenen Preise der auswärtigen Abonnenten werden denselben franco zugesandt.

Bergnigte Osterfeiertage!

Kirchliche Anzeigen.

Christlicher Verein junger Männer.

Vorsitz: Bleichstraße 3, 1.

Ostermontag, Nachm. von 3 Uhr an: Geistliche Zusammenkunft.
Ostermontag: Früh-Exerzierung nach Habelsquelle - Platte. Abmarsch um 6 Uhr vom Sedanplatz.
Dienstag, Abends 8.45 Uhr: Bibelbesprechung.
Mittwoch, Abends 9 Uhr: der Jugend-Abtheilung.
Donnerstag, Abends 9 Uhr: Vespergottesdienst.
Freitag, Abends 9 Uhr: Vespergottesdienst.
Samstag, 9 Uhr: Gebetsstunde.
Das Vereinslokal ist jeden Abend von 8 Uhr an geöffnet. Vereinsbesuch frei.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury, Frankfurterstrasse 3.

Easter Even: Evensong, 6 p. m.
Easter Days: Holy Eucharist, 8. Matins and Sung Celebration 11 No Class or Instruction. Evensong, 6.
Easter Monday: Matins and Holy Eucharist, 10.30 Evensong 6.
Easter Tuesdays: Holy Eucharist, 8, followed by Matins. Evensong, 6.
Easter Week: the other days as usual.
Chaplain: Rev. E. J. Troble, Kaiser Friedrich-Ring 33.

Katholische Kirche.

Ostern. — 3. April 1904.

1) Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

An das Fastenalmosen sei erinnert.
Erste hl. Messe 6, zweite hl. 7, Militärgottesdienst 8, Kindergottesdienst 9, feierl. Hochamt u. Predigt u. Te Deum 10, letzte hl. Messe 11.30.
Am Ostermontag ist der Gottesdienst zu denselben Stunden.
Nachm. 2.15 feierl. Vesper. Nach derselben Generalabsolution für die Mitglieder des 3. Ordens.

Gelegenheit zur Beichte ist an beiden Oftertagen Morgens 5.30, am Sonntag auch nach der Vesper, ebenso am Donnerstag von 6—7, Samstag 4—7 u. nach 8 Uhr. An sämtl. Beichtstühlen ist eine Seite für die Männer reserviert.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.30 u. 9.15.

Abendmessen 7 Uhr.

Die Erstkommunikanten sind eingeladen, der 2. hl. Messe beizuwohnen.

Nach derselben Vesper zur Vorbereitung auf die Generalabsolution u. hl. Kommunion, ebenso Abends 6 Uhr. Die Eltern, bezw. Pategeister werden freundlichst gebeten, die Kinder regelmäßig zu schulen u. überhaupt nach Kräften mitzuwirken, daß ihre Kinder würdig für den schönen Tag der hl. Kommunion vorbereitet werden. Dem Gebete der ganzen Gemeinde seien die Kinder herzlich empfohlen.

2) Maria-Hilf-Kirche.

Die Erneuerung der hl. Mission findet in der Maria-Hilf-Kirche vom 31. März bis 5. April durch Pater aus dem Franziskanerorden statt.

Ostermontag, Morgens von 5—10, Nachm. 3—8 u. nach 9 Uhr Gelegenheit zur Beichte, Morgens 5, 6.30, 7, 7.30, 8 Uhr hl. Messen. Morgens 6 Uhr Predigt, 8.45 Kindergottesdienst, 10 Uhr feierliches Hochamt mit Predigt u. Te Deum. Nachm. 2.15 feierliche Vesper, darauf Predigt, Abends 8 Uhr Predigt mit Andacht.

Ostermontag, Morgens wie am gestrigen Sonntag. Nachm. 2.15 Uhr Andacht, Predigt, Weihe der Kreuze, Rosenkränze und Medaillen etc. Abends 6 Uhr feierlicher Schluß mit Predigt.

Osterdienstag, Morgens 6, 6.30, 8, 9.15 Uhr hl. Messen, 7 Uhr Amt mit Kommunionanfrage.

Die hl. Kommunion wird an den Oftertagen vor und nach jeder hl. Messe ausgetheilt. Kranke, welche bei den hochw. Herren Pater zu beichten wünschen, möge man bis Ostermontag im Pfarrhause, Kellerstraße 21, anmelde.

Ostermittwoch bis Samstag vor Weihen Sonntag: hl. Messen 7.30 u. 9.15. Freitag, Morgens 7.30 Amt zu Ehren der indifferierten Empfängnis Maria, Abends 6 Uhr Muttergottes-Andacht (539).

Die Erstkommunikanten sind täglich zur hl. Messe um 7.30 u. Abends 6 Uhr zur Ansprache und Andacht eingeladen.

Freitag Nachm. von 6—7, Samstag Nachm. 6—7 und nach 9 Uhr ist Gelegenheit zur Beichte.

Wiesbadener Militär-Verein E. V.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Kamerad

Gschennauer, Bademister,

verstorben ist und Sonntag, den 3. April cr., Vormittags 10 Uhr, vom Sterbehause, Weidenstraße 7, aus beerdigt wird.

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott gefallen hat, meinen lieben Ehegatten, unsern guten Vater, den Schuhmachermeister,

Franz Nonnenmann,

nach langem, schweren Leiden, durch einen sanften Tod zu sich zu rufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Nonnenmann, geb. Gamm, nebst Kinder.

Die Beerdigung findet Montag, 4. April (2. Oftertag), vormittags 10 Uhr, vom Leichenhause des alten Friedhofs aus statt. 8353

Beerdigungs-Institut

Gehr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall-Särgen, sowie complete Andachtungen zu reell billigen Preisen. Transporte mit privatem Leichenwagen. 9707

Altmünster - Brauerei Mainz.



Während der Feiertage:
Sankt Bilhildis-Bräu.

Mainzer Aktien-Bierbrauerei.

Während der Oster-Feiertage kommt das bekannte und beliebte

Böhmisch Doppel-Bier

zum Ausschank und zum Verkauf in Flaschen.

8818

Depot Wiesbaden: Mauergasse 6.

Während der Feiertage:

Ausschank von la. Bod-Bier

aus der Brauerei Josef Busch,
Limburg a. d. Lahn:



„Zu den drei Kronen“, Kirchgasse 23
(Fritz Mack).

„Promenade-Hotel“, Wilhelmstrasse
(H. Pagel).

„Zum Sprudel“, Taunusstrasse
(Jacob Andres).



„Rheingauer Hof“, Waldstrasse (C. Ihl).

8859

Restaurant „Zur neuen Adolphshöhe“, (Ph. Ohlemacher).

Dotzheim: „Zur Eiche“, Wiesbadenerstrasse (Albert Seibel).

„Zum Sprudel.“

Die Neueröffnung des Restaurants „Zum Sprudel“,
27 Taunusstrasse 27

0000

zeige ich hiermit ganz ergebenst an.

Jacob Andres.

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**
ist das beste.



Wiesbadener Kohlen-Consum

Inhaber: **Heinr. J. Mulder,**

Wiesbaden, Schillerplatz 1,

Fernsprecher 2557.

Liefert Anthracit, Kohlen, Cokes, Briquets, Brennholz, Eierkohlen etc.
bester Qualität zu billigsten Preisen.

5892

Reelle, in allen Theilen zuvorkommende und höfliche Bedienung zugesichert.

C. Jung, Inh. Fritz Jung.

Grabsteingeschäft, Stein- und Bildhauerei

Platterstrasse 104, direkt an der Endstation der elektr. Bahn
„Unter den Eichen“.

Grosse

Ausstellung in Grabmonumenten

jeder Grösse von der einfachsten bis zur reichhaltigsten
Ausstattung.

Künstlerisch ausgeführte Marmor- und
Broncefiguren.

Grabeinfassungen, Gitter, Postamente und Ketten.
Renovationen, Neuvergolden der Inschriften etc.

Vorschläge und Entwürfe gratis.

Aeusserst billige Preise, coulante Bedienung.



7017

Gaskocher

vorzüglich bewährte Fabrikate von
Junker & Ruh — Gaggenau etc.
empfehlen in reicher Auswahl

Karl Waldschmidt,

Dotzheimerstrasse 39. Tel. 2975. 8028
Spec.-Geschäft für Oefen, Herde, moderne Kamine.

Wir eröffnen am heutigen Tage in dem Hause Nikolasstrasse 5
hier selbst eine **Buch- und Kunstdruckerei**
und empfehlen uns in der Herstellung von Druckfachen
aller Art. In der Hoffnung, daß Sie bei eintretendem Be-
darf in Druckfachen uns gütigst berücksichtigen wollen,
zeichnen wir

8828

5 Nikolasstrasse • P. F. Marshall & Co Wiesbaden • Nikolasstrasse 5

Bitte

versuchen Sie gefl. die echte
Stedenpferd-Carbol-Feer-
schwefel-Seife
von Bergmann & Co., Nabe-
beul mit echter Schäummarke:
Stedenpferd. 1154

Es ist die beste Seife geg. alle
Fäulnisreinigkeiten u. Haut-
ausschläge, wie Mitesser, Ge-
sichts Pickel, Unreinl., Fünfen,
Dandruff, Blüthen etc. à St.
50 Pf. bei:

Otto Bille, Droge., Moritzstr. 12,
Joh. B. Wilm, Bismarckstr. 32
Robert Sauter, Dammstr. 50.
A. Voegel, Abteistrasse 55.
H. Berling, Drogerie.
Ernst Woch, Sedanplatz 1.

Buch über Ehe

von Dr. Netan (39 Abbild.) für
Mk. 1.50 franco. Catalog über
interessante Bücher gratis, 601/83
R. Oschmann,
Ruhlandstr. 153.

Frische Eier u. Geflügelgäster
F. Christ, Kollheim, Wiesbaden
u. Händler nach Vereinbarung frei
ins Haus. 6948

**Weinrestaurant
„Fürst Bismark“.**
Feinste Küche.

Weine der Firma Carl Acker, Wiesbaden.

Inhaber:

8314

Adolf Walser.

Wiesbaden.

Luisenstrasse 2.

Für die Feiertage!

Prima Rindfleisch p. Pfd. 60 Pfg.
Hühner u. Kanarienvogel „ 65

Ganz besonders schönes Kalbfleisch ohne Unterschied per Pfd. 66 Pfg.
Seel, Gleichstrasse 27.

8279

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 3. April 1904.

93. Vorstellung.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Armide.

Große Oper von Quinault Boss Rust von Christoph Willibald Ritter von Gluck. Freie scenische und textliche Neubearbeitung in einem Vorspiel und 3 Akten (9 Bildern) von Georg von Hülken.

Musikalische Ergänzung: Josef Schlar.

Musikalische Leitung: Herr Prof. Mannhardt.

Armide, Fürst von Damaskus, ein mächtiger Zauberer.

Armide, seine Nichte, Priesterin und Magierin.

Sidonie,) Priesterinnen und Vertraute.

Phenice,) Armiden.

Kron der Heldentat von Damaskus.

Rinald, Unterfeldherr im Heere Gottfrieds von Bouillon.

Enano, ein dänischer Ritter, im Heere der Urald.

Die Furie des Hasses.

Eine Rajade.

Große von Damaskus, der Oberpriester, Priester und Priesterinnen des heiligen Feuers, Krieger, Sklaven, Volk, Genien, Furien, Bajadetten.

Zeit: 1098 unter der Seltschanden-Dynastie in Damaskus.

Ort der Handlung: I. Bild. Gemach und Halle im Tempel des heiligen Feuers zu Damaskus.

I. Akt: II. Bild. Wilde Feienschlacht im Amilabanon bei Damaskus.

III. Bild. Der Verführungspfad.

IV. Bild. Armiden's Zauberergärten in der Ebene Ghutah bei Damaskus. — Durch die Wüste.

II. Akt: V. Bild. Armiden's Zauberinsel im Atlantik. — Oede Feiengrotte.

VI. Bild. Im Reiche des Hasses. — Zum Licht empor.

VII. Bild. Unter den Rosen.

III. Akt: VIII. Bild. Halle in Armiden's Zauberhofs.

IX. Bild. Am Grab der Liebe.

Nach dem 1., u. 2. Akte finden Pausen von 10 Minuten statt.

Anfang 7 Uhr. — Erhöhte Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.

Operngläser. (Zuh. C. Krieger), Langgasse 5. 819

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Sonntag, den 3. April 1904.

Halbe Preise. Nachmittags 1/4, 4 Uhr. Halbe Preise.

Zum 31. Male:

Robit. Zappentreich. Robit.

Drama in 4 Aufzügen von Franz Adam Scherlein.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

v. Bannewitz, Rittmeister.

v. Löwen, Leutnant.

v. Lauffen, Leutnant.

Wolfschmidt, Hauptmann.

Quack, Stabsarzt.

Helwig, Sergeant.

Wichard, Mann.

Wiegand, Mann.

Karlchen Wolfschmidt.

Major Wolfschmidt vom Elbischen Fußartillerie Regiment Nr. 19.

Rittmeister Graf Edenburg.

Oberleutnant Hagemeister vom Preussischen Infanterie-Regiment Nr. 186.

Erster Kriegsgeschwader (Unterhandlungsführer).

Zweiter (Beisitzer).

Dritter (Ankläger).

Der Protokollführer.

Ein einjährig-freiwilliger Unterarzt.

Eine Gerichtsordnung (Feldwebel).

Ort der Handlung: Seemünde, eine kleine elbische Garnison gegen Velfort zu.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kasseneröffnung 3 1/2 Uhr. — Anfang 3 3/4 Uhr. — Ende 7 1/2 Uhr.

Abends 7 Uhr: 193. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 2. Male:

Auferstehung.

Drama nach Leo Tolstoi, von H. Bataille.

Deutsch von Annie Neumann-Hofer.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

I. Akt: Im Geschworenenzimmer.

Der Obmann der Geschworenen.

Witschkin, Advokat.

Herr Nischjadow.

Prof. Peter Wassiljowitsch.

Der Oberk.

Der Hauptmann.

Wassiljow, Kaufmann 2. Güte.

Ein Greis.

Ein Commis.

Geschworene.

Erster Gerichtsdienet.

Zweiter Gerichtsdienet.

II. Akt: Im Frauen-Gefängnis.

Herr Nischjadow.

Witschkin.

Die Karabjowa.

Die große Kote.

Die Alte.

Die Dide.

Schönchen.

Die Bredige.

Die Wänerstochter.

Die Brantweinmugglerin.

Die Schwindmugglerin.

Die Maslowa.

Rebojja.

Das Kind der Brantweinmugglerin.

III. Akt: Im Pazar.

Herr Nischjadow.

Die Maslowa.

Rebojja.

Witschkin.

IV. Akt: Der sibirische Transport.

Herr Nischjadow.	Paul Otto.
Die Maslowa.	Margarethe Frey.
Rebojja.	Else Tenschert.
Lara Darguschow, ihr Mann.	Wili Dittmann.
Simonson.	Hans Wilhelm.
Romodorow.	Theo Oht.
Kriljom.	Arthur Robert.
Maria Pawlowna Schischetinsina.	Else Noorman.
Ein alter Mann.	Georg Albre.
Erster Gefangener.	Arthur Rhode.
Zweiter Gefangener.	Friedr. Koppmann.
Ein Eskorte-Offizier.	Herman Kunz.
Damstka, ein Eskorte-Soldat.	Franz Bild.
Ein Bauer.	Robert Schulte.

Ein Wachtposten, ein Pape, Verkäuferinnen, männliche u. weibliche Gefangene, Eskorte-Soldaten.

Nach dem 2. u. 3. Akte findet eine längere Pause statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glodenzichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Großer neuerbauter Kaiseraal, vorm. Römersaal.

Nach dreimaliges aber bestimmt leichtes Gastspiel der Peterka'schen Passions-Gesellschaft.

Sonntag, den 3. April, Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr, Montag, den 4. April, Abends 8 Uhr:

Darstellung nach Art der berühmten Oberammergauer Passionsspiele.

Die Leidensgeschichte unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus, vom heiligen Abendmahl angefangen bis zur glorreichen Auferstehung mit dem Vorspiel:

Der Einzug in Jerusalem

Preise der Plätze von 11 Uhr ab im Kaiseraal: 3.00, 2.00, 1.25 M. und 75 Pf., Schüler zahlen zu der Nachmittags-Vorstellung 1.00 M., 70 und 50 Pf. 8357

Walhalla-Theater.

Vornehmste und grösste Spezialitäten-Theater Wiesbadens.

Nur Attraktionen I. Ranges!

Spielplan vom 2. — 15. April.

Samstag, den 2. April, Abends 8 Uhr:

Grosse Eröffnungs-Vorstellung.

The Balzers, Trampolin-Akrobaten.

4 Milons.

phänomenaler akrobatischer Kraftakt.

Silvestro-Truppe.

sensationeller Luft-Akt auf der Bühne.

Rosa and Violetta.

das Neueste im Reiche der Töne.

Erika-Quintett.

Damen-Gesangs- und Tanz-Ensemble.

The Arleys, die besten komischen Radfahrer.

Signor Ghezzi.

der berühmte Verwandlungskünstler in seiner Scene:

„Ein Skandal im Restaurant“.

Alois Pöschl, der bekannte Humorist.

Meletta Frühling, Liedersängerin.

Preise der Plätze wie gewöhnlich. Vorverkauf zu ermäßigten Preisen an den bekannten Stellen.

Vorzugskarten an Wochentagen gültig! Anfang 8 Uhr. Kasseneröffnung 7 Uhr.

Grosses Concert

der ungarischen Zigeunerkapelle unter Leitung ihres Primas Gyorgy Szilagyi.

Vornehme künstlerische Musik. Eintritt frei.

Bierstadt, „Saalbau Adler“

Am 2. Osterfeiertage, sowie jeden Sonntag findet

Große Tanz-Musik.

ausgeführt von der Brandenburger Regiment-Musik, wozu freundlichst einladet Heinrich Brühl.

Reichshallen-Theater.

Wiesbaden. Stiftstrasse 16.

Ältestes und renommirtes Spezialitäten-theater mit ganzjähriger Spielzeit.

!! Total neu renovirt!! !! Electr. Licht!!

Engagirte Kräfte:

Nante Delclisseur.

Der beste Improvisator der Gegenwart.

Improvisirt in allen Sprachen.

?? Verre de Verre ??

Der Mann mit der phänomenalen Sopranstimme.

The 4 Darlingtons

in ihrer amerik. musikal. Pantomime.

Miss Elli.

Parforce-Jongleuse auf dem Drahtseil.

Otto Berg.

Der beliebte Humorist mit eigenem neuen Repertoire.

Miss Leona.

Gelenkphantastin.

Charlotte Orla.

Jugendl. Bravour-Soubrette.

Emmy Dornella.

Wiener Gesang- und Tanz-Soubrette.

Emil Merkel

(prolongirt).

Deutschlands bester Mimiker.

Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

An Sonn- und Feiertagen 2 grosse Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen und Abends 8 Uhr wie gew.

Vorzugliche Weine, exquisite Küche.

Ia. Bier aus der Brauerei Joh. Gerh. Henrich, Frankfurt a. M. 8339

Wiedenbach, (beim Mann)

Am 2. Osterfeiertag findet bei dem Unterzeichneten

Große Tanzbelustigung

statt. Für Speise und Getränke ist bestens Sorge getragen.

Dierzu ladet freundlichst ein

Edmund Müller, Gastwirt zum grünen Wald. 8254

Achtung!

Habe zu Ostern und Weihen Sonntag mein

elegantes Stagen-Carussell

in Schierstein am Gasthaus zu den drei Kronen zur Belustigung aufgestellt und ladet zu recht zahlreichem Besuche ein

8258 Der Besitzer Carl Eller.

Fischerei-Verpachtung Oberförsterei Wiesbaden.

Die fiskalische Fischerei im Walsmühlbach von seinem Ursprunge im Resselthal bis zur Stadt Wiesbaden, 5 km., soll am Dienstag, den 12. April d. J., Vorm. 11 Uhr im Geschäftszimmer der Oberförsterei Wiesbaden auf weitere 12 Jahre öffentlich verpachtet werden. 1324

Freibank.

Sonntag, morgens 7 Uhr, minderwerthiges Fleisch zweier Rinder (45 Pfg.) und zweier Schweine (50 Pfg.).

Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzger, Würstchereien, Wirtchen und Kolonnen) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten. 8354

Stadt-Schlachthof-Verwaltung.

„Malepartus“

langgasse.

Vornehmstes Restaurant am Platze. Im 1. Stock vorzogl. Billards.

Behaglich und angenehm eingerichtet.

Vorzüglich gepflegtes Pilsener Urquell und Schwabinger Bier.

Exquisite Küche. Diners Mk. 1.80—1.80—2.50.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. 8370

Wiedereröffnung: Samstag, den 2. April 1904.

Weltner-Böttger.

langjährige Angestellte des Hotel Nonnenhof, Emil und Paul.

10 Mark Belohnung.

Eine goldene lange Damen-uhrette verloren.

Gegen obige Belohnung abzugeben Nischl. 4. Post. 8333

Gebildete Dame,

welche 10 Jahre ein feines Handschuh- und Gravattengeschäft in großer Stadt hatte — firm in der Branche — gewandt im Verkehr mit feinstem Publikum, tüchtig in Correspondenz und Buchführung und angenehmer Erscheinung ist — f. Stellung in nur erstem feinem Handschuh-Geschäft. Off. u. K. E. 1328 mit Ang. des Gehaltes befördert die Exped. d. Bl. 1328

Auf Abzahlung!

Möbel, Betten, Polsterwaren

Spiegel, Bilder, Regulateure,

Kinderwagen,

Herren- u. Knabengarderobe.

Manufakturwaren.

Kleine Anzahlung!

8288

Waaren- und Möbelhaus

J. Wolf, Friedrichstr. 33.
Ecke Neugasse.

Geschäfts-Übernahme.

Taunusblick-Chausseehaus.

Mit dem heutigen Tage übernehme ich den Restaurationsbetrieb des so herrlich gelegenen Ausflugesortes

Taunusblick.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, den guten Ruf des Etablissements durch Verabreichung von nur guten und preiswerten Speisen und Getränken zu erhalten und zu befestigen. Alle verehrte frühere Besucher, sowie meine werten Freunde und Bekannten bitte ich, wie auch früher, mir ihr Wohlwollen ferner zu erhalten, und ich beehre mich, auch alle Freunde eines schönen Waldspaziergangs und Ausfluges zu einem Besuche ganz ergebenst einzuladen.

1812

Hochachtungsvoll

Wilh. Frohn.

G. Gottwald, Goldschmied,

Faulbrunnenstrasse 7,

empfehle billigt

7005

Schmucksachen als Confirmanden-Geschenke.

Trauringe liefern durch Selbstanfertigung in jedem gewünschten Preise.

Geschäfts-Übernahme.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst mitzutheilen, daß ich mit dem heutigen Tage mein Haus nebst

Brod- und Feinbäckerei

an Herrn Philipp Dönges dahier käuflich abgetreten habe.

Herr Ph. Dönges wird daselbe ganz in seitheriger Weise weiterführen.

Für das mir vielfach bewiesene Vertrauen sage ich hiermit herzlichsten Dank und bitte, daselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Lehr.

Auf Obiges bezugnehmend, empfehle ich mich der geehrten Kundschaft nebst Nachbarschaft, sowie auch meinen werthen Gönnern und bitte, mich gütigst in meinem Unternehmen unterstützen zu wollen.

Ich werde fernerhin bestrebt sein, nur gute und reelle Waare zu führen.

Hochachtungsvoll

Philipp Dönges, Bäckermeister,
Sedanstraße 14.

8246

Käse- und Butter-Special-Geschäft
ersten Ranges

G. Maisch Nachfolger

Inh.: **Friedr. Fenbel,**
Telefon 2816 Marktstrasse 23.

Grösste Auswahl

in sämtlichen in- und ausländischen Käsesorten vorzüglicher Qualität zu billigen Preisen.

Keine Konsumwaare!

Feinste Süsrahmtafelbutter 1,20, 1,25, 1,30 Mk., frische Landbutter.
vorzüglich zu Backzwecken, 1,10 Mk.

Frische grosse Eier von 5 Pf. an.
Täglich frische Trinkeier.

Westf. Pumpernickel 15 Pf.

Feinste Thüringer und Braunschweiger

Wurst- und Fleischwaaren

in bester Qualität zu billigsten Preisen.

8056

Nicht zu vergleichen mit der so viel angepriesenen billigen norddeutschen Waare.

Während der Feiertage:

Bockbier

(hell).

8295

Brauerei Walkmühle.

Während der Oßertage:

Spezial-Bräu

(hell).

195/123

Bock-Bier

(dunkel).

Rheinische Bierbrauerei Mainz.

Habe mich hier als **Arzt**, speciell für innere und Kinderkrankheiten, niedergelassen.

8242

Dr. med. E. Philippi,

Bahnhofstrasse 22, I, Ecke Schillerplatz. Telefon 3234.

Sprechstunde von 8-9 und 2½-3½ Uhr.

An Sonn- und Feiertagen von 9-10 Uhr.

Photographie

Telephon 3046.

Conrad H. Schiffer,

Für Confirmanden Vorzugspreise.

Nur Taunusstrasse 4, Parterre.

Restaurant „Freischütz“

Bef. Gg. Reichel,

Dotzheimerstr. 51, ganz nahe am Bismarckring

empfiehlt

ein vorzügliches Glas Bier, gute Weine,
Reichhaltige Speisekarte.

Täglich warmes Frühstück.

Mittagstisch von 60 Pfg. an.

Schönes, gut ventilirtes Lokal. 2216



Einen hochfeinen
Musichantwein,
sowie
Flaschenweine

erster Firmen trinken Sie jetzt nach der Wieder-
eröffnung in der neu renovierten gut bürgerlichen
Weinstube

„Zum Rheingold“

Helenenstrasse 29, Eckhaus Westrichstraße.

Inh.: **Heinr. Krause.**

NB. Keine Damenbedienung. 7348

Gasthaus zum Gneisenau.

Vergrößerte Lokalitäten!

Westendstraße 30 (Ecke Gneisenaustraße)

Empfehle guten **Mittagstisch** in und außer
dem Hause zu mäßigen Preisen, sowie reichhaltige Speisen-
karte zu jeder Tageszeit. — Bier aus der Kronenbrauerei
Wiesbaden, reine Weine, prima Apfelwein.

Schönes Vereinslokal mit Kasper, **Billard.**
9076 **Frau Marie Hardt, Wwe.,**
früher „Karlshof Hof“.

Warnung.

Seit Samstag, den 26. März ist der **Maurermeister Ernst Schmidt** von Wiesbaden verschwunden. Es ist zu vermuten, daß er vor seiner Abreise sich Geld durch Wechsel zu verschaffen, gewohnt hat, die auf Grund meiner bisherigen Geschäftsverbindung zu Schmidt als gegen mich geltend angehen werden könnten. Ich warne vor dem Erwerbe solcher Wechsel, da Schmidt zur Zeichnung meines Namens oder einer gemeinsamen Firma niemals befragt war, und ich die Wechsel nicht einlösen werde.

Wiesbaden, den 31. März 1904.

8285

Jakob Scherer.

Heute wird ein **Pferd**

nur allererster Qualität ausgetauscht.

**Neue Pferdemeierei und
Speisehaus.**

E. Ullmann, Wiesbaden.

H. Schwalbacherstr. 8. Tel. 3244.

Eltville, Beerstraße 22.

Warmes Essen zu jeder Tageszeit. Sauerbraten u. Kartoffeln
à Port. 25 Pfg., Hackbraten mit Kartoffeln à Port. 30 Pfg., Runkel-
mit Kartoffeln à Port. 40 Pfg., 1 Teller Suppe 5 Pfg., sowie täglich
rische Feinspeisen à Stück 5 Pfg., warme Knoblauchwürstchen
à Stück 10 Pfg. 8178



Für Confirmanden

empfehle mein Lager in

**Uhren und
Goldwaaren**

bei billiger und solider Bedienung. 2442

Heinr. Hertz,

Juwelier,

Schwalbacherstraße 33.

Schöne Setzstangen (Ballenpflanzen)

abgegeben bei

Christ. Baltzer II.,

Eg. Schwalbach, Brunnenstraße 19. 1320

Rambach, „Saalbau zum Taunus“

Zu den bevorstehenden Osterfeiertagen halte meine
Lokalitäten dem verehrlichen Publikum aufs Beste empfohlen.

Am 2. Feiertage:

Große Tanzmusik,wozu freundlichst einladet
1318

Ludwig Meister.

„Variété Bürgersaal“.

Emserstrasse 40 (Haltestelle der Elektrischen Bahn).

1.—16. April.

Elly Lion, Soubrette.

Mstr. Fred, „Crown musical“.

Rennert Stange, der Stabstrompeter.

Emmy Stein, Charakter-Soubrette.

The Thourrellys, Combinations-Akt.

„Jung Tyrol“, Terzett.

Geschwister Hahn, Duett.

8297

Die Direktion: Carl Wolfert.

Zur Konfirmation empfehle mein reichhalt. Lager in:

**Uhren und Goldwaaren.****Silberne Herren-Uhren**

von Mk. 12 an.

Silberne Damen-Uhren

von Mk. 10 an.

Passende Konfirmations-Geschenke
als: Broschen, Ohrringe,
Kreuzchen u. s. w. zu billigen
Preisen.

Paul Jäntsch

Faulbrunnenstr. 3

NB. Speziell mache ich auf Reparaturen an Uhren, Gold-
u. Silbersachen aufmerksam und sichere bei möglichst billigen
Preisen nur gute solide Arbeit zu. 7076

Bienen-Honig.

(garantirt rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden
und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe“ versehen.

Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann
Peter Cuntz, am Markt; in Biebrich bei Hof-Conditor
E. Wachenheimer, Rheinstraße. 4188

Voricht bei Tafelhonig!

Tafelhonig ist kein Bienenhonig, sondern gefärbtes, eingedicktes
Ruderswasser mit kleinem Zusatz von geruchlosigem Honig! 517

Nassauische Bank

Act.-Ges.

Wiesbaden

Wilhelmstrasse 16 I

An- u. Verkauf von Effekten

an in- und ausländischen Börsen.

Aufbewahrung, Verwaltung, Versicherung
von Effekten.

Einlösung von Coupons vor Verfall.

Einholung von Couponsbogen.

Abgabe von **Cheks u. Creditbriefen**

auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes

Einziehung und Discontirung

von Wechseln und Devisen.

Eröffnung von laufenden Rechnungen

mit oder ohne Creditbewilligung.

Checkverkehr.

Aufbewahrung von Effekten und Pretiosen in
Schrankschließern (Safes) unter Mitverschluss
des Miethers.

Annahme von **Spareinlagen**, welche je nach Kün-
digungsfrist mit 2—4% p a. verzinst werden.

Kostenlose Auskunft über alle das Bankfach betreffende
Fragen. 6077

Photographie

8260

Georg Schipper, Saalgasse 36.

Confirmanden Preisermäßigung.

Telegramm!

An- und Verkauf von getrag. Schuhen u. Stiefel.

6149

Immer noch:

Herren-Sohlen und -Fleck 2.50 Mk.**Damen-Sohlen und -Fleck 1.80 „****Kinder-Sohlen und -Fleck von 80 Pf. an.**Walramstr. 17, **Karl Bacher, Schuhmacher**

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Ctr.-Ing.
Bahnhofstr. 16

3609

Saalbau Friedrichshalle,

2 Rainzerlandstraße 2
(Haltestelle der Elektrischen Bahn).

Am 2. Feiertag:

Große Tanzmusik,

wozu höchst einladet

Joh. Kraus. 1404

Kellerskopf!

1313

Bierstadt.

Saalbau „Zur Rose“.

Am 2. Osterfeiertage und jeden Sonntag von 4 Uhr ab:

Große TANZ-MUSIK,

prima Speisen und Getränke, wozu ergebenst einladet

Ph. Schiebener. 1191

Hopkos, hell u. dunkel 20 Pf. d. Fl. m. Gl.**Goldelje 20****Doetsch's Malztrank, unübertroffenes Stärk-****ungsmittel für Kranke, Genesende u.****Kinder. Bester Ersatz für Malzextrakt.****Medizinisch empfohlen.****30 Pf. d. Fl. m. Gl.****Apfelgold, reiner, perlender****Apfelsaft mit ausgesproche-****nem Fruchtgeschmack 40 Pf.****Apfelpunsch, hervorragendes****Geundheitsgetränk aus Ap-****felu. Malz und Hopfen. 50 Pf.****Bilz, giebt mit 9 Teilen kaltem****Wasser gemischt, ein vorzüg-****liches Erfrischungs- u. Tafel-****Getränk, mit warm-****em Wasser ein wohlschme-****lendes Erfrischungsgetränk für Grog****Zu haben in den Niederlagen oder frei ins****Haus geliefert von****Carl Doetsch,**

Telephon 3070 Wiesbaden Adolfsstraße 5. 6705

The Premier Cycle Co. Ltd.

Nürnberg-Doos

Conventry-England.



La'eresproduktion u. Verkauf 49.000 Fahrräder.

947246

10
Mark10
Mark

Unübertroffen

sind die neu erfindenen, in der Chicago

Weltausstellung gezeigten

Orig. Amerikanischen Gold-**Plaque-Uhren****Remont.-Savon. (Sprungschuß****und 3 Gold-Plaque-Uhren mit tech-****nischem, reguliert u. neu patent. innerer****Uhrwerk. Diese Uhren sind verußerst****schön, elegant, Auslieferung, reiches****antiqu. Schmuckstück (auch statt ver-****schieden, von sehr goldenen Uhren) und****durch höchste nicht zu unterschätzen. Die****wunderbar elegant. Gehäuse bleiben immer****während absolut unverändert, und****sind für richtigen Gang eine bewährte****garantirte Garantie gegeben.****Preis per Stück nur 10 Mark.****Stückweise****Gold-Plaque-Uhren 3 Mark.****Da jeder Uhr Lederarmband gratis u. aus-****schicklich zu beziehen durch das Central-Post****ALFRED FISCH, 3.****Wien, I., Jägerstraße 10.**

Verkauft zu wachsender Nachfrage — bei höherem Preise Geld mehr

Alle Schulbücher

sämtl. hies. Lehranstalten, neueste Auflagen

vorhält bei 8206

Buchhandlung Heinrich Kraft, Antiquariat,

36 Kirchgasse 36, Wiesbaden, d. Nonnenhof gegenüber.

Tapissier-Manufactur

Johanna Becker,

Friedrichstr. 40.

7161

Special-Geschäft für Handarbeiten.

Anzeigen:
Die 14tägige Beilage über deren Raum 10 Bsp. für aus-
wärts 15 Bsp. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch.
Reklamensätze 30 Bsp. für auswärts 50 Bsp. Beilagengebühr
per Zeile mit 3.50.
Fernsprech-Anschluss Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 50 Bsp. (einschl. 10 Bsp. durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 außer Postgebühren).
Per „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen: 1. „Unterhaltungs-Blatt“, 2. „Festkalender“, 3. „Der Landwirt“, 4. „Der Hauswart“. — **Geschäftsstelle:** Mauritiusstraße 8. **Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt** **Emil Sommer in Wiesbaden.**

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausrichtung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 79. **Zweite Ausgabe.** Sonntag, den 3. April 1904. **19. Jahrgang.**



OSTERN.

Ostern, Ostern — Auferstehen!
Tönt es durch den weiten Hag,
Von den Thälern zu den Höhen
Klingt's: Gegrüßt, o Ostertag —
Neues Werden, frisches Leben
Predigt uns dein Angesicht —
Wohl, so lasst uns aufwärtsstreben
In dem heil'gen Osterlicht!

Lasst vergessen und verschmerzen
Uns des Winters letztes Leid,
Da mit jungen Blütenkerzen
Grüßt die frohe Osterzeit —
Neuer Lenz, er mag uns bringen
Nun zugleich ein neues Glück,
Und in seinem Rauschen, Klingen
Uns erhellen jetzt den Blick.

Neues Hoffen soll d'rum künden
Ostern ja uns allzumal,
Gram und Sorgen sollen schwinden
Vor des hehren Festes Strahl —
Der doch tausendfaches Leben
Hat geweckt in Hain und Flur,
Der ja schier mit Zauberwehen
Hat erfüllt rings die Natur!

Wohl, die Osterglocken klingen
Durch die Luft so klar und rein —
Mög' ihr frommer Ton auch dringen
Tief in jedes Herz hinein —
Weithin mög' er widerhallen,
Wie im andachtsvollen Fleh'n —
Fried' und Segen allen, allen:
Aufersteh'n, ja Aufersteh'n!

B. Neundorff.

Die Weltlage am Osterfest.

In die Osterfeier der europäischen Christenheit dröhnt diesmal rauher Waffenlärm hinein. Zwar liegt dessen Schauplatz weit von Europas Grenzen, und dennoch verursacht jener eigenartige Kampf, der nun schon seit zwei Monaten im fernsten Osten Asiens im Gange ist, in unserem Welttheile ein unverkennbares Gefühl der Beunruhigung und Unsicherheit. Gewiß ist der Waffengang zwischen Rußland und Japan an sich eine asiatische Angelegenheit, aber die Beziehungen beider kriegführenden Parteien zu anderen Großmächten wie die verzwickten mannigfachen Interessen der „Neutralen“ in Ostasien haben eben den russisch-japanischen Krieg gleich von Anfang an trotz alledem zu einem Zeitereignis gestaltet, dessen Wirkung sich auch in Europa und ebenso in der übrigen Kulturwelt bereits hinlänglich bemerkbar machen. Wenn selbst europäische Staaten zweiten und dritten Ranges, wie Spanien, Schweden-Norwegen und Dänemark, sich infolge der kriegerischen Vorgänge in Ostasien veranlaßt gesehen haben, gewisse militärische Vorkehrungen und Sicherheitsmaßregeln zu treffen, so beweist schon dies, wie weit der russisch-japanische Waffentanz bereits seine Kreise zieht. Jedenfalls ist die Möglichkeit keineswegs ausgeschlossen, daß schließlich England, Frankreich und Nordamerika mit in die kriegerischen Wirren in Ostasien hineingezogen werden könnten, und dann wäre natürlich ein Weltkrieg von unberechenbarer Tragweite fertig. Diese drohende Perspektive weiß man denn auch in den Kabinetten aller Großmächte sehr gut zu würdigen, und es macht sich daher überall das Bestreben geltend, die kriegerische Auseinandersetzung zwischen Rußland und Japan zu lokalisieren. Bis jetzt erscheint allerdings die Annahme gerechtfertigt, daß diese Bemühungen auch erfolgreich sein werden, und so darf vielleicht gehofft werden, daß die beiden kriegführenden Parteien in Ostasien ihren Streit allein austragen werden und demnach ein furchtbarer Weltkrieg vermieden bleibt.

In erfreulicher Weise hat sich aber offenbar die fortgesetzte Gefahr, welche den europäischen Frieden am Balkan bedroht, gemindert. Den diplomatischen Schritten der Vertreter der Großmächte, vor allem Oesterreich-Ungarns und Rußlands, ist es bislang gelungen, den Ausbruch eines bewaffneten Konfliktes zwischen der Türkei und Bulgarien zu verhindern, ja es steht sogar gegenseitige friedliche Verständigung der beiden

Staaten wegen der mazedonischen Angelegenheit in Aussicht. Sollte jedoch das angekündigte türkisch-bulgarische Abkommen wirklich zum Abschluß gelangen, dann wären die mazedonischen Wühlhuber auf den Sand gesetzt, und das wird hoffentlich auch der Fall sein, obgleich gerade jetzt wieder ein paar neue Gefechte der türkischen Truppen mit mazedonischen Rebellenbanden stattgefunden haben. Was das marokkanische Problem anbelangt, welches jetzt ebenfalls wieder von sich reden macht, so ist dasselbe augenscheinlich noch immer nicht spruchreif. Die Schwierigkeiten, welche sich einem bewaffneten Eingreifen fremder Mächte in die inneren Angelegenheiten Marokkos entgegenstellen, sind nach wie vor so große, daß sicherlich die „Auftheilung“ dieses einzigen noch selbständigen nordafrikanischen Staatswesens noch nicht so leicht vor sich gehen wird. Im Uebrigen vollzieht sich das diesjährige Osterfest Europas noch unter den Nachwirkungen eines friedefindenden Ereignisses, der zu Neapel stattgefundenen Begegnung Kaiser Wilhelms und König Viktor Emanuels; der Verlauf der Entree hat gezeigt, daß der Dreieund, dies wahrste Friedensbollwerk für Europa, unerschütterlich weiter besteht.

Aus der Umgegend.

! Viehbrich, 2. April. Am Ostermontag werden in der Hauptkirche 24 Mädchen, 25 Knaben konfirmirt, welche am letzten Sonntag vorgeführt wurden. — Der Verkehr auf der neuen Straßenbahn-Linie Wiesbaden-Viehbrich-Mainz am gestrigen Charfreitag war trotz der unfreundlichen Witterung ein ganz enormer. Am Landeplatz am Rheinufer, woselbst in die Mainzer Linie umgestiegen wird, warteten nachmittags ein reiselustiges Publikum, welches die leeren Wagen sozulagen erfüllte, um nur ein Bildchen zu bekommen. Wie wir hören, beabsichtigt die Verwaltung, um den hiesigen Händlern Rechnung zu tragen, an den Mainzer Markttagen Dienstags und Freitags Gepäckschuppen einzustellen, welche die Gemüthsruhe aufnehmen sollen. Auch sonst zeigt sich die Verwaltung gegenüber den Wünschen gegenüber sehr entgegenkommend, so daß sich wohl ein freundliches Verhältnis zwischen ihr sowie dem Publikum herausbilden wird.

! Sonnenberg, 2. April. In seinen letzten Sitzungen wurden vom Gemeinderath Beschlüsse wie folgt gefasst: Die Arbeiten und Lieferungen für Herstellung des Tunnelbachweges wurde dem Steinbruchbesitzer Jakob Wagner für den Kostenanschlagspreis übertragen. Für das Hofgarten-Gelände wurde bei

Frühlings-Marschlied.

Text u. Musik von Emil Schott-Wiesbaden.

Sopran I. II. Alt.

1. Der Früh-ling kam ge - so - gen ganz

wie ein jun-ger Held, er hat sich ein-ge

bür-gert in Got - tes frei-er Welt, er

hat sich ein-ge - bür-gert in Got - tes frei-er Welt.

Der Frühling kam gezogen, ganz wie ein junger Held,
Er hat sich eingebürgert in Gottes freier Welt.
Er hat so lieb' Gefolge, das zieht in seiner Spur,
Getreu ihm nach durch Thäler, durch Wälder, Wald und Flur.
Da linde Lüfte wehen, sie seien uns begrüßt,
Weil sie mit Sonn' und Regen die Knospen wachgefüßt.
Die Vögel sind gelehrt, zurück aus fernem Land,
Ihr Willkommen' uns befehret, daß sie von Gott gesandt.
Traut' Blümlein sie blühen in Pracht und Mannigfalt,
Und unsre Herzen jauchzen: „Hinaus in grünen Wald!“

Die Vögel wieder schnellen in klarer Vachesluth,
Und auf dem Spiel der Wellen die Mutter Sonne ruht.
Oh! wannige, du schöne, lichtgold'ne Frühlingszeit,
Wo Alles athmet Liebe, da schwindet Traurigkeit.
D'rum Brüder laßt uns eilen, zu Blumen, Blüth' und Duft,
Beim Sang der Vögel weilen, in Waldes wälg'ger Luft.

Vorliegendes frische Frühlingslied wird von den Schülern der Wiesbadener Schulen mit Begeisterung (auch zweistimmig) gesungen. Wir können das Lied daher den Lehrern zur Einübung und Gebrauch bei den Spaziergängen der Jugend empfehlen. Durch eine kleine Textveränderung im Schlusse statt „Brüder“ „Schwestern“ ist es auch für Mädchenklassen brauchbar. — Der Componist Erich Wempe hat das Gedicht in anderer Tonart als wohlklingenden Männerchor vertont. Der Marsch ist im Selbstverlag von Emil Schott-Wiesbaden erschienen. Der Chor, welcher in der freien Natur herrlich klingt, sei zur Anschaffung allen Turn-, Gesang- und Touristenvereinen bestens empfohlen. Die Redaktion.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Krossen, 2. April. Hier fand am Freitag Abend ein Sondernkonzert statt unter Mitwirkung des Konzertängers und Musikdirektors Herrn Wilhelm Geis. Wiesbaden und eines unter seiner Leitung stehenden Männerquartetts vom russischen Kirchenchor aus Wiesbaden (Herrn: Ballhaus, Kämpfer, Wiegandt und Fischer). Die „Waldsch'ne Rundschau“ berichtet hierüber wie folgt: Herr Geis stellte sich uns in seiner dreifachen Eigenschaft, als Sänger, Dirigent und Komponist vor, und wir müssen gestehen, jeder dieser Eigenschaften hat uns hoch befriedigt. Er sang die Arie aus Joseph und seine Brüder „Ach mir lächelt umsonst“ von Mehul und drei alte deutsche Volkslieder („Ach schönster Schatz, mein Augentrost“, „Es war einmal ein feiner Knab“,

„Ade zur guten Nacht“, sämtlich aus dem 17. Jahrhundert). Herr Geis verfügt über eine wohl- und vollklingende, gut geschulte, reine und sichere Tenorstimme, die durch eine ungemein deutliche Aussprache noch vorthellhaft gewinnt. Was aber besonders fesselt, das ist die verständniß- und empfindungsreiche Vortrags- und Ausdrucksweise. Der Hörer merkt es dem Sänger an: was die Lippen des äußeren Menschen sprechen, das durchlebt auch der innere Mensch. So will es echte Kunst. Das Bescheidene, mit großer Ruhe gepaarte Auftreten des Herrn Geis wirken sehr sympathisch, der nicht endenwollende Beifall, den der Sänger fand, war wohlverdient. Aber auch als Dirigent zeigte sich Herr Geis im besten Lichte. Das bewies der herrliche Gesang des unter seiner Leitung stehenden Quartetts der Herren Ballhaus, Kämpfer, Wiegandt und Fischer. Eine solche Sicherheit im Einfachen, ein solches Anschmiegen des Tones, eine solche anschwellende Fülle des Tones in Forte und ein solches Erlöschen des Tones im Piano hört man nicht alle Tage. Ein derartiger Gesang paßt auch die Ohren und die Herzen derjenigen Hörer, denen das feine Gefühl für die Schönheiten der oft sehr geräuschvollen Instrumentalmusik fehlt. Da merkt man es so recht, eine vollendetere Musik als sie sich uns im menschlichen Kunstgesang darbietet, giebt es nicht. Die Herren erfreuten das Auditorium mit den Liedern: „Nun leb' wohl du kleine Gasse“, „Lieben bringt große Freud“, beide von Silber „Weß' daß wir scheiden müssen“ von Rinkel, „Wenn die Abend Schatten nahe“, „Seemanns Abschied“, „Wie ich so lieb dich hab“ von Geis. Welchen Anklang diese Darbietungen fanden, zeigte der Beifallsturm und die wiederholten Hervorrufe der Sänger. Die zum Vortrag gebrachten melodienreichen Geis'schen Kompositionen ließen erkennen, daß Herr Geis auch auf diesem Gebiete bewandert ist. Seine Eigenart dürfte ihn besonders auf den Volksgefang hinweisen. Daß Herr Geis auch den Dirigentenstab mit Energie zu handhaben

der zweiten öffentlichen Versteigerung A 1000 resp. A 800 b. h. die früher festgesetzten Mindestpreise geboten. Der Gemeinderath jedoch verweigerte auch dieser Versteigerung die Genehmigung weil die Turngemeinde zwischenzeitlich um Ablassung des ganzen Grundstückes für einen reduzierten Preis zum Bau eines zweistöckigen Turnersheim's eingekommen ist. Die Sache wird nunmehr noch einmal der Gemeindevertretung vorgelegt werden. Zur die Wasserleitung ist nunmehr die Haupt-Schwerelosung gelegt worden. Ein Gesuch des Herrn Jakob Wagner um Ertheilung der Genehmigung für einen an der Numbasbrücke zu errichtenden Ringofen wurde zustimmend begutachtet. Die ständigen Pfasterungs-Unterhaltungsarbeiten für das Rechnungsjahr 1904 vergab der Gemeinderath an die Herren Jakob und Fritz Wagner, ebenso die Arbeiten für die Straße nach der Burgruine, an der Villa Schuster vorbei. Die letzte Versteigerung von Gemeindeholz hat ein günstiges Resultat ergeben. Nur für das Brennholz, nicht aber zugleich für das Nutzholz wurde der Zuschlag erteilt. Die neue Schule wird am 11. April, 3 Uhr Nachmittags ihrer Bestimmung übergeben.

Vierstadt, 1. April. Gestern Nachmittag um 4½ Uhr beginnend wurde in der 3. Klasse unserer gewerblichen Fortbildungsschule die Prüfung durch Herrn Professor Lang zu Wiesbaden abgehalten. Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins nahm zum größten Theil an der Prüfung teil. Zum Schluss konnte der Herr Professor Lang seiner vollen Zufriedenheit über die Leistungen, sowie über die Führung und Haltung der Fortbildungsschüler Ausdruck verleihen. Die ausgelegten Zeichnungen bewiesen, daß auch in den 3 Klassen der Zeichenschule recht Ersprießliches geleistet worden ist. — Das diesjährige Impfgeschäft findet für Erstimpfungen am 4., für Wiederimpfungen am 7. Mai statt. Die Zahl der ersteren beträgt fast 150, die der letzteren ca. 80. — Am 2. Osterfeiertage hält der Gesangsverein Froh'n'n seinen Delegirten zum Gesangswettbewerb im Saale zum Bären ab. — Unsere Gemeindevertretung hat am vorigen Mittwoch Abend zu dem von der Stadt Wiesbaden vorgelegten Vertrage, wonach die Stadt an unsere Gemeinde Wasser und Gas abgeben will, zugestimmt. Es fehlt jetzt nur noch die Genehmigung seitens der Stadtverordneten Wiesbadens.

Wiesbaden, 1. April. Auf Anlaß des hiesigen Verschönerungsvereins soll auf dem „Leinpfel“ am oberen Abhang des Niederwaldes ein Ausflugsstempel errichtet werden. Der genannte Punkt bietet eine der schönsten Ansichten der Umgegend, und wird mit größter Vorliebe namentlich von den Fremden besucht. — Herr Stationsdiator Ernst Kämpf hier wurde zum Stationsassistenten ernannt. Lokomotivbeizer Herr Anton Egler zu Wiesbaden hat die Prüfung zum Lokomotivführer bestanden.

Lokales.



Wiesbaden 8. April 1904

Ostern.

Osternmorgen! Gottesliebe
Kündet uns der Glockenschall,
Auferstehung, neues Leben
Dringt hervor aus Zweig und Palm.

Wie eigenartig und hoffnungsvoll ist unser Empfinden, lauschen wir am Osternmorgen den feierlichen Glockenklingen! Freudig begrüßen wir die goldene Frühlingssonne, welche die schlummernden Reime an Palm und Zweig zu neuem Leben erweckt. Das schöpferische: „Es werde“ zieht jauchzend über

versteht, bewies er als Dirigent des Violinkonzerts Nr. 8 (Gesangsszene) von Spohr, in welcher Herr Kapellmeister Rothe als Solist auftrat. Orchester sowohl als auch Solist thaten ihre volle Schuldigkeit und für Herrn Hugo Rothe war die Durchführung seines Parts in dem etwas sehr lang gerathenen Musikstück eine anerkannterthe Leistung. Die Zuhörer zeigten deshalb auch nicht mit dem Ausdruck ihrer Anerkennung. Ihre Durchlaucht der Fürst und die Fürstin Friedrich zu Waldeck und Pyrmont, Ihre Hoheit die Fürstin Wittve Luise, sowie das zum Besuch hier weilende Durchlauchtigste Fürstpaar zu Bentheim und Steinfurt wohnten mit Gefolge dem Konzert bei. Die Höchsten und Höheren Herrschaften ließen durch den Flügeladjutanten Herrn Oberst von Apell Herrn Konzertfänger Geis ihren Dank für den gebotenen Genuß und ihre lobende Anerkennung aussprechen. Hofkapellmeister sehen wir Herrn Geis und seine Wiesbadener Quartettmitglieder nicht zum letztenmale bei uns. Sie dürfen versichert sein, daß sie hier stets wieder mit Freuden begrüßt werden.

Kleines Feuilleton.

Eine heitere Spukgeschichte erzählt die „Märk. Ztg.“: In dem Neu-Ruppin benachbarten Dorfe G. wurden die Gemüther in Aufregung versetzt, indem ein etwas beschränkter Anecht das Gerücht verbreitet hatte, daß er allnächtlich um 12 Uhr hinter der A.ichen Scheune mit einem Geist eine Zusammenkunft habe. Infolgedessen versammelten sich eines Nachts mehrere Anechte, um der Zusammenkunft beizuwohnen. Sie fanden auch wirklich den Spuk vor. Was er aber zu seinem Freunde gesprochen war aus diesem nicht herauszubringen. Anscheinend war es dem Spuk darum zu thun, Furcht zu verbreiten, und als man nun eine größere Anzahl Anechte aufbot, um den Geist festzunehmen, blieb er weg und verlegte den Schauplatz seiner Thätigkeit nach dem Hofstalle eines Weisers. Hier erschien er eines Morgens vollständig in Weiß mit einer Krone über der Schulter und müßte die melenden Dienstmädchen. Diese ließen natürlich die halbgelassenen Milchfäße stehen und flohen mit dem Rufe: „En Spuk, en

alle Lande, über Fluren und Trüften, Wald und Feld, und „der Frühling ist da“ tönt es fröhlich von Mund zu Mund. In dem wunderbaren Walten der Natur erkennen wir die Allmacht und Liebe Gottes, und Friede, Hoffnung und Vertrauen belebt unsere Herzen auf's neue. Drei hohe Feste feiern die gläubigen Menschen gemeinsam, und jedes dieser Feste ist ein Fest der Freude für sich; doch jedes erinnert uns daran: „Böhizuthum und Witzuthum“ und soviel es uns möglich ist, zu erfreuen und zu beglücken! Wie die Kleinen zum Liebesfest und gelitten unter dem harten Druck der kalten ben Weihnachtsfeste fröhlich den geschmückten Tannenbaum mit seinem Lichterglänze umspringen, so jubelt unser Herz dem neu erwachten Herz der Wiederkehr des Frühlings entgegen. Brachte auch vielen Menschen der Winter Vergnügen und Zerstreuungen in Fülle, waren sie auch geschützt und behütet vor dem rauhen, eisigen Hauche des Winters, so hebt ihnen dennoch ein Wohlgefühl die Brust bei dem Nahen der Frühlingsboten. Nun erst die Armen und Bedrängten, die da Winterszeit. Wie schaut das arme Herz mit Sehnsucht aus, ob nicht bald ein kleines Zeichen, ein warmer Sonnenstrahl, den so heiß ersehnten Frühling ankündigt! Freut Euch alle ihr lieben Menschenkinder, „Der Frühling ist da“ und streut über „Reich und Arm“ seinen reichen Segen, seine Blüthenpracht, Rosenzucht und Sonnenschein aus. Laßt das Sorgen, freut Euch der ersprossenden Blüthen, ergötzt Euch wieder an den lieblichen Melodien der kleinen gesiederten Sänger im grünen Gai, wandert hinaus in Gottes freie, herrliche Natur; das macht das Herz leicht und fröhlich, giebt Kraft und Muth zu neuem Schaffen und Streben. Und nun allen lieben Leserinnen und Lesern ein fröhliches Osterfest!

Läutet ihr Osterglocken,
Freudig hinaus in die Welt,
Und kündet's an allen Orten,
Daß der Frühling sich eingestellt.

Der Osterfeiertage wegen erscheint die nächste Nummer des Wiesbadener General-Anzeigers am Dienstag, den 5. April.

*** Ordensverleihung.** Herr Oberlehrer a. D. Professor Lautz, welcher mit dem 1. April aus dem städtischen Schuldienst geschieden ist, wurde der Kronenorden 3. Klasse verliehen.

*** Naturhistorisches Museum.** Die Sammlungen des Naturhistorischen Museums (Wilhelmstraße 20 im ersten Stock) sind vom 4. April ab Montag und Dienstags Vorm. von 11—1 Uhr, Mittwoch Nachmittags von 3—5 Uhr, Donnerstags und Freitags Vorm. von 11—1 Uhr und Sonntags Vorm. von 10—1 Uhr, sowie jeden ersten Sonntag im Monat auch Nachmittags von 3—5 Uhr, unentgeltlich geöffnet. Am Ostermontag bleiben die Sammlungen geschlossen, dagegen sind sie Ostermontag von 10—1 Uhr geöffnet.

*** Fußballsport.** Am 1. Ostertag wird sich voraussichtlich die 1. Mannschaft des „B. F. Cl. Riders 1904“ auf dem hiesigen Sporplatz (an der Schiersteinerstraße) im Wettspiel, gegen die 2. Mannschaft der Fußball-Abtheilung „Turngesellschaft“ gegenüberstellen. Anstoß 3½ Uhr. Am 2. Ostertag wird ebenfalls die 1. Mannschaft des Wiesb. F. Cl. Riders gegen Frankfurter Fußballklub „Nordend“ ein Wettspiel auf hiesigem Platz zum Austrag bringen.

*** Der Dilettantenverein „Urania“** veranstaltet am 2. Ostertag einen Familienausflug nach Schierstein in den schönen und geräumigen Saal zum Tivoli, Besitzer Herr E. Schmidt. Dasselbst findet von Nachmittags 4 Uhr an Unterhaltung abwechselnd mit Tanz statt. Besondere Einladungen ergehen nicht, der Eintritt ist frei.

*** Club Rheingold.** Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich veranstaltet der Club Rheingold am Ostermontag Nachmittags von 4 Uhr an in Viebrich, Neue Turnhalle, eine große humoristische Unterhaltung mit theatr. Aufführungen und Tanz, worauf an dieser Stelle nochmals aufmerksam gemacht wird.

*** Sängerkwartett „Frischhauf.“** Genannter Verein hält am 2. Ostertage wieder eine seiner beliebten Unterhaltungen mit Tanz, im Saale „zur Germania“, Platterstr. 100 ab. Anfang 4 Uhr.

*** Gesellschaft „Thalia.“** Das am Sonntag, den 27. März stattgefundene erste Stiftungsfest der Gesellschaft Thalia verlief in der schönsten Weise. In lebhafter Reihenfolge wechselten komische Vorträge und Theateraufführungen mit einander ab. Mit besonderem Beifall wurden die beiden Theaterstücke „Der Drang nach Utopia“ und „An die Luft gesetzt“ aufgenommen. Lebhafter Beifall belohnte die sämtlichen Mitwirkenden für ihre große Mühe. Als der

Spuk! zum Stall hinaus. Als man zurückkehrte, waren natürlich die Fäße leer und auch der Spuk wieder verschwunden. Das Wunder wiederholte sich mehrere Male. Eines Morgens voriger Woche aber war ein neues Dienstmädchen eingetreten, das Quare auf den Zahren hatte und bis vor kurzem noch auf einem Gute bei Potsdam bedienstet war. Als es von dem Spuk hörte, hatte es seinen Plan gefaßt. Am anderen Morgen erschien der Geist wie früher und die übrigen Mädchen flohen. Die neue Magd aber hatte sich einen Kessel mit heißem Theer beschaffen und stülpte diesem den Geist bei seinem Herannahen so energisch auf den Kopf, daß ihm Hören und Sehen verging, und die lichte Farbe seines Gewandes in überleuchtendes Schwarz verwandelt wurde. Blühschön fuhr der Spuk zum Stall hinaus und kehrte auch nicht wieder. Am anderen Tage aber meldete eine Arbeiterfrau ihren Mann von der Arbeit ab, weil er die Kopfproble bekommen hätte und mit vollständig verbundenem Kopf zu Bette liegen müsse. Der Besitzer des Gehöftes aber wußte nun, wo er den Spuk zu suchen hatte, und so seine Morgenmilk geblieben war.

Wie leichtsinnig Eide geschworen werden, kennzeichnet eine Verhandlung vor dem Schöffengericht in Warenborf (Westf.). In einer Verleumdungssache des Kreisarztes Dr. D. gegen einen Heerling war, wie die Dortm. Ztg. berichtet ein Rötterjohn als Zeuge geladen. Der Rötterjohn sollte eine Versicherung gethan haben, auf Grund deren der Beklagte die Verleumdung gegen Dr. D. ausgestellt hatte. Er stellte dieses in Abrede, trotzdem alle Momente erkennen ließen, daß er thatsächlich dem Deuterling die Verleumdung gemacht hatte. Als der Zeuge schließlich trotz Verwarnung sich bereit erklärte, den Zeugnissatz zu leisten, zog Dr. D. seinen Strafantrag zurück, und zwar, wie er erklärte, in der Absicht, zu verhindern, daß der Zeuge einen Meineid leistete. Auch in diesem Fall scheint der Aberglaube vorzuliegen, daß der Eid nicht gelte, wenn man ihn „in die Erde schwört“. Der Schwörende, welcher die Finger der rechten Hand zum Schwure in die Erde hebt, hält die linke auf den Rücken; Daumen, Ringfinger und Mittelfinger zur Erde gerichtet. Der auf diese Weise geleistete Eid kann nach Ansicht des Schöffengerichts, wenn auch das Gericht ihn später deswegen bestrafen sollte, seinem Seelenheil nichts schaden.

Kehraus gespielt wurde, trennte man sich mit dem Bewußtsein, wieder einige fröhliche Stunden bei der Gesellschaft Thalia verbracht zu haben.

*** Gesellschaft Thalia.** Der diesjährige Oster-Ausflug der Gesellschaft Thalia findet am zweiten Feiertage nach dem Saal zum Jägerhaus, Schiersteinerstraße statt. Dasselbst veranstaltet die Gesellschaft von Nachmittags 4 Uhr gefellige Unterhaltung mit Tanz verbunden mit Oster-Ausstellung und Verlosung.

*** Bäderklub „Seiterfest.“** Der diesjährige Osterball findet am 2. Feiertage den 4. April, Abends 8 Uhr in der Turnhalle, Hellmuthstraße 25 statt.

*** Kunstsalon Banger, Tannusstraße 6.** Neu ausgestellt: Erste Frühjahrs-Elite-Ausstellung. 60 Werke Karlsruher Künstler. Die kunstgewerbliche Abtheilung dieser Ausstellung wird erst am 15. April eröffnet werden.



Briefkasten

Zahlmeisterkariere. Zugelassen werden zur Zahlmeisterkariere diejenigen Unteroffiziere, die sich in ihrem bisherigen Verhältnis als Mann von reinen Sitten, strenger Rechtchaffenheit, Ordnungsliebe und regen Diensteser bewährt haben. Ferner müssen die Kandidaten das Zeugnis über die Befähigung für das Zahlmeistergeschäft besitzen. Die Ausbildung für den Zahlmeisterposten wird erlangt durch Beschäftigung bei einem tüchtigen Zahlmeister und bei der Veleidungskommission. Erklären diese, daß der Kandidat genügende Beweise seiner Fähigkeit gegeben und sich mit dem praktischen Dienste hinreichend vertraut gemacht habe, so wird derselbe noch auf einige Zeit, mindestens 9 Monate zu der Intendantur kommandirt, um auch bei dieser als der Revisionsinstanz beschäftigt zu werden. Erachtet die Intendantur den Kandidaten reif für eine Zahlmeisterstelle, so wird derselbe durch eine Kommission geprüft auf seine Kenntnisse in der Truppen-Kassen-Verwaltung als auch der für das Amt technischen Kenntnissen. Neuerdings sollen hauptsächlich Einjährig-Freiwillige herangezogen werden. Diese müssen nach der Dienstpflicht noch ein Jahr als Unteroffizier mit der Waffe Dienst geleistet haben. Die Anmeldeung der Zahlmeister-Applikanten bei der Intendantur hat durch das General-Kommando zu geschehen. Die Ueberweisung erfolgt für gewöhnlich an die Intendantur, zu deren Geschäftsbereich der Truppenteil gehört. Die Prüfung ist eine schriftliche und mündliche. Nach bestandener Prüfung erfolgt die Aufnahme in die Liste der Zahlmeister-Applikanten.

Feuerwerkerpersonal. Die Oberfeuerwerker und Feuerwerker gehören zu den Unteroffizieren und haben den Rang eines Feldwebels bzw. Sergeanten. Im Frieden finden sie Verwendung bei der Feldzeugmeisterei, den Artillerie-Depotbatterien, den Artillerie-Depots, den technischen Instituten der Artillerie, der Cav.-Prüfungs-Kommission, der Artillerie-Prüfungs-Kommissionen, den Stäben der Fußartillerie-Regimenter, den Stäben der Feldartillerie-Brigaden, der Feldartillerie-Schießschule, der Fußartillerie-Schießschule, der Oberfeuerwerker-Schule dem Kriegsministerium, der vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule, der Munitionsfabrik zu Spandau, und dem Schießplatz-Kommando bei Berlin. Das Feuerwerkerpersonal ergänzt sich aus den Unteroffizieren der Feldartillerie und Fußartillerie, die die Oberfeuerwerkerschule besucht und die Prüfung als Oberfeuerwerker bestanden haben. Genauer können Sie darüber erfahren in dem Buch: „Vorschrift über die persönlichen Verhältnisse des Feuerwerkerpersonals von 20. März 1902.“ Das Buch ist zu haben bei Ernst Siegfried Mittler u. Sohn, Berlin, Agl. Postbuchhandlung, Kochstraße 68—71.

Spredsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Bahnverbindung aus dem Unterraumskreis.

Durch den Bau eines Hauptbahnhofes in Wiesbaden und das gleichzeitige Hinausschieben desselben aus der Stadt ist die Bahnstrecke Wiesbaden—Ditz, besonders die Theilstrecke Dohheim—Wiesbaden, zumeist in Mitleidenschaft gezogen, weil zu ihrer Einführung in den neuen Bahnhof eine Verlängerung der Trasse über Mosbach, woselbst zugleich eine neue Haltestelle errichtet wird, erfolgen muß. Durch diese Verlängerung der Bahnstrecke mit Hinzurechnung des Aufenthaltes in Mosbach und der weiteren Entfernung vom neuen Bahnhof bis in die Stadt wird die künftige Fahrzeit nach Wiesbaden oder umgekehrt nach irgend einer Station der Karbahn eine Stunde mehr betragen als bisher. Mit der verlängerten Fahrzeit gehen erhöhte Fahrpreise Hand in Hand, aber abgesehen davon werden durch die verlängerte Fahrzeit die Bewohner der entfernten Stationen im Arthof, welche mit ihren Geschäften bei den höheren Verwaltungsbehörden und höheren Gerichtsbarkeiten in Wiesbaden ständig sind, zur Erledigung von Terminen bei denselben künftig die Kosten zweier Reisetage erwachsen. In ganz ähnlicher Weise werden die vielen Arbeiter aus den Ortschaften Seibenhahn, Weidenstadt, Gahn, Wehen, welche ihren Verdienst in Wiesbaden seither hatten, ohne daß sie ihre billigeren Wohnungen in den Ortschaften aufgeben mußten, geschädigt werden.

Die geschädigten Kreise haben sich seither mit der Hoffnung getrostet, daß sie die drohenden Verkehrserschwernisse durch Benutzung der schon lange projektirten elektrischen Straßenbahn Dohheim—Wiesbaden würden umgehen können, wenigstens für den Personenverkehr. Während mit Bestimmtheit die Eröffnung der Bahnstrecke Dohheim—Mosbach—Wiesbaden nach diesen Sommer erfolgt, ist leider aber von der elektrischen Straßenbahn nach Dohheim noch nichts zu sehen. Der Bau derselben ist nach Mittheilung des Herrn Oberbürgermeisters v. B.ßel zu Wiesbaden dadurch in unbestimmte Ferne gerückt, daß die Bauerlaubnis von dem gleichzeitigen Ausbau einer elektrischen Bahn nach Vierstadt abhängig gemacht worden sei, wogegen sich die Straßenbahngesellschaft jedoch wehrt. Der Herr Oberbürgermeister hat zwar gleichzeitig erklärt, daß auch der Magistrat zu Wiesbaden gegen diese Auflage Protest erhoben habe, ob aber mit Erfolg, ist zweifelhaft. Bei der Sachlage wäre es endlich an der Zeit, daß die geschädigten Kreise im eigenen Interesse aus ihrer abwartenden Stellung heraustreten und unter Hinweis auf die ihnen Opfer an Geld und Gelände, welche sie zum Bau der Eisenbahn Wiesbaden—Ditz f. Z. gebracht haben, die Bekämder des Magistrats zu Wiesbaden durch geeignete Eingaben höheren Orts unterstützen.

kezte Telegramme.

Mainz, 2. April. In der letzten Nacht wurden auf dem Wege von der Altstadt nach Neustadt in der Kaiserstraße ungefähr 100 Scheiben, darunter werthvolle Ersterscheiben, eingeschlagen. Auf Errichtung der Thäter ist eine hohe Belohnung ausgesetzt.

Zum Frankfurter Mordmord.

Frankfurt a. M., 2. April. Ein Berichterstatter meldet, daß Groß, der bisher hartnäckig gelehnet hat, nunmehr zugegeben hat, Mitwisser zu sein, befreit aber die aktive Theilnahme an der That. Er sei zur Zeit des Mordes auf dem Hauptpostamt gewesen. Als er in das Stein'sche Geschäft gekommen sei, sei die That bereits von Stauffort ausgeführt gewesen. Von dem Gewichtsfleisch den man nirgends finden kann, will Groß absolut nichts wissen.

Petersburg, 2. April. 16 Rabatten der Artillerie, welche sich mit der Wille an den Jaren gependet hatten, als einfache Kanoniere in die Front vor den Feind gestellt zu werden, wurde der Befehl, sich sofort nach dem Kriegsschauplatz zu begeben. Der Jar dem das Anerbieten sehr gefreut hat, verließ den Rabatten den Rang von Unterleutnants.

London, 2. April. Nach einer Meldung aus Tokio wurde 16 Journalisten, meistens Engländer und Amerikaner, die Erlaubnis erteilt, sich nach dem Kriegsschauplatz zu begeben. Dieselben wurden heute auf einem japanischen Transportschiff, dessen Bestimmungsort noch nicht bekannt ist, eingeschifft.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Rößel; sämmtlich in Wiesbaden.

Geschäftliches.

— Zum Sprudel. Die Neueröffnung des Restaurants „zum Sprudel“, Lannusstraße 27, findet, wie aus dem Annoncentheil zu ersehen, heute, den ersten Osterfeiertag statt. Es kommt zur Verzapfung prima Bürgerbräu, hell und dunkel, sowie während der Feiertage das so sehr beliebte Vordier.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 2. April 1904.

Geboren: Am 28. März dem Plasterergelhilfen Wilhelm Bernhardt e. L., Johanna. — Am 29. März dem Landwirth Karl Müller e. L., Anna Elisabeth Maria Auguste Sophie. — Am 27. März dem Klaviertransporteur Karl Ringel e. L. — Am 28. März dem Auktionator August Ruhn e. L., Adolf Fritz. — Am 30. März dem Gärtnergehilfen Alfred Wulf e. L., Martha Franziska Maria. — Am 1. April dem Telegraphenanzwärtler Adam Albrecht e. L., Anna Margarethe. — Am 30. März dem Gastwirth Karl Friedrich e. L., Gertrude Elisabeth. — Am 28. März dem Schlossergehilfen Heinrich Weidenbach e. L., Johanna Lina. — Am 28. März dem Hausdiener Georg Altheimer e. L., Louise. — Am 30. März dem Hausdiener Johann Müller e. L., Balthasar.

Aufgeboren: Tagelöhner Emil Hoffmann hier mit Henriette Kaiser hier. — Metzger Franz Josef Nedermann zu Aub mit Julie Albrecht zu Dohringen. — Kellner Georg Egli hier mit Sophie Jung hier.

Verheirathet: Herrnschneidermeister Wilhelm Petry hier mit Anna Müller hier. — Zeichner Jakob Genninger hier mit Margarethe Horn hier. — Hausdiener Josef Reuter hier mit Friederike Schloffer hier. — Rechtsanwält Friedrich Wolf zu Zweibrücken mit Eugenie Dienstadt hier. — Metzger Wilhelm Böhm hier mit Luise Effig hier. — Töpfergehilfe Ludwig Weiß hier mit Christiane Junfer hier. — Tagelöhner Wilhelm Schulz hier mit Christiane Seher hier. — Schreiner Jakob Schneider zu Rheidt mit Elisabeth Schmidt hier. — Antiker Wilhelm Knapp hier mit Ida Dietrich hier. — Militäranwärter Karl Meigelt zu Klausthal mit Elisabeth Urban hier. — Ladirergelhilfe Johann Weber hier mit Luise Wörth hier. — Tagelöhner Heinrich Specht hier mit Philippine Mohr hier. — Spengler Robert Diefenbach hier mit Anna Nidel hier. — Lehrer Karl Werner hier mit Rosa Capito hier. — Lademeister Johann Maurer hier mit Karoline Meier hier. — Kaufmann Johann August Globes zu Wiebrich a. Rh. mit Emilie Eul hier. — Bahnarbeiter Karl Winzid hier mit Anna Schleicher hier. — Bildhauer Karl Arnold hier mit Wilhelmine Adermann hier.

Gestorben: 31. März: Katharine geb. Hock, Ehefrau des Tagelöhners Wilhelm Hartmann, 78 J. — Buchbindergehilfe Emil Hoffmann, 24 J. — Karoline geb. Koller, Ehefrau des Briefträgers a. D. Peter Christian Ernst, 80 J. — Katharine geb. Schreiber, Wittve des Schreiners Johann Baptist Winter, 68 J. — Katharine geb. Müller, Ehefrau des Backsteinbrenners Karl Schulz, 60 J. — Christine geb. Schlott, Wittve des Schuhmachers Josef Barth, 82 J. — Generalsekretär des deutschen Weinbauvereins Oekonomierath Heinrich Dahlen, 50 J. — 1. April: Schuhmacher Franz Ronnemann, 60 J. — 2. April: Spediteur August Ruppert, 36 J.

Rel. Standesamt.



Nebenverdienst

Können sich fleißige, energische Herren erwerben, Fachkenntnisse nicht erforderlich.
Off. u. W. 8312 an die Exp. d. Bl.

Bücherstraße 26, 2. L., schönes, großes, möblirtes Zimmer zu vermieten. 8341

Edmundstr. 35, P., 4 Zimmer und Zubeh. per 1. Juli zu verm. Räh. Nr. 33. 8337

Wasserkraft für dauernd gesucht, Steingasse 26, P. 8339

Königliche Schauspiele.

Montag, den 4. April 1904.

94. Vorstellung.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Mignon.

Oper in 3 Akten. Mit Benutzung des Goethe'schen Roman's „Wilhelm Meißer's Lehrjahre“ von Michel Carré und Jules Barbier. Deutsch von Ferd. Schambert. Musik von Ambroise Thomas. (Wiesbadener Einrichtung.)

Musikalische Leitung: Herr Prof. Mannhardt.

Regie: Herr Dornowas.

Wilhelm Meißer	Herr Henke.
Donato	Herr Schwieger.
Ph. li. e.	Herr Hanger.
Laertes, Mitglieder einer reisenden Schauspielertruppe	Herr Engelmann.
Mignon	Herr Triebel.
Jarno, Zigeuner, Führer einer Seiltänzerbande	Herr Adam.
Friedrich	Herr Ballentin.
Der Fürst von Tiefenbach	Herr Schwab.
Baron von Rosenberg	Herr Walcher.
Seine Gemahlin	Herr Ulrich.
Ein Diener	Herr Robmann.
Ein Souffleur	Herr Wink.
Antonio, ein alter Diener	Herr Andriano.

Deutsche Bürger, Bauern und Bäuerinnen. Kellner und Kellnerinnen, Zigeuner u. Zigeunerinnen. Seiltänzer, Schauspieler und Schauspielerinnen. Herren und Damen vom Hofe, Bediente.

Ort der Handlung: Der 1. und 2. Akt spielen in Deutschland, der 3. in Italien, gegen 1790.

Vorkommende Länze, arrangirt von Annetta Balbo: I. Einzug einer Seiltänzerbande, ausgeführt von den Damen Gothe, Rehnert, Grunus, Jacob 2., Weiß 1., Herren Ebert und Carl, sowie dem Ballett-Perfonale. — II. Bohemienns, ausgeführt von Frä. Salzwann, den Koryphäen: Fräulein Katschkat, Leicher, Renuß, Spirmay, Rehr, Schmidt, Hutter, Merian, dem Corps de Ballet, sowie von dem gesammten Perfonale.

Die Thüren bleiben während der Ouverture geschlossen. Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von je 10 Minuten statt. Anfang 7 Uhr. — Gemäßliche Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Dienstag, den 5. April 1904.

Tannhäuser

und der Sängerkrieg auf Wartburg.

Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. G. Raach.

Montag, den 4. April 1904.

Halbe Preise. Nachmittags 3 1/2 Uhr. Halbe Preise.

zum 9. Male:

Robit. Director Buchholz, Robit.

Schwank in 3 Akten von G. v. Moser und Paul N. Lehnhard.

Felix Walter	Paul Otto.
Kana, seine Frau	Claire Albrecht.
Alfred Schmidt, Kana's Vater	Theo Oert.
Eugen Panter	Hermann Kunz.
Dr. Reinhold Werner, Arzt.	Rudolf Bartel.
Iwan Repoff, Fabrikbesitzer in Moskau	Georg Müller.
Camilla, seine Frau	Margarethe Frey.
Laura Gerold, Directorin einer Soubrettenschule	Sofie Schent.
Raja.	Käthe Erholz.
Margot, die Soubretten	Sibylla Meier.
Oly, der Soubretten	Elle Noemann.
Wimi, der Soubretten	Rapi Dora.
Wepi, der Soubretten	Hermine Bachmann.
Kitty, der Soubretten	Else Leinhardt.
Jeisig, Kaviarspieler	Arthur Roberts.
Auguste, Stubenmädchen bei Walter	Minna Rge.
Seima, Mädchen bei Frau Gerold	Wally Wagner.
Ein Dienstmann.	Arthur Rhode.
Ein Tagelöhner-Kutscher	Freder. Koppmann.

Ort: Berlin. — Zeit: Gegenwart.

Abends 7 Uhr:

194. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

In Vertretung.

Soldatenschwank in 3 Akten von Heinz Gordon.

Regie: Adwin Unger.

von Redern, Gutbesitzer	Gustav Schulze.
Meta, seine Tochter	Elle Noemann.
Karla v. Wendhausen, seine Schwester.	Margarethe Frey.
von Karsten, Oberst	Adwin Unger.
Fritz v. Falkenhagen, Oberleutnant	Hans Wilhelm.
Fritz v. Gernsdorf, Leutnant	Rudolf Bartel.
Wilhelm, Burche bei Gernsdorf	Paul Otto.
Franz, Burche bei Falkenhagen	Hermann Kunz.
Schleemann, Schlächtermeister	Theo Oert.
Mina, Dienstmädchen	Käthe Erholz.

Ort der Handlung: Berlin.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.

Dienstag, den 5. April 1904.

195. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Der Compagnon.

Paukspiel in 4 Akten von Adolph Pärreng.

Wohnungs-Gesuch.

Ein älteres Ehepaar sucht zu Anfang Juni zwei möbl. Zimmer — zusammenhängend u. geräumig — zu ebener Erde oder im ersten Stock belegen, in einer Villa, möglichst dicht beim Kurpark gelegen, mit oder ohne Belüftung. Gefällige Angebote mit Preisangabe unter Chiffre 1329 dieser Zeitung erbeten. 1329 Dauer 4-6 Wochen.

Wohnung, 5, Bdh. P., 1 Zim., Küche, Bad, hinter Abf., auf sof. od. 1. Juli ankl. Familie zu vermieten. Räh. Bismarckring 24, 1. Et. links. 8391

Wohnung, 1. Etage, 3 Zim., 1 Bad, 1 K., in ruhigem Hause, Carlage, an eine od. zwei Damen zu verm. Gest. Offerten u. B. 120 an die Exp. d. Bl. 8384

Ein Zimmerviertel und eine Vertheilung zu vermieten. 8385 Feldstraße 16, Part.

Gebrauchtes, gut erhalt. Fahrrad für einen Knaben v. 11 bis 12 Jahren zu kaufen gesucht. Carl Becker, Waldheide 40. 8386

Wohnung, 3, 2 St., können noch 2 junge Leute Mittag- u. Abendessen haben. 8350

Wohnung, 14, P., 3 Zim., Wohn- u. verm. Räh. Hth. Einzug. Werktag von 2-4 Uhr. 8379

Ein Weinkeller, circa 22 Stck haltend, auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 8349 Schwalbacherstr. 39, Bdh. P.

Geschäfts-Eröffnung.

Meiner geehrten Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung, daß ich an dem Heutigen die Wirtshaft zur

Seidenmayer, Adlerstraße 6

in meinem Namen eröffnet habe. Ich werde bemüht sein durch gute Speisen und Getränke, reinliche Bedienung Jedermann zufrieden zu stellen und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll

Johann Kreis,

langjähriger Bierkutscher der Brauerei Walfmühle.

8390

Allen meinen Freunden, Bekannten, sowie der werthen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich das

Restaurant

„Zur Hopfenblüte“

Körnerstraße 7,

übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mir die Zufriedenheit meiner Gäste wie früher zu erwerben und zu erhalten. Ich bitte, das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Wohlwollen, auch in meinem neuem Unternehmen theil werden zu lassen.

Es gelangen zum Ausschank:

8360

Germania-Brauerei Wiesbaden und Schwabinger-Brauerei München.

Hochachtungsvoll

A. Epple.

Eine prachtvolle

4-Zimmer-Wohnung

mit Bad, 2 Manjardern, 2 Keller, fein vis-à-vis, per 15. Mai, event. früher oder später zu vermieten. Räh. Schmarhorststr. 6 P., Frau Knapp, Elm. 8352

Helenestr. 1, 3., können zwei am. Leute Zim. erh. 8340

10-15

tüchtige Erdarbeiter

8368

Schuck & Gruber,

Schachstr. 21 od. Adlerstr. 28, 2.

Harzer Kanarienvogel u. Weibchen zu verk. Rheinbalmstraße 5, 3. 8363

Lehrmädchen

8371

gelehrt G. Krauter, Damen-

schneider, Oranienstr. 10 P.

Schloss- und Mechanikerleh-

ling gesucht. 8371

August Dorn, Helenestr. 4.

Herumwühl Jung. Mädchen,

hübl. u. liebes. Bf., mit

175,000 M. Verm., w. Heirat m.

ehrenhaft. Herrn. — Verm. nicht

erforderl. — Gewerbl. erfahr. Räh.

u. erh. Bild unt. „Veritas“ Ber-

lin N. 33. 969/248

Schierheimstr. 62, Wohnung

2 Zim., Küche und Zubeh.

auf gl. o. so z. verm. 8369

Wohnung 42, P. 2., möblirtes

Zimmer z. verm. 8367

gegen Entlohnung,

Hilse Erwig, Hamburg

Bartholomäustr. 27

602/90

14-jähr. Mädchen

für Nachn. zum Kindererzieh.

gel. Schmarhorststr. 16, P. 8365

Für meine Eisenwarenhand-

lung suche einen

Lehrling

mit guter Schulbildung.

M. Frorath Nachfolger

Rickhaff 10. 8366

Braver Junge als

Ausläufer

per sofort gesucht 8343

Wilhelm Gerhardt,

Rauritiusstr. 3.

Hôtel-Restaurant Buchmann,

direkt am Kochbrunnen, Saalgasse 34.

1. Feiertag:

Menu à Mk. 1,20,

im Abonnement Mk. 1.—.

Schildkröten-Suppe.

Roastbeef sauce bearnais.

Pommes frites.

Poularde.

Salat und Compot.

Prinz Pickler.

Diner à Mk. 1,50,

dasselbe wie oben mit

Hummer mayonnaise.

2. Feiertag:

Menu à Mk. 1.—,

im Abonnement Mk. 1.—.

Königin-Suppe.

Stangen-Spargel, sauce hollandais.

Schinken.

Osterlamm.

Salat und Compot.

Kaiser-Torte.

Diner à Mk. 1,50,

dasselbe wie oben mit

Salm mayonnaise.

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 5. April, Mittags 12 Uhr,

werden in dem Versteigerungsfokal

Kirchgasse 23:

7 Leinwandstücke, 2 Leinwandstücke, 1 Bild, 1 Marmorplatte, 3 Pfeilerstühle mit Gonsol, 1 Vertikow, 4 Sophas, 2 Wandtagelern, 2 Salontische, 2 Schreibtische, 1 Kommode, 1 Regulator, 1 Piano, verschiedene Oelgemälde, Bilder und Skizzen, 2 Kleiderkränze, 5 Nachttische, 1 Divan, 1 Nähtisch, 6 Stühle, Portieren und Vorhänge, Stoffeisen, 1 Vergrößerungsapparat, 6 große Palmen, 4 Rollen Moricband, ca. 300 Coupon Herren-Anzugstoffe, 60 Coupon Butterseide und Sergefutter, 300 Kleiderbüsten, 140 gr. Badeschwämme, ta. 400 Herrenfilzhüte, 140 Jagdhüte, 30 Cylinderhüte, 36 Damen-Filzhüte, 245 Herren- und Kinderhüte, 42½ Duzend Gravatten, 6 Kinderhüte, 96 wollene und wasserfeste Pferdebeden, 10 Rollen Gummi Wasserfahnen, 15 Holzriemen-scheiben, 1 Riemenfahnenmaschine, 2 gr. Nähmaschinen für Leder und Segeltuch u. a. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Salm, Gerichtsvollzieher.

8387

Bekanntmachung.

Dienstag, den 5. April cr., Mittags 12 Uhr,

werden in dem Pfandlokal Kirchgasse 23, dahier:

1 Theke, 1 Leinwandstuhl, 1 Vertikow, 1 Zth. Kleiderstuhl, 1 Gläserstuhl, 1 Speisestuhl, 1 Spiegelstuhl, 1 ant. Schrank, 1 Kassenstuhl, 1 Sekretär, 1 Lederstühle, 3 Sessel, 1 Sopha, 1 Badkommode, 1 Grammophon, 2 Schreibtische, 4 vollst. Betten, 30 Rohrstühle, 4 Tische, 2 runde Tische, 1 Anhängereisen, 1 Nähmaschine, 1 Kommode, 3 Stühle, 1 Kanne, 1 Federrolle, 1 Pferd, 1 Karren und 1 Haufen Dung.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 2. April 1904.

8372

Eifert, Gerichtsvollzieher,

Kaiser Friedrich-Ring 10.

Es wird hierdurch Jeder-mann gewarnt,

auf meinen Namen ohne meine persönliche ausdrückliche Zustimmung, gleichviel an wen es auch sei, etwas zu leihen, oder zu borgen, da ich für nichts hafte.

Wiesbaden, den 1. April 1904.

Carl Weis sen.,

8344

Moritzstraße 30, 2 St.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem Heutigen eröffne ich in **Dieblich**, gegenüber der Zügel, im Beckel'schen Neubau am Kaiserplatz eine

Bäckerei, Conditorei, nebst Café

und empfehle mich den geehrten Herrschaften, Ausflüglern beizugehen.

Stets frisches Gebäck.

ff. Liqueure.

Für Gesellschaften:

1330

Separates Zimmer.

Peter Paulus,

früher Herrgartenstraße 17, Wiesbaden

Dieblich-Mainzer Dampfbootfahrt

August Waldmann, im Aufschiffe an die Wiesbadener Straßenbahn.

Beste Gelegenheit nach Mainz, Fahrplan ab 1. April bis 1. Mai 1904.

Von Dieblich nach Mainz (ab Schloß): 6. 9. 11. 12. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.

An und ab Kaiserstraße—Hauptbahnhof 15 Minuten später.

Von Mainz nach Dieblich (ab Stadthalle): 8.30. 10. 12. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.

An und ab Kaiserstraße—Hauptbahnhof 5 Minuten später.

* Nur Freitags.

† Nur Sonn- u. Feiertags.

Frachtpreise 35 Pfg. per 100 Kilo.

Extrabote für Gesellschaften, Abonnements.

Bugyalouken, Koffläden

werden gut u. billig repariert von **Ph. Rücker, Friedrichstr. 44**, nicht mehr Dieblich, 21. 20 Jahre bei Wagner, 8384

Weizen- u. Kornstroh, Geb. 50 u. 60 Pf. zu verkaufen.

Seeringasse 23. 8324

Eine große Verbands-Gesellschaft sucht tüchtige Vertreter f. hier und ev. auswärts. Anstellung gegen Fixum zugesichert.

Off. unter **H. 8134** an die Exp. d. Bl. 8327

Zu verkaufen

eine Handcamera (9x12) für 12 Noten- und Zeitaufnahmen, wie neu, für 10 Mk. Ankauf v. 12—4 Uhr. Wörthstr. 19, 1. 8338

Lehrfräulein

für bessere Damen- und Herren-Modell gesucht Frau **J. Seitz, Dantonsstr. 3, 2. r.** 8335

500 Mark

zahle ich dem, der beim Gebrauch von

Kothe's Zahnwasser 2 Flaschen 60 Pf. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt, oder aus dem Munde riecht. 1327

Joh. George Kothe Nachf. Berlin.

In Wiesbaden bei Apotheker **O. Eichert.**

Eine schöne möblierte Zimmer an soliden jung. Mann f. verm. Frankfurt, 24. 3. r. 8322

Eine schöne Wohnung zu vermieten. Waldstraße 30, 1. 8321

Club „Rheingold“.

Oster-Montag, den 4. April 1904:

Familien-Ausflug

nach Dieblich („Neue Turnhalle“).

Dieselfest von 4 Uhr ab:

Große humoristische Unterhaltung mit Tanz.

Es ladet freundlichst ein

8191

Der Vorstand.

WALHALLA-THEATER.

Vornehmstes und größtes Spezialitäten-Theater Wiesbadens.

Nur Attraktionen 1. Ranges!

An beiden Osterfeiertagen täglich 2 große Vorstellungen 2. Nachm. 4 Uhr kleine Preise. Abends 8 Uhr gewöhnliche Preise. In beiden Vorstellungen Auftreten des gesamten Künstlerensembles **The Balzers**, Trampolin-Akrobaten.

4 Milons, phänomenaler akrobatischer Kraftakt. **Silvestro-Truppe**, sensationeller Luft-Akt auf der Bühne. **Rosa und Violetta**, das Neueste im Reiche der Töne. **Erika-Quintett**, Damen-Gesangs- und Tanz-Ensemble. **The Arleys**, die besten komischen Radfahrer.

Signor Ghezzi, der berühmte Verwandlungskünstler in seiner Scene: „Ein Skandal im Restaurant“.

Alois Pöschl, der bekannte Humorist. **Meletta Frühling**, Liedersängerin.

Preise der Plätze wie gewöhnlich. **Vorverkauf** zu ermäßigten Preisen an den bekannten Stellen.

Vorzugskarten an Wochentagen gültig! Anfang 8 Uhr. Kasseneröffnung 7 Uhr.

Im Haupt-Restaurant: Täglich Abends 8 Uhr sowie Vormittags von 12 bis 1½ Uhr: **Großes Concert** der ungarischen Zigeunerkapelle unter Leitung ihres Primas **Gyorgy Szilagy.** 8362

Vornehme künstlerische Musik. Eintritt frei.

Geschäfts-Eröffnung.

Storchneß (Imbißhalle)

Mit dem Heutigen übernehme ich das wohlbekannte

„Storchneß“

und halte mich dem verehrlichen Publikum bestens empfohlen.

Es kommen zum Ausschank:

Kronenbräu, hell und dunkel, Münchener, Schwabingerbräu, Dreher-Pilsener, Culmbacher, Pilsbräu, Berliner W.ise, kalte u. warme Krütschen, (klein aber pikant), Weine, Liqueure, Champagner, Café.

Georg Wachter,

8375

Imbißhalle „Storchneß“.

Berliner

Illustrierte Zeitung

erscheint wöchentlich, pro Quartal Mt. 1.30, Einzelnummer 10 Pfg., liefert pünktlich frei ins Haus 7457

H. Faust, Buchhandlung, Schulstraße 5.



Sonntag, den 3. April 1904.

Abonnements - Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters unter Leitung des Konzertmeisters: Herrn Hermann Jmer. Nachmittags 4 Uhr:

- | | |
|---|------------|
| 1. Ouverture zu „Mozart“ | Suppé. |
| 2. Spionell und Ballade aus „Der fliegende Holländer“ | Wagner. |
| 3. Tenor-Arie aus dem Stabat mater | Rossini. |
| Posaunen-Solo: Herr Franz Richter. | |
| 4. Intermezzo aus „Das süße Mädel“ | Reinhardt. |
| 5. Jubel-Ouverture | Weber. |
| 6. Polonaise in A-dur | Chopin. |
| 7. Für Herz und Gemüth, Potpourri | Komzak. |

Abends 8 Uhr:

- | | |
|-------------------------------------|---------------|
| 1. Großer Marsch in H-moll | Frz. Schubert |
| 2. Friedensfeier, Fest-Ouverture | Reinecke. |
| 3. Arie aus „Stradella“ | Flotow. |
| Clarinete-Solo: Herr Seidel. | |
| 4. Seemannslieders Sonntag, Melodie | Ole Bull. |
| 5. Finales aus „Die Jüdin“ | Halevy. |
| 6. Vorspiel zu „Lohengrin“ | Wagner. |
| 7. Crépauale | Massenet. |
| 8. 1. ungarische Rhapsodie | Liszt. |

Montag, den 4. April 1904.

Nachm. 4 Uhr:

- | | |
|--|--------------|
| 1. Soldatenleben, Marsch | Schmeling |
| 2. Ouverture zu „Die Stumme von Portici“ | Auber |
| 3. La Source, Ballet-Suite | Delibes |
| 4. Freut euch des Lebens, Walzer | Joh. Strauss |
| 5. Scene und Miserere aus „Der Troubadour“ | Verdi |
| 6. Ouverture zu „Der Freischütz“ | Weber |
| 7. Papageno Polka | Stasny |
| 8. Musikalische Täuschungen, Potpourri | Schreiner |

Abends 8 Uhr:

- | | |
|---|--------------|
| 1. Ouverture zu „Martha“ | Flotow |
| 2. Adagio aus der Sonate pathétique | Beethoven |
| 3. Ueber den Wellen, Walzer | Rosas |
| 4. Arie aus „Das Nachtlager in Granada“ | Kreutzer |
| Violine-Solo: Herr Konzertmeister von der Voort | |
| Posaunen-Solo: Herr Frz. Richter | |
| 5. Ouverture zu „Die schöne Galathee“ | Suppé |
| 6. Flirtation (Streichorchester) | Steck |
| 7. Fantasie aus „Aida“ | Verdi |
| 8. Tritsch-Tratsch, Schnell-Polka | Joh. Strauss |

Dienstag, den 5. April 1904.

Nachmittags 4 Uhr:

- | | |
|--|---------------|
| 1. Ouverture zu „Pariser Leben“ | Offenbach. |
| 2. Melodie | Kretschmar. |
| 3. Quadrille aus Verdis „Un ballo in maschera“ | Joh. Strauss. |
| 4. Ungarische Tänze (No. 15 und 21) | Brahms. |
| 5. Fest-Ouverture in A-dur | Klinghardt. |
| 6. Alt-Wien, Perlen aus Jos. Lanner's Walzern | Kremsier. |
| 7. Fantasie aus „Der Trompeter v. Sakkingen“ | Nessler. |
| 8. Bersagliere-Marsch | Eilenberg. |

Verdi-Abend.

Abends 8 Uhr:

- | | |
|---------------------------------------|--------|
| 1. Ouverture zu „Nabuccadnezzar“ | Verdi. |
| 2. Fantasie aus „Rigoletto“ | |
| 3. Finales aus „Macbeth“ | |
| 4. Fragment aus dem Manzoni-Requiem | |
| 5. Fantasie aus „Der Troubadour“ | |
| 6. Hymne und Triumphmarsch aus „Aida“ | |
| 7. Fantasie aus „La Traviata“ | |

Telephon 3083.

englisch spoken.

Electrische Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern

mit neu eingerichteten Ruhezimmern. — Glücklich und blaues Licht.

Ärztlich empfohlen gegen: Gicht, Rheumatismus, Jodias, Gicht, Asthma, Neuralgien, Schwinden, Nervosität, Frauenleiden u.

Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause Thermalbäder à 60 Pfg., im Abonnement billiger.

Badhaus zum goldenen Roß, Goldgasse 7. Hugo Kupke. 3226



Hosenträger,

Portemonnaies

A. Letschert.

Faulbrunnenstraße 10



COGNAC

Beste Marke

Herm. Jos.

Peters & Nachf.

• Haus geg. 1844 • **KÖLN:**

	fein	feinst	alt	sehr alt
Preis	1.75	2.—	2.25	2.50
	1.—	1.20	1.35	1.50
	1.70	1.90	2.10	2.30

Ärztlich empfohlen

Käuflich in allen durch Plakate u. ähnlichen Geschäften.

Alte Emailletöpfe

werden mit Böden versehen und neu emaillet 3962

Wiesbadener Emailwerk Neugasse 3

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 79.

Samstag, den 3. April 1904.

19. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Hundesteuer.

Die Besitzer von Hunden im Stadtbezirk Wiesbaden werden hiermit davon in Kenntnis gesetzt, daß die **Anmeldung** der Hunde für das Rechnungsjahr 1904 bis spätestens 21. April d. Js. bei der städtischen Steuerkasse im Rathaus, Zimmer Nr. 17, zu erfolgen hat, und daß mit der Anmeldung die **Zahlung der Hundesteuer** bewirkt werden kann.

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß auch diejenigen Hunde wieder anzumelden sind, welche im vorigen Jahre vernichtet waren, sowie diejenigen, für welche Steuerbefreiung beantragt wird.

Die Unterlassung der Anmeldung wird mit einer **Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark** bestraft.

Wiesbaden, den 24. März 1904.
7991 Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Bekanntmachung.

Zwecks Vornahme von Kanalbauarbeiten (Einsetzen eines Straßensinkkastens) in den **Feldweg** links der Doyheimstraße, von der Niederstraße aufwärts bis zur Fackel'schen Ziegelei, wird derselbe für die Dauer der Arbeit vom 5. April d. Js. ab für **Fuhrwerk gesperrt**.

Wiesbaden, den 29. März 1904. 8224
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Die **besonderen Bedingungen** für die Verdingungen von Arbeiten und Lieferungen für **Garnisonbauten** liegen in der Zeit vom 8. bis einschl. 21. April d. Js. im Zimmer 38 des Rathauses zu jedermanns Einsicht aus, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Wiesbaden, den 30. März 1904. 8329
Der Magistrat.

Feldpolizeiliche Aufforderung.

Die Grundbesitzer in der hiesigen Gemarkung werden hierdurch ersucht, Anmeldungen über fehlende Grenzzeichen an ihren Grundstücken bis zum 12. April d. Js., in dem Rathause, Zimmer No. 46, in den Vormittagsdienststunden zu machen.

Wiesbaden, den 28. März 1904. 8166
Das Feldgericht.

Verkauf.

Die Vorder- und Seitengebäude auf dem Terrain des Grundstücks **Adlerstraße Nr. 1** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung auf Abbruch verkauft werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und 1 Lageplan können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 22, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. und zwar bis zum 8. April 1904 bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „G. II. 39 Off.“ versehene Angebote sind spätestens bis **Sonabend, den 9. April, 1904, Vormittags 10 Uhr,**

hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage. 8167
Wiesbaden, den 28. März 1904.
Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Lieferung von **4000 cbm erstklassigen Granitpflastersteinen** für die Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 53, eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. 50 Pfg., und zwar bis zum letzten Tage vor dem Termin bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „Granit“ versehene Angebote sind spätestens bis **Samstag, den 16. April 1904, Vormittags 11 1/2 Uhr,**

hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 5 Wochen. 8201
Wiesbaden, den 28. März 1904.
Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau.

Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Obergerichtsgericht entschieden hat, daß unter „**Fleisch**“ im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch **Wildbret und Geflügel** zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für **zollausländisches Wildbret und Geflügel** Befreiung von der Abgabe zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Abzifferverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Abzifferhebung vom 15. Juli l. Js. ab zu verfahren.

Wiesbaden, den 9. Juli 1903. 4385
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 18. April er. und **event. die folgenden Tage, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr** anfangend, werden im Leihhause, Neugasse 6a (Eingang Schulgasse) hier, die dem städtischen Leihhause bis zum 15. März 1904 einschließlich verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Weinen, Betten u. verpfändet.

Bis zum 14. April er. können die verfallenen Pfänder, Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr noch ausgelöst bzw. die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem Pfandbesitzer nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden.

Freitag, den 15. April ist das Leihhaus geschlossen.

Wiesbaden, den 2. April 1904. 8325
Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

In der Erledigung der Baugesuche sind wiederholte Verzögerungen dadurch eingetreten, daß unzumutbare und in hygienischer Beziehung verwerfliche Bauplanentwürfe vorgenommen wurden.

Um dies für die Folge zu verhindern, erklären wir uns bereit, auf Antrag der Beteiligten über die Eintheilung ganzer Baublocke mit den Interessenten zu verhandeln.

Wiesbaden, den 16. Februar 1903. 1 53
Das Stadtbauamt.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 6 werden von jetzt ab **Wäsche, Baum- und Rosenpfähle** geliefert.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903. 1241
Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntnis der Bauinteressenten gebracht, daß Anträge auf Erweiterung der Kanalisation in unfertigen Straßen des Stadtbezirks für die Folge in der Regel nur unter der Bedingung genehmigt werden, daß die Weiterführung des Straßenkanals von Straßenkreuzung zu Straßenkreuzung zu erfolgen hat.

Wiesbaden, den 20. August 1903. 6656
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die städtische **Feuerwache**, Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter **2995** an das **Fernsprekamt** dahier angeschlossen, sodas von **jedem Telephon-Anschluß** Meldungen nach der Feuerwache erstattet werden können.

Wiesbaden, im April 1903. 000
Die Branddirektion.

Feuerwache zu Wiesbaden.

Bei der Nachtabtheilung der städtischen **Feuerwache** können einige geeignete Leute eintreten. Dieselben müssen einigee Soldaten, **Handwerker, gesund, kräftig und unbescholten** sein; ferner dürfen diese das **30. Lebensjahr** nicht überschritten haben.

Bewerber können sich im **Feuerwehrebüreau, Neugasse 6**, melden. 7390

Die Branddirektion.

Unentgeltliche Sprechstunde für unbescholtene Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet **Mittwoch und Samstag** Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbescholtene Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs u.). 364

Wiesbaden, den 12. November 1903.
Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Zwecks Ausführung von Kanalarbeiten in der **Grillparzerstraße** wird der **Feldweg** dazwischen der Alexandra- und Mähringstraße für die Dauer der Arbeit vom **22. März** er. ab für **Fuhrwerk gesperrt**.

Wiesbaden, den 19. März 1904. 7639
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Alle Bauinteressenten, welche an Neubaustraßen oder noch nicht fertig ausgebauten Straßen, Neubauten errichten wollen, werden hiermit in ihrem eigenen Interesse ersucht, gleichzeitig mit der Abgabe des Baugesuches an die Königl. Polizei-Direktion ein zweites Gesuch unter Beifügung eines Lageplanes in dreifacher Ausfertigung mit der Richtigkeitsbescheinigung des Kreislandmessers, versehen, an den Magistrat einzureichen, zwecks Vornahme der Prüfung in strassenbautechnischer Hinsicht und rechtzeitigen Erledigung und Erfüllung der baustatuarischen Verpflichtungen.

Wiesbaden, den 25. April 1903. 1873
Der Magistrat.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß die **Tagatoren von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhaus anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Städt. Volksfindergarten (Thuners-Stiftung).

Für den Volksfindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt. Anmeldungen werden im Rathause, Zimmer No. 12, **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr**, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902. 1050
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab **frei ins Haus:**

Kiefern-Anzündeholz, geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.40.

Gemischtes Anzündeholz, geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 2.—.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer 13, **Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr** entgegengenommen. 8229

Wiesbaden, den 28. Sept. 1903. Der Magistrat

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Magistrats vom 10. Januar 1900 sollen künftig die Baugesuche erst dann auf Genehmigung begutachtet werden, wenn die Straße, an welcher der Neubau errichtet werden soll, freigelegt, mit Kanal, Wasser- und Gasleitung sowie in seiner ganzen Breite mit einer provisorischen Befestigung der Fahrbahn-Oberfläche (Gestrüch) im Anschluß an eine bereits bestehende Straße versehen ist.

Die Bauinteressenten werden hierauf ausdrücklich aufmerksam gemacht mit dem Bemerken, daß dieses Verfahren vom 1. Oktober d. Js. ab streng gehandhabt werden wird.

Es wird dringend empfohlen, daß die Interessenten möglichst frühzeitig ihre Anträge auf den Ausbau der Zufahrtstraßen dem Stadtbauamt einreichen.

Wiesbaden, 15. Februar 1900. Das Stadtbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung der **Tücher- und Anstreicherarbeiten** (Nos I und II) für den **Neubau des Leichenhauses und chemischen Laboratoriums** auf dem Gelände des städtischen Krankenhauses hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, Angebotsformulare ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum **Samstag, den 9. April** er., von dem technischen Sekretär **Andross** bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „G. II. 3, Nos I und II“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 12. April 1904, Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage. 8281
Wiesbaden, den 31. März 1904.

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden,

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Uebersicht

der Einnahmen und Ausgaben pro erstes Quartal 1904.

Einnahmen.		Conti.		Ausgaben.	
Mark.	Fl.			Mark.	Fl.
531,129	22	Vorschüsse		2,065,130	61
108,204	—	Hypotheken und Restkaufschillinge		336,278	—
1,841,618	47	Wechsel		3,376,313	84
126	71	Rück Wechsel		126	71
352,553	50	Bank Wechsel		593,553	50
3400	—	Gegenwechsel für Cautions-Accepte		204,925	—
2,202,305	56	Conto-Corrent-Debitoren		4,416,909	94
6,014,706	53	Conto-Corrent-Creditoren		4,114,160	08
204,925	—	Cautions-Accepte		3,400	—
3,462,999	42	Sparkasse		552,654	36
1,639,595	—	Darlehen		232,540	—
2,794,446	59	Giro-Conto bei der Reichsbank		2,811,632	84
1,778,118	79	Verkehr mit anderen Bankinstituten (Banken-Conto)		2,223,565	24
131,990	82	Incasso-Conto		143,160	67
171,885	17	Coupons und Sorten		206,074	—
76,170	84	Commission		73,068	54
652,682	83	Commissions-Effekten		652,682	83
199,865	75	Vereins-Effekten		626,378	06
70,640	—	Reserve-Fonds		—	—
140,025	10	Spezial-Reserve Fonds		—	—
651,515	19	Geschäfts-Anteile (Mitglieder-Guthaben)		4,139	82
—	—	Haus-Conto		175,000	—
—	—	Mobilien-Conto		3,000	—
		Zinsen:			
10,481	09	Uebertrag von 1903		—	—
20,636	70	Vorschuss-Zinsen		—	—
3,923	80	Hypotheken- und Restkaufschilling-Zinsen		14,276	47
5,118	90	Darlehens-Zinsen		2,149	37
34	98	Effecten-Zinsen		5	25
18,511	42	Extra-Zinsen		688	13
—	—	Disconto		—	—
58,706	84			17,069	22
1,922	38	Provision		626	23
99	40	Bewahrungs-Provision		—	—
790	—	Schrankmiete		—	—
—	—	Verwaltungs-Kosten		8,086	14
138	90	Geschäfts-Kosten		2,784	05
785	—	Hausverwaltungs-Conto		161	91
36,493	58	Dividende		19,422	10
5,666	03	Gewinn-Conto		—	—
—	—	Kassenbestand am 31. März 1904		270 662	94
23,133,506	62			23,133,506	62

Stand der Mitglieder am 31. März 1904: **2,575.**

Zugang im 1. Vierteljahr 1904: **133.**

Wiesbaden, den 2. April 1904.

Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden,

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

H. Meis. A. Schönfeld. C. Michel. F. Nickel.

Geschäftsgebäude: Mauritiusstraße 5.

8331

Sänger-Quartett Frischaut.

2. Osterfeiertag, Nachmittags 4 Uhr:

Humorist. Unterhaltung mit Tanz

im Saalbau Germania
(Mitglied Koob.)

Wir laden unsere Gesamtmitgliedschaft sowie Freunde und Gönner
herzlich ein.

Anfang 4 Uhr.

Bäckergehilfen-Verein.

Gegründet 1882.

Der Verein hält am zweiten
Oster-Feiertag seine diesjährige

Oster-Feier

verbunden mit theatralischen
Auführungen, lebenden Vi-
dern und darauffolgendem

Ball

in der

Männerturnhalle,

Blatterstraße 16.

6. wozu wir unsere verehrten Herren Meister, sowie Freunde und
Gönner des Vereins herzlich einladen.

Anfang 8 Uhr

Vorleitung: Herr Tanzlehrer M. Kaplan.

Der Vorstand.

Waldhäuschen

schönster Ausflugspunkt. 1326

Sonntagsruhe!

Meiner werten Kundschaft zur gest.
Nachricht, daß mein Geschäft, ent-
sprechend den gesetzl. Bestimmungen für
andere Geschäftszweige vom 1. April
ab an Sonn- und Feiertagen nur bis
1 Uhr Nachmittags geöffnet ist.

P. Glorn, Schweinemehlgerei,

Kirchgasse 51.

8334

Niedertwalln.

Am 2. Osterfeiertage von 4 Uhr ab

© Tanzmusik ©

im Hotel zum Gartenfeld.

8334

Telephon 3261.

Carl Becker, Friedhofsgärtnerei

am neuen Friedhof.

Die Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hoch erfreut

an

Philipp Michel und Frau,

Privatier,

8319 Moosstraße 11, früher Kutscher, Dogheimerstr. 16.

Große Versteigerung.

Im Auftrage der Frau **Wwe. A. Paw-
litzky**, hier, Schiersteinerstraße, versteigere
ich am

Freitag, den 8. ds. Mts.,

**Vormittags 9¹/₂ und Nach-
mittags 2¹/₂ Uhr**

beginnend, an Ort und Stelle in der Gärtnerei
öffentlich meistbietend freiwillig gegen Baar-
zahlung:

1 Gespann-Doppelpony (Schimmel), 1 vier-
füßiges Break (1- und 2-spännig), 1 Rolle,
1 silberplattiertes Geschirr und versch. Stall-
utensilien; ferner: Pflüge, Wasserpflüge,
Schneebau, Pflanzenkästchen, Mistbeefenster,
Vorbeerfüßel, Gartentische, Zehntische, Reis-
breiter, Copierpresse, Schreibstisch, Schreib-
schrank, Dezimalwaage m. Gewichte und vieles
Andere mehr.

Besichtigung am Donnerstag, den 7. ds. Mts.,
von 3 Uhr an, gerne gestattet.

Sämtliche Pferde, Wagen und Gegenstände
befinden sich in vorzüglicher Verfassung.

Es ladet höflichst ein

Wilhelm Raster,

Tagator u. beeid. öffentlich angest. Versteigerer.

Am Römerthor 7.

8389

Bekanntmachung.

Dienstag den 5. April l. J. Mittags 12 Uhr,
versteigere ich im Versteigerungslokale Bleichstraße 5, zwangs-
weise gegen Baarzahlung:

1 Divan, 1 Blüff.

8376

Meyer, Gerichtsvollzieher.

Moosstraße 3, l.

Kurz-, Woll- und Weißwaaren- Versteigerung.

**Nächsten Dienstag, den 5., Mittwoch, den 6.
und Donnerstag, den 7. April, jedesmal 9¹/₂ und
Nachmittags 2 Uhr** anfangend, versteigere ich wegen
Geschäftsaufgabe des Herrn **K. Schmitt**, im Ver-
steigerungslokale

Moorstraße 12

folgende Waaren als:

Spitzen, Bänder, weiße und schw. Treffen, Stidereien, Sammet-
band, schw. Band, Wäschebänder, Wäschebänder, Kinderhöschen,
schwarze farbige und weiße Glacehandschuhe, Gummiband, Wa-
scheinlagen, bunte und weiße Taschentücher, wollene Tücher,
Schweißblätter, Schuhborde, Futterstoffe, Stolltücher, Kragen,
Manichetten, Vorhemden, Kravatten, Kinderfärvierten, bunte und
schwarze Strümpfe, der Woll- Hädelgarn, Arbeitskästen, 30
Pfd. weiße und bunte Schürzen, Kinderhöschen, Buchstaben, Gar-
dinenhalter, Knopflocheide, Stidseide Halsband, Corsetten, weiße
Herrenhemden, Normalhemden, Unterhosen, Damenhosen und
Hemden, w. Kinderhöschen, Einschlagdecken, Wideln, Dieberhem-
den, Albstoff, gest. Decken, Pantoffeln, Decken und Läufer in
Zell, div. Kurzwaaren als Taillenstäbe, Nähband, Stoffband,
Fischbein, Taillenband, Stid- und Perlgarn, Manichettenknöpfe
und Vorstedknöpfe, Knöpfe für Herrn- und Damenschneider u.
viele hier nicht benannte Gegenstände,
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

8378

Besichtigung 2 Stunden vor der Versteigerung.

Ludwig Hess,

Auktionator u. Tagator.

Geschäftslokale: Moorstr. 12. Wohnung: Schwalbacherstr. 11.

D.-V., Urania.

Montag 2. Feiertag

Ausflug nach Schierstein

Saalbau „Zum Tivoli“

Herr C. Schmidt.

Darüber von 4 Uhr Nachmittags ab

Unterhaltung mit Tanz.

Wir laden hierzu höflichst ein

8358

Der Vorstand.

Einladungen werden nicht versandt.

Eintritt frei!

„Malepartus“

Langgasse.

Vornehmstes Restaurant am Platze. Im 1. Stock vorzügl. Billards.
Behaglich und angenehm eingerichtet.

Vorzüglich gepflegtes Pilsener Urquell und Schwabinger Bier.

In. Weine.

Exquisite Küche. Diners Mk. 1,30—1,80—2,50.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. 8370

Wiedereröffnung: Samstag, den 2. April 1904.

Weltner-Böttger.

langjährige Angestellte des Hotel Nonnenhof, Emil und Paul.

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Kaiserplatz.



Jede Woche zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 3. bis 9. April
1904.

Serie I.

Constantinopel.

I. Cyttus.

Serie II.

II. Reise durch das
schöne Spanien.

Täglich geöffnet von Morgens 9
bis Abends 10 Uhr.
Eintritt: Eine Reise 30 Pfg.
Zwei Reisen 45 Pfg. Kinder: Eine
Reise 15 Pfg. Zwei Reisen 25 Pfg.
Abonnent.

Nachdruck verboten.

Königliche Schauspiele

täglich bis auf weiteres sind es für viele Leute,

Die verkaufte Braut.

Ausstattungen vom Warenkredithaus **Jul. Jttmann**,
Wiesbaden, Bärenstraße 4, bewundern zu können.
Bei nur 75 Mark Anzahlung und 4 Mark wöchent-
licher Abzahlung erhalten kreditwürdige

Personen

jeden Standes für nur 440—550 Mark.

Einige complete Wohnzimmer	Einige complete Schlafzimmer	Einige complete Küchen	Einige complete Bäder	Einige complete Kleiderzimmer	Einige complete Kleiderzimmer
Ein Sofa	Ein Sofatisch	Bier Trillenküchle	Ein Spiegelcommode	Ein großer Pfeiler Spiegel	Ein Verticow mit Säulenetagere
Ein Teppich	Ein Regulator	Ein Kleiderschrank	Zwei Bettstellen mit Sprungfedern	Matrassen	Ein zweithüriger Kleiderschrank mit Muschel
Ein Kleiderschrank	Ein Kleiderschrank	Ein Kleiderschrank	Ein Kleiderschrank	Ein Kleiderschrank	Ein Kleiderschrank
Ein Kleiderschrank	Ein Kleiderschrank	Ein Kleiderschrank	Ein Kleiderschrank	Ein Kleiderschrank	Ein Kleiderschrank
Ein Kleiderschrank	Ein Kleiderschrank	Ein Kleiderschrank	Ein Kleiderschrank	Ein Kleiderschrank	Ein Kleiderschrank
Ein Kleiderschrank	Ein Kleiderschrank	Ein Kleiderschrank	Ein Kleiderschrank	Ein Kleiderschrank	Ein Kleiderschrank
Ein Kleiderschrank	Ein Kleiderschrank	Ein Kleiderschrank	Ein Kleiderschrank	Ein Kleiderschrank	Ein Kleiderschrank
Ein Kleiderschrank	Ein Kleiderschrank	Ein Kleiderschrank	Ein Kleiderschrank	Ein Kleiderschrank	Ein Kleiderschrank
Ein Kleiderschrank	Ein Kleiderschrank	Ein Kleiderschrank	Ein Kleiderschrank	Ein Kleiderschrank	Ein Kleiderschrank

oder ganz nach Wahl für

**Gewöhnliche Preise
ohne Aufschlag.**

8291

Geöffnet von morgens 8 bis abends 9 Uhr.

Massauer Hof, Sonnenberg.

Am zweiten Osterfeiertag:

Neu-Gröfßnung

des renovierten Saales, vollständig neuer Parquet-
Boden etc. 8355

Große Tanzbelustigung

(vorzügliches Orchester).

Empfehle nebenbei meine naturreine Weine
in großer Auswahl, einen prima Apfelwein, sowie
vorzügliche Speisen.

Hochachtungsvoll

Wilh. Frank.

Für den Verkauf eines

staubbündenden Fußboden = Oels

wird für Wiesbaden und Bezirk eine tüchtige Person-
lichkeit gesucht, welche sich persönlich für den Verkauf des
Oels an Behörden, Geschäftsinhaber etc. bemüht.
Solventen Herren wird Commissionslager gegeben.
Best. Offert. unter „Staubseind“ postlagernd
Frankfurt a. M. erbeten. 8300

„Kötherhof“,

Mainz

(am Schillerplatz, Centrum der Stadt).
Grösstes und schönstes

Restauration-

Etablissement

von Mainz.

Prächtiger Festsaal. Grosser schattiger Garten.
Vereinssalchen. — Collezimmer etc.

Vorzügliche Küche.

DINERS.

SOUPERS.

Biere

aus der „Altmünster Brauerei, Mainz“
und „Franziskaner-Brauerei, München“.

Ostermontag, den 4. April 1904,
Abends 6 Uhr, im oberen weissen Saale:

Grosses

Militär-Elite-Concert

ausgeführt von der Kapelle des 1. Nass.
Inf.-Regts. No. 87. Direktion: Königl.
Musikdiregent Herr **Franz Muschke**.
Eintritt 25 Pfg. 197/123

Club Edelweiß.



Montag, den 4. April (2. Osterfeiertag), von
Abends 8 Uhr ab, im Saale der Turngesellschaft,
Wellrichstraße 41:

Große humoristisch-theatralische
Abendunterhaltung m. Tanz.

Zur Aufführung gelangt: „Das Dorfgericht“, Niederstiel in
einem Akt, „Der Besuch am Silberbach“, Can. Scene mit
Gesang, sowie „Der Ehren-Pokal“ od. „Die Deputation“.

Hierzu ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

NB. Besondere Einladungen werden diesmal nicht versandt.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt. 8339

Gesellschaft Lohengrin.

2. Osterfeiertag:

Große humoristische Unterhaltung mit Tanz
im Saale „zum Burggraf“ (Mitglied Hebel),
wogu freundlichst einladet 8374

Der Vorstand.

NB. Anfang 4 Uhr.

Weinwirtschaft „zum Pfälzer Jacob“,

Niedstraße 1, an der Waldstraße,

verbunden mit

Gartenwirtschaft mit gedeckter Halle,

empfiehlt sich für die Feiertage. 8351

Jacob Reichert.

Gesellschaft „Fidelio“.

Ostermontag, den 4. April 1904, Nachm. 4 Uhr
Oster-Ausflug

nach dem Saale „Zum Jägerhaus“, Schiersteinerstraße,
wozu Freunde und Gönner der Gesellschaft freundlichst ein-
ladet 8383

Der Vorstand.

Weinrestaurant „Fürst Bismark“.

Feinste Küche.

Weine der Firma Carl Acker, Wiesbaden.

Inhaber:

8314

Adolf Walser.

Wiesbaden.

Luisenstraße 2.

Großer neuerbaute

Kaisersaal, vorm. Römersaal.

Noch dreimaliges aber bestimmt letztes Gastspiel
der Peterka'schen Passions-Gesellschaft.

Sonntag, den 3. April, Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr,
Montag, den 4. April, Abends 8 Uhr:

Darstellung nach Art der berühmten

Oberammergauer Passionsspiele,

Die Leidensgeschichte unseres Herrn und Heilandes Jesus
Christus, vom heiligen Abendmahl angefangen bis zur glori-
reichen Auferstehung mit dem Vorspiel:

Der Einzug in Jerusalem

Preise der Plätze von 11 Uhr ab im Kaisersaal: 3,00,
2,00, 1,25 M. und 75 Pf., Schüler zahlen zu der Nach-
mittags-Vorstellung 1,00 M., 70 und 50 Pfg. 8357

Sängerchor des „Turn-Vereins“.

Am 2. Osterfeiertag:

Familien-Ausflug
nach Raunthal (Wingerhölle).

Abmarsch 1 1/2 Uhr Mittags (Sedanplatz). Für die-
jenigen, welche die Bahn benutzen wollen, Abfahrt 2.00 Uhr nach Haussee-
haus mit Rundreisebillet Hausseehaus—Eltville oder mit der Rhein-
bahn 2.25 oder 2.45 bis Eltville mit Anschluss an die Dampfbahn. Zu
diesem Ausflug laden wir alle Mitglieder des Turnvereins zu recht
zahlreicher Beteiligung freundlichst ein.

Der Ausflug findet auch bei ungünstiger Witterung statt. 8316

Der Obmann.

Bäcker-Club

„Heiterkeit“.

Montag, den 4. April (2. Feiertag) findet unser dies-
jähriger

Osterball

in den Räumen des Turn-Vereins, Wellmündstraße 25, statt.

Zu dieser Feier laden wir unsere Herren Meister, sowie Freunde
und Gönner des Clubs freundlichst ein. 8328

Der Vorstand.

Vom 1. April ab ist mein

Wohnsitz-Nr. 378.

F. M. Fabry, Architekt. Wämbereau

Möbel u. Betten. gut und billig, auch Zah-
lungsbeihilfen, zu
haben. A. Leicher, Edelstraße 46. 20

Welt-Ausstellung Paris 1900.



Goldene Medaille, höchste Auszeichnung für deutsche Nähmaschinen.

Gritzner-Nähmaschinen
Gritzner-Nähmaschinen
Gritzner-Nähmaschinen
Gritzner-Nähmaschinen
Gritzner-Nähmaschinen

Unentgeltliche Stickkurse

in der modernen Kunststickerei werden jeden Dienstag und Freitag Nachmittag in unserem Geschäftslöke für unsere Kunden abgehalten.

Gritzner-Electromotoren für Nähmaschinen.

Lager in Stickseide, Garnen, Nadeln, Theilen, Oele etc.

Deutsche**Nähmaschinen-Gesellschaft.**

Generalvertretung der Maschinenfabrik Gritzner A.-G.

Ellenbogengasse 16

Ellenbogengasse 16. 3020

Telephon Nr. 59.

J. & G. Adrian
 Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Spedition.
 Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art.
 Versendung und Assuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport
 mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Welt.
Verpackung aller Gegenstände in
 von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Aufbewahrung
 aller Hausgegenstände und einzelner Stücke
 Möbel, Koffern, Kisten etc.
Lager-Häusern
 in einem zu diesem Zwecke erbauten feuer-
 sicheren und unterkellerten Hause
 Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Telephon Nr. 2015.

Empfehlung.

Telephon Nr. 2015.

Empfehle mich den Herren Architekten, Bauherren und Handwerfern zur **An- u. Abfuhr** von Baumaterialien u. Gebrauchsgegenständen, Ausfahren von Waggons mit Wagen, Rollen und Federwagen; den Herren Weinhandlern zum Transport von Wein mit eigenen Fässern unter Garantie.

Prompte und pünktliche Bedienung und billigste Preise.

Emil Ruppert, Fuhrwerksbesitzer,

8280

Kerofstraße 44.

Fussbodenlacke u. Oelfarben

in jeder gewünschten Schattierung.
Leinöl, Terpentinöl, Siccativ,
 reiche Auswahl in Pinseln,
Parquetwachs und Stahlspäne
 (für Hotels etc. Sonderpreise)
 in bester Qualität bei 7593

H. Roos Nachf.,

W. Schupp,

5 Metzgergasse 5, an der Marktstrasse.

Fernsprecher 2149.

Für Baumeister u. Bauunternehmer.

Durchaus leistungsfähiger und erfahrener Tiefbau- und Bauunternehmer empfiehlt sich den Herren Architekten und Bauherren zur Übernahme von **Erdbauarbeiten** jeglicher Art. Derselbe hat eigenen Fuhrpark von 25 Pferden und werden alle Lieferungen mit eigenem Fuhrwerk ausgeführt. An- und Abfuhr von Materialien werden unter Garantie und unter Zusage prompter Bedienung bei billiger Berechnung übernommen.

H. Rossbach,

Fuhr- und Tiefbauunternehmer.

Kellerstraße 17. Teleph. 3100.

Christoph-Lack

als Fußbodenlacke bewährt, sofort trocknend und geruchlos, von Jedermann leicht anwendbar, in gelbbrauner, mahagoni, nussbaum und reichen Farben, strichfertig geliefert, ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame Trocknen, das der Oelfarbe und dem Cellack eigen, vermieden wird.

Franz Christoph, Berlin.

Alleinige Niederlage für Wiesbaden:
Drogeri Moebus, Taunusstr. 25.
 Telefon 2007. 7781

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft, verehrten Damen und Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich mein Geschäft nach

4703

Rheinstrasse 2, 1. Etage,

verlegt habe und halte mich in allen vorkommenden Arbeiten bestens empfohlen. Achtungsvoll **J. Sieber, Damenschneider.**

Industrie-, Kunstgewerbe- und Haushaltsschule

für Frauen und Töchter.

Pensionat u. Erziehungsanstalt für junge Mädchen von **Antonie Schrank,**

vorm. Institut Ridder,

Wiesbaden, Adelheidstrasse 3.

Beginn des Sommer-Semesters: 12. April.

Kurse für:

Handnähen, Flicker und Stopfen.
Wäschennähen auf der Maschine und **Wäsche-zuschneiden.**
Kleidermachen.

Weiss-, Bunt- u. Goldsticken, Spitzennähen, Spitzenklöppeln u. Kunsthandarbeiten jeder Art.
Zeichnen und Malen (Öl, Aquarell, Porzellan u. dgl. m.), Holzbrand, Tiefbrand, Kerbschnitt, Leder-schnitt etc. 7687

Vorbereitung für das staatliche Handarbeitslehrerinnen-Examen. Ausbildung zur Industrie-lehrerin.

Sprach- und Fortbildungskurse für Deutsch, Französisch, Englisch, Literatur, Geschichte und Geographie.

Kochkurse, hauswirtschaftlicher Unterricht u. Bügeln.

Prosp. und nähere Auskunft jederzeit durch die Vorsteherin

Antonie Schrank.**Akademische Zuschneide-Schule**

von Frau Franceschelli, Moritzstr. 44, I.

Unterricht in Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden von Damen- und Kindergard. Deutscher, Engl., Pariser, Wiener, amerikan. Schnitt.

Leichte Methode, prakt. Unterricht.

Schül.-Aufn. täglich. Honorar billig.

Schnittmuster nach Maß. Costüme werden zugeschnitten. 400



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan. Correspondenz, Kaufmänn. Rechnen (Proz., Zinsen- u. Conto-Corrent Rechnen, Wechselrechnung, Kontoführung, Stenographie, Maschinen-schreiben, Grundsätze der Buchführung, Rascher und sicherer Erfolg. Tages- und Abendkurse.

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbstbeurteilung, werden discret ausgeführt. 2583

Herrn Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehrer, a. gr. d. Lehr-Institut für den Plan in. Pariser u. II. St.

Galleriestangen, Portièrengarnituren, Rosefen u. s. w.

empfehlen

M. Offenstadt Nachf.,

Franz Trouchon,

Telephon 3101.

8018

Rengasse 1.

„Justitia“ Inkasso-Anstalt, spez.: Einziehen dubiofer, auch verjährter od. ausgefallener Forderungen. Prospekte gratis. 1990

Korb- und Kinderwagen-Magazinvon **L. Korn Wwe.,**

Neugasse 16, Ecke der kleinen Kirchgasse.

Oster-Nestchen,
Oster-Körbchen,

sowie alle

Korb- und Bürstenwaren

in reicher Auswahl und zu billigen Preisen. 7995

Rasiermesser von unerreichter Güte und Schnittfähigkeit empfohlen bei **FRITZ HAMMESFAHR** Fabrik u. Versandhaus Foche Solingen.

**Wer**

Garten-, Grab-, Kleinsamen braucht, der verwende die garantiert echten u. bekannten 6259



weiche preiswerth zu haben sind i. d. landw. Central-Saatschule, Marktstr. 12, gegenüber Rathshaus, Kleinfeld und bedeutendstes Geschäft der Umgegend.

Wilh. Klotz Nachf.,

Adolfstr. 3, Inh.: August Kuhn, Adolfstr. 3

Auktionator und Taxator,

übernimmt Auktionen und Taxationen von Mobilien aller Art, ganzen Einrichtungen und Nachlässen unter coulanten Bedingungen. 3078

Beste Referenzen. Kunstauktionen, Langjährige Erfahrung

Täglich können Gegenstände zum Versteigern zugebracht oder abgeholt werden.

Gebrauchte Möbel (jeder Art), ganze Einrichtungen, Erbschaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Übernahme meist gegen Cassa und guter Bezahlung. 1130

Jakob Fuhr, Goldgasse 12.

Teleph. 2773.

Vorbereitung zum Einjährigen.

Geringe Schülerzahl, daher individ. Behandlung u. hervorragende Erfolge, auch bei Schwachbegabten. Bei der Prüfung am 24-26 März vor der hies. Commission best. Oberrechner nach 6-monatl. Vorbereitung. 8100

Dienemann, acad. geb. Lehrer,

Herderstraße 31.

Billige Bürstenwaren,**Putz- und Scheuer-Artikel,**

Bodenbesen von 50 Pf. an, Bodenbesen von reinen Haaren m. Stiel von 95 Pf. an, Schrubber m. Stiel 45 Pf., Abseifbürsten von 10 Pf. an, Putztücher von 20 Pf. an, Parquetbürsten, Parquet- und Linoleum-Wachs, Stahlspäne, Putz-seifen etc. 7943

M. O. Gruhl, 24 Kirchgasse 24,

Telephon 2199.

vis-à-vis M. Schneider.

Großer Ausverkauf wegen Aufgabe des Ladengeschäftes

10 bis 20% Rabatt

Es sind auf Lager alle Neuheiten über 100 Stück Kinderwagen, Sportwagen, Kinderstühle, Triumphstühle, Sand- und Weierwagen, sämtliche Spielwaren; ferner praktische Haushaltungsgegenstände: Feuersieder, Schwämme, Treppeneisen, Bürstenwaren, Scheuerartikel, Marktsägen, Marktförde, Rehen, Schürzen, Reiseförde, Handtöcher.

Große Ladenschränke mit Glas-Schiebetüren, Erker-Einrichtung wie neu sehr billig. 7138

Wegen baldiger Räumung des Ladens, benutze jeder die günstige Gelegenheit.

Saalgasse 10.

Saalgasse 10.

Atelier**Stritter**

Ecke Rhein- und Moritzstrasse.
Schönste

Porträts

zu

billigen Preisen

Confirmanten Preisermässigung. 7048

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

1200

Gebrannter Kaffee!

Meine anerkannt sehr feinen, besonders wohl und kräftig schmeckenden Spezialsorten:

No. 4a. Familien-Kaffee	per Pfd. Mk.	1.25
7. Wiesbadener Mischung	" "	1.50
9. Haushalt-Kaffee	" "	1.60
13. Visiten-Kaffee, fest.	" "	1.80
16. Brauner Java, fest.	" "	2.—
17. Mokka, echt arabischer	" "	2.20
18. Soemanik und Pangoong-Sarie	" "	2.—
19. Menado, goldgelb	" "	2.20
21. Kaiser-Melange	" "	2.40

empfehle zu den bevorstehenden Festtagen als äusserst vorteilhaft und preiswert. 7692

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

Erste und älteste Kaffeerösterei am Platze.

Gegründet 1852.

Fernsprecher 94.

7692

Schuhwaaren-Ausverkauf!

23 Wellritzstr. **Friedrich Vogel**, Wellritzstr. 23.

Da mein Laden vom ersten April anderwärts vermieht ist, so verkaufe mein großes Schuhwaarenlager zu jedem annehmbaren Preise.

6232

Friedrich Vogel, Wellritzstrasse 23.

Kaufhaus S. Noher & Co.,

Marktstrasse 34.

Enorm grosse

Auswahl Schulranzen

Für Knaben und Mädchen

von 45 Pfg. bis 6.50.

Bleistifte, Federhalter, Radirgummi, Schulhefte, Federkasten, Bücherhalter, Tintenzeuge, Notizbücher, Griffel, grosse Auswahl.

8252

Üebnahme-Anzeige.

Meinen werten Freunden und Bekannten, sowie der verehrl. Nachbarschaft, früheren und jetzigen Stammgästen mache ich hierdurch die Mitteilung, daß ich das

Restaurant „Zum Pfau“

in meinem Hause

Schwalbacherstrasse

selbst übernommen habe. Ich werde durch Führung einer preiswerten gediegenen Küche, reichhaltige Frühstück- und Abendkarte, garantirt reine Weine erster Firmen und vorzügliches Bier meine verehrl. Gäste in jeder Richtung zufrieden stellen.

8237

Herm. Trog,

Restaurateur „Zum Pfau“.

Parketbodenfabrik

liefert

Parket- & Riemen-Fussböden

in allen Preislagen.

W. Gail Wtw.,
Biebrich & Wiesbaden.

Bauschreinerei.

Specialitäten:

Zimmertüren,
Türfutter, Türbekleidungen,
Haustüren, Treppen.

Vertreter: **Chr. Hebinger.**

Abfallholz, per Centner
Mk. 1.20,
liefert frei ins Haus

Anzündholz, per Centner
Mk. 2.20.

W. Gail Wtw.,

Bureau und Laden: Bahnhofstrasse 4.

Bestellungen werden auch entgegenommen durch

Ludwig Becker, Papierhandlung, Gr. Burgstrasse 11.

Specialhaus für Damen-Putz.

Gerstel & Israel

Tel. 2116.

Wiesbaden, Langgasse 33 pt. u. L.

empfiehlt als **Specialität** ihr

unerreichtes Sortiment

in sämtlichen Putz-Artikeln zu bekannt billigsten, festen Preisen.

Garnirte

Damen-, Mädchen-, Kinder-Hüte

von 1.50 Mk. an bis zu den elegantesten Genres.

Ungarnirte Hüte in enormer Auswahl.

Unsere **Modell-Ausstellung** von

Pariser und Wiener Originalen und Copien

bietet ein vollständiges Bild der herrschenden Mode und werden nach diesen Modellen Hüte modernisiert und garnirt.

Unser

Engros-Lager

bietet **Modistinnen** und Wiederverkäufern durch **Sortiment** und Preise die denkbar grössten **Vorteile**.

Gerstel & Israel,

Lieferanten des Beamten-Vereins.

8030

Neuheiten

in

Damenkleider- u. Blousenstoffen

in

Wolle- u. Waschstoffen

empfiehlt in reicher Auswahl

Wilh. Reitz,

22 Marktstrasse 22.

Telefon 896.

8240

Tapetenwetz

22 Luisenstrasse 22,

gegenüber der Reichsbank. — Telefon 327.

empfiehlt Tapeten von 12 Pfg. per Rolle bis zu den feinsten.

8003

Mitteldeutsche Creditbank
Filiale Wiesbaden.

45 Millionen Aktienkapital.

Jetzt Friedrichstrasse 6.

Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a. M., Berlin, Meiningen, Nürnberg und Pärth.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.

488